Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr 293. **für Anhalt und Thüringen.** Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 26. Juni 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

****

Abonnements-Einladung

für das

3. Vierteljahr 1910

auf die

Hallesche Zeitung,

Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen,

für Anhalt und Thüringen.

Auch für das kommende Vierteljahr laden wir unsere Gesinnungsfreunde zum Abonnement auf die Hallesche Zeitung dringend ein. In jeder Beziehung wird sie wie bisher für eine großzügige, gerechte, deutsche Politik ihre Kraft einsetzen. In der äußeren Politik wird sie einem ehrenvollen Frieden dienen, in der inneren wird ihr stets das allgemeine Wohl als oberste Richtschnur gelten. Den gleichmäßigen Schutz aller produktiven Stände wird sie befürworten, insbesondere denjenigen unseres Mittelstandes in Stadt und Land; gegen den roten wie den schwarzen Feind wird sie unermüdlich auf der Wacht stehen. Unser Bestreben soll es immer sein, Hand in Hand zu gehen mit allen, die es gut und treu meinen mit deutscher Art und Sitte, mit Gott für Kaiser und Reich! Darum bitten wir, der Halleschen Zeitung in allen deutschen Familien, in jedem deutschen Hause eine freundliche Stätte zu bereiten.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen" (Freitags-Beilage zur Halleschen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Rabe.

Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halleschen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börsen- und Weltlage; der Kurszettel steht gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Neben größeren Romanen werden auch kleinere Aufsätze belletristischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte ℳ 2,50, bei allen Postanstalten ℳ 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Juni 1910.

Verlag und Redaktion der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

****

Auf dem Holzwege.

Es wird in Deutschland wenige verständige Männer geben, die nicht bereitwillig die Berechtigung des Strebens nach Ausdehnung der Erwerbsmöglichkeiten für das weibliche Geschlecht, namentlich für die unversorgten Töchter der gebildeten Stände, anerkennen würden. Insbesondere ist es durchaus zu billigen, daß diese Frauen und Mädchen im kaufmännischen Leben und im Verkehrsdienste eine ihren körperlichen Kräften entsprechende Verwendung finden und daß der Lehrberuf den Frauen soweit erschlossen wird, als es sich mit der Charakterbildung des heranwachsenden Geschlechts verträgt. Freilich darf man bei der Beurteilung des hierin liegenden sozialen Fortschrittes nicht aus den Augen verlieren, daß diese Entwickelung immer mehr ehrliche Nahrungen junger Männer beschränkt und gerade damit wiederum die Ehelosigkeit fördert, die doch das eigentliche Grundübel aller Frauenfragen bildet.

Unter diesem Gesichtspunkte erregt es namentlich berechtigte Bedenken, daß den Frauen immer mehr Stellen eingeräumt werden, die doch ihrer ganzen Natur gemäß dem Manne vorbehalten bleiben müssen, wie die leitenden Stellen an solchen Schulen, an denen auch männliche Lehrer mitwirken. Es läuft auf eine vollständige Verkennung des Staatswohles hinaus, wenn auf diesem Gebiete der männliche Charakter preisgegeben und eine Gleichberechtigung von Männern und Frauen eingeführt wird, die in Wirklichkeit nur zu einer Unterbietung der männlichen Arbeit und zu einer Senkung des männlichen Geistes in unserem Volksleben überhaupt führen können. Man braucht nur auf die angelsächsische Welt zu blicken, um ohne weiteres zu verstehen, wohin der Feminismus die Völker führt, die ihm verfallen sind. Der Amerikaner hat in dieser Hinsicht zwei Jahrhunderte eine sträfliche Gleichgültigkeit bewiesen, bis er schließlich erkannte, daß die Frauenwirtschaft in dem großen Lande der Freiheit keinen Raum mehr für freie Männer läßt. Es ist bezeichnend, wie sich die Japaner aus ihrer heldenhaften Lebensauffassung heraus über diese amerikanischen Waschlappen lustig machen. Insbesondere über das, was Motosoda Zumoto über die raffinierte Sexual-Trust-Taktik der amerikanischen Ehefrauen sagt. Wir brauchen aber nicht über den großen Heringsteich zu fahren, um zu erkennen, zu welchen unwürdigen Zuständen die Tendenzen jener Frauenbewegung führen, der es nicht auf die wirtschaftliche Besserung des Frauenloses, sondern auf die politische Tendenz ankommt, daß die Frauen den Männern in allen Punkten gleichberechtigt sein sollen. Sie übersehen dabei in verhängnisvoller Weise, daß die Frau zwar dem Manne durchaus gleichwertig, ganz und gar aber nicht gleichartig ist. Wie die echte Frau sich einen echten Mann wünscht, so hat für den Mann nur das zarte und weibliche Weib, nicht aber ein rabiates Mannweib, feelischen Wert. Die letztere Sorte hat sich jetzt England zum Schauplatze ihrer Kämpfe und, wie man leider zugeben muß, ihrer Triumphe ausgesucht. Wie die Leser wissen, hat der englische Premierminister Asquith am 21. Juni zwei Abordnungen von Frauen empfangen, während er sich bisher stets geweigert hatte, dies zu tun. Allerdings hat er ihnen auch diesmal erklärt, da bei den maßgebenden Persönlichkeiten beider Parteien die Meinungen über das Frauenstimmrecht weit auseinandergingen, erscheine es nicht als wahrscheinlich, daß irgendeine Regierung dem Parlament einen Gesetzentwurf über das Frauenstimmrecht vorlegen könnte. Die Aussichten für die Annahme eines solchen Gesetzentwurfs würden außerordentlich schwach sein. Er sei indessen der Ansicht, daß dem Unterhause Gelegenheit geboten werden müßte, seine Meinung darüber zu äußern. Er werde dem Kabinett die Wünsche der Deputation unterbreiten und im Unterhause eine Erklärung darüber abgeben. Diese Erklärung war vorauszusehen, denn wenn sich auch in London eine unerfreulich weitgehende Nachsicht gegenüber Straßenkundgebungen herausgebildet hat, so ist der englische Mann doch noch lange nicht ohne weiteres bereit, deshalb die verrückten Wünsche der Suffragettes zu erfüllen. Die große weibliche Heerschau, an der diesmal zehntausend Damen teilnahmen, dürfte auch die Mehrzahl der Londoner mehr belustigt als erschreckt haben, zumal eine große Anzahl wirklich hübscher und liebenswürdiger Mädchengesichter dabei waren. Selbstverständlich kam auch der Humor dabei zu seinem Rechte: man denke sich die Generalin der Frauenbewegung, Fräulein Drummond, im Jagdkleide und im Herrensitze hoch zu Roß und hinter ihr eine violett-uniformierte Schar von Trommlerinnen und Pfeiferinnen! Hinter ihnen die Schauspielerinnen mit Empirestäben und La Francerosen und als schrecklichster der Schrecken unter einem weißschwarzen Banner die Schriftstellerinnen und Journalistinnen. Die zahlreichen liebenswürdigen Mitläuferinnen in diesem Zuge denken ja vielleicht selbst nicht daran, die Forderungen der verschrobenen Führerinnen verwirklicht sehen zu wollen. Es ist eben jetzt in London Mode, Frauenrechlerin zu sein, also macht man die Mode mit, namentlich wenn man dabei so angenehm auffallen darf wie die koketten Vertreterinnen der Berufsstände in diesem Zuge. Der Londoner Mann aber ist sich genau darüber klar, wie wesentlich anders geartet die geistigen Waffen der Suffragettes sind, die bei ihren Exzessen die letzte Scham des Ewig-Weiblichen von sich gestreift haben. Insbesondere der Premierminister Asquith weiß davon zu erzählen, wie sie in seine Wohnung einzudringen versuchten, haufenweise die Versammlungen störten und die Erörterung des Frauenrechtes im Parlament zu erzwingen versuchten. Auch Asquiths Kollegen wurden wiederholt auf offener Straße von diesen Weibern gestellt und einer von ihnen wurde mit der Reitpeitsche von einer wildgewordenen Amazone bearbeitet. Sie haben damit nur ganz England bewiesen, wie gering die Berechtigung der Frau zur Beteiligung am politischen Leben ist. Gewiß, gerade die gebildete Engländerin hat für alle öffentlich-rechtlichen Fragen ein sehr feines und gut entwickeltes Verständnis. Und sie übt damit im Kreise ihrer Familie einen im allerbesten Sinne konservativen und heilsamen Einfluß aus. Aber dies ändert sich mit einem Schlage, sobald sie sich der öffentlichen Bewegung anschließt, die nun einmal in England nicht anders als in jenen schrullenhaften Formen sich zu geben vermag, deren bezeichnendster Typ die Heilsarmee darstellt. Auch diese verfolgt ja gewiß recht schätzenswerte barmherzige Absichten, aber welchen Schaden sie mit ihren Albernheiten der wirklichen Religiosität des Volkes zufügt, braucht wohl für keinen Unbefangenen erörtert zu werden. Sie ist aber ihrer ganzen Art nach, obwohl unter Leitung von Männern, ein echtes Gewächs des englischen Feminismus, daß sie sich doch geradezu als eine doppelte Karikatur darstellt: der Kirche ebensowohl wie des Heerwesens. Dies sind aber gerade die beiden Gebiete, auf denen die Frau durch wahre innere Religiosität und durch Pflege und Tröstung der Leidenden und Sterbenden ihre schönste seelische Blüte zu entfalten vermag, auf denen die Führung aber doch in den großen Geisteskämpfen der Religion wie in den Schlachten für Volk und Vaterland ganz und gar den Männern gebührt. Denn bei dem Mann liegt nun einmal in allen entscheidenden Fragen, insbesondere auch in der Ehe, die Initiative. Die rabiateste Frauenrechtlerin kann selbst im Urzustande der Völker keinen Mann zu Liebe zwingen und wenn dem Weibe auch gewiß Tapferkeit in der Verteidigung ihres Heimes nicht bestritten werden soll, so ist die Tapferkeit des Mannes doch von ganz anderer Art. Schon deswegen muß die Leitung in allen öffentlichen Angelegenheiten dem Manne verbleiben. Hierüber ist sich auch ganz England klar. Die Gefahr besteht nur darin, daß die Londoner Vorgänge in der schiefen Darstellung unserer feministisch-demokratischen Presse in Deutschland Verwirrung in gewissen, ohnehin bereits verwirrten Köpfen anrichten. Denn leider ist das deutsche Volk ja gerade in den entscheidenden politischen Fragen sehr viel weniger fest geschult als das englische. Ein Blick auf unsere Mädchenschulreform beweist ja, wie selbst in leitenden Kreisen diese einfachen Grundzüge der Frage bereits übersehen werden. Und jeder Blick auf das Großstadttreiben lehrt uns tagtäglich, von welchem Größenwahn die Damen berauscht sind, die in der Frauenbewegung „die Wahrheit" erblicken und der Meinung zu sein scheinen, daß der Unterrock auf dem Marsche sei und nichts ihn aufzuhalten vermöge!

Für die nichtsozialdemokratischen Arbeiter.

Der „Förderungs-Ausschuß" zu Berlin übersendet uns einen Aufruf zum Abdruck, auf den wir unsere Leser hierdurch besonders aufmerksam machen. Die Aufgaben des genannten Ausschusses bilden eine wertvolle und notwendige Ergänzung der Zwecke des „Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie". Während der Reichsverband den politischen Kampf gegen die Sozialdemokraten führt, widmet sich der Förderungs-Ausschuß der Wohlfahrtspflege der nichtsozialdemokratischen Arbeiter. Geeignete Arbeitervereine sollen den nationalen Arbeitern Schutz gegen den roten Terrorismus gewähren, und diesen Vereinen soll es ermöglicht werden, daß sie ihren Mitgliedern mindestens die gleichen Vorteile bieten wie die ähnlichen sozialdemokratischen Organisationen. Hierzu gehört die Bildung von Kranken- und Sterbekassen, Spar- und Darlehnskassen, Baugenossenschaften, die Einrichtung von Büchereien und Lesezimmern, die Veranstaltung von belehrenden und unterhaltenden Vorträgen usw. Die Wichtigkeit und Dringlichkeit dieser Aufgaben ist von weiten Kreisen der Arbeiterschaft wie der Arbeitgeber anerkannt worden. So ist erst am 19. d. Mts. die „Deutsche Arbeitgeber-Zeitung" warm für diese nationalen Aufgaben des Förderungs-Ausschusses eingetreten, indem sie betonte, daß bei Verwirklichung derselben die deutschen Arbeiter in keiner Hinsicht mehr auf die Sozialdemokratie angewiesen sein würden. Bekanntlich fängt ja die Sozialdemokratie die Arbeiter gerade mit den gewerkschaftlichen Kasseneinrichtungen ein, um sie dann durch skrupellose Hetzarbeit zu zielbewußten Klassenkämpfern zu erziehen.

Die Erfolge der Sozialdemokratie bei den Nachwahlen zum Reichstage beweisen, daß die rote Flut, unterstützt von dem ganz blinden Liberalismus, wieder im raschen Steigen begriffen ist, um so mehr verdienen daher die Aufgaben des Förderungs-Ausschusses die von ihm erbetene nachhaltige moralische und materielle Unterstützung.

Der Aufruf hat folgenden Wortlaut:

Der Sozialdemokratie ist es trotz der vorbildlichen deutschen Arbeiterschutz-Gesetzgebung gelungen, eine stetig wachsende Zahl von Anhängern zu gewinnen, so daß bei der letzten Reichstagswahl bereits 3½ Millionen sozialdemokratische Stimmen abgegeben wurden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006261-14/fragment/page=0001

Diese Zahl wächst stetig. In letzter Zeit macht die Sozialdemokratie die größten Anstrengungen, auch die Landarbeiter und vor allem die gewerbliche Jugend für sich zu gewinnen.

Die etwa zwei Millionen in den sozialdemokratischen Gewerkschaften organisierten Arbeiter üben nicht nur auf die nichtsozialdemokratisch organisierten fast neun Millionen gewerblicher Arbeiter, sondern in steigendem Maße selbst auf größere Arbeitgeber und auf die selbständigen Gewerbetreibenden, die mit der Arbeiterschaft im Geschäftsverkehr stehen, einen unerträglichen, politischen und wirtschaftlichen Zwang aus.

Es ist daher eine unabweisbare Notwendigkeit, der Sozialdemokratie noch energischer und umfassender als bisher entgegenzuwirken. Dies kann nach den bisherigen Erfahrungen erfolgreich nur unter tatkräftiger Mitarbeit der Arbeiterschaft selbst geschehen.

Die nationalen Arbeiter können aus eigener Kraft gegen die skrupellos vorgehende Sozialdemokratie nicht mehr aufkommen. Es ist daher die Pflicht aller patriotischen Deutschen, die nationalen Arbeiter bei ihrem schweren Kampfe gegen die Sozialdemokratie opferwillig zu unterstützen.

Eine vom „Ausschuß zur Förderung der Bestrebungen vaterländischer Arbeitervereine" einberufene Versammlung, die aus allen Teilen des Reiches von etwa 100 Männern, die mit der Arbeiterschaft in enger Fühlung stehen, besucht war, hat nach eingehender Beratung des Tätigkeitsprogramms des Förderungs-Ausschusses einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

„Die Versammlung erachtet es für dringend notwendig, daß zur Bekämpfung des wachsenden Einflusses der Sozialdemokratie die Entwicklung der bestehenden, bereits mehrere Hundert zählenden vaterländischen Arbeitervereine, Werkvereine und aller sonstigen, den sozialdemokratischen Bestrebungen feindlich gegenüberstehenden Arbeitervereinigungen, sowie die Neubildung möglichst vieler derartiger Vereine im Sinne der heutigen Vorschläge kraftvoll gefördert wird.

Die Versammlung wünscht daher, daß diese von dem „Förderungs-Ausschuß" bereits seit einigen Jahren erfolgreich verrichtete Arbeit durch moralische und materielle Mittel nachhaltigst unterstützt wird."

Zur Ausführung dieses Beschlusses wendet sich der „Förderungs-Ausschuß" nunmehr an alle patriotischen Deutschen mit der herzlichen Bitte, ihm die Erfüllung fordernden nationalen Aufgaben durch Einsendung von Beiträgen an die Königliche Seehandlung zu Berlin für das Konto „Förderungs-Ausschuß" zu ermöglichen."

Den Aufruf unterstützen etwa 150 hervorragende Kaufleute, Industrielle, Sozialpolitiker, Reichstagsabgeordnete, Mitglieder des Abgeordneten- und des Herrenhauses, sowie zahlreiche nationale Arbeitervereine. Als Vorsitzender des Förderungs-Ausschusses zeichnet Generalmajor z. D. von Loebell.

Die Niederlage in Friedberg-Büdingen.

Was nach dem Ergebnisse der Hauptwahl und nach der Parole des Freisinns zu befürchten war, was man aber doch noch vielleicht abzuwenden hoffen konnte, ist leider bei der Stichwahl im Wahlkreise Friedberg-Büdingen am gestrigen Freitag Tatsache geworden: Ueber Friedberg-Büdingen flattert die rote Fahne! Es wurden, wie schon kurz mitgeteilt, abgegeben für Busolt (Soz.) 11 545 Stimmen und für v. Helmolt (Bund der Landwirte) 9413 Stimmen. Busolt ist somit gewählt.

Herr Dr. v. Helmolt hatte im ersten Wahlgange 6310 Stimmen erhalten, hat also immerhin mehr als 3100 Stimmen in der Stichwahl gewonnen. Der Sozialdemokrat Busolt dagegen hat gegenüber den 9419 Stimmen der Hauptwahl um 2126 Stimmen zugenommen. Da am 14. Juni der dritte Kandidat, Herr v. Calker, nur 4879 Stimmen erhalten hatte, so sind in der Stichwahl rund 850 Stimmen mehr als bei der Hauptwahl abgegeben worden, 20 958 gegen 20 108. Wie sich dieser Stimmenzuwachs verteilt, ist zunächst im einzelnen und mit voller Sicherheit noch nicht festzustellen. Aber da der Sozialdemokrat bereits in der Hauptwahl fast 2200 Stimmen mehr als 1907 erhalten hatte, von denen kaum mehr als 800 auf freisinnige Ueberläufer gleich im ersten Wahlgange zu rechnen waren, so erscheint es fast unmöglich, daß er bei der Stichwahl noch über irgendwie nennenswerte Reserven im eigenen Lager verfügt haben könnte. Der bei weitem größere Teil der Stimmenzunahme in der Stichwahl ist also auf Reserven des bürgerlichen Kandidaten zurückzuführen. Mit erschreckender Deutlichkeit ist zugleich erwiesen, daß von den Wählern des Herrn v. Calker trotz ihrer nur noch geringfügigen freisinnigen Beimischung jedenfalls mehr als 40 v. H. für den Sozialdemokraten gestimmt haben!

Das ist ein tiefbedauerliches Zeichen für das Maß von Haß und Verblendung, das in weiten Kreisen des Bürgertums durch die maßlose, unwahrhaftige Hetze gegen die rechtsstehenden Parteien erzeugt worden ist! Die anerkennenswerte nationalliberale Stichwahlparole hat das Schiff nicht mehr ganz herumreißen können: Die Hetzer haben Wind gesäet und die Sozialdemokratie hat die volle Brise in ihre Segel bekommen!

Die „Deutsche Tagesztg." hat leider nur gar zu recht, wenn sie schreibt: „Mit einer allen Zweifel ausschließenden Deutlichkeit hat das Friedberger Wahlresultat bestätigt, daß der Jungliberalismus in weiterem Vordringen begriffen ist, und daß auch im nationalliberalen Lager die Folgen des wiederholten „taktischen" Zusammengehens mit der Sozialdemokratie in einer verhängnisvollen Abschwächung des bürgerlichen Solidaritäts- und damit im ihren letzten Konsequenzen zugleich des nationalen Staatsgedankens sich zu äußern beginnen! An dieser unheilvollen Entwickelung liegt es, daß der Wahlkreis des Grafen Oriola und des Herrn v. Miquel jetzt schmählich an die Sozialdemokratie verloren ging. — Ueber die Haltung des Freisinns ist ja kaum noch ein Wort zu verlieren. Während er in Usedom-Wollin mit einem Rest von bürgerlichem Schamgefühl sich um eine klare grundsätzliche Entscheidung herumdrückte, hat er in Friedberg-Büdingen mit offener Parole das Bürgertum verraten und ist mit fliegenden Fahnen ins rote Lager übergegangen; zum großen Teil schon bei der Hauptwahl, obwohl doch Herr v. Calker eher für einen Freisinnigen gelten konnte als für einen Nationalliberalen — wenigstens alten Schlages. Uns will fast scheinen, als habe der Freisinn in Friedberg-Büdingen das Maß seiner antinationalen Sünden schon übervoll gemacht!"

Münzähnliche Medaillen und Marken.

Der Bundesrat hat in einer seiner letzten Sitzungen den Erlaß neuer münzpolizeilicher Vorschriften beschlossen.

Diese Vorschriften verfolgen in Ergänzung der einschlägigen Bestimmungen des Strafgesetzbuchs den Zweck, zu verhüten, daß münzähnliche Medaillen und Marken (Reklame-, Rabatt-, Spiel-, Speise- und sonstige Wertmarken) in den Geldumlauf sich drängen, weil diese die unbedingt notwendige Ueberschichlichkeit im Münzwesen beeinträchtigen, zu Täuschungen Anlaß geben und geeignet sind, den Münzfälschungen Vorschub zu leisten. Deshalb sollen die Medaillen und Marken nicht das Bildnis des Kaisers oder eines Bundesfürsten in der auf den Reichsmünzen befindlichen Gestaltung tragen oder mit einer auf dem Rande befindlichen Schrift versehen sein, ferner nicht die Bezeichnung einer im Deutschen Reiche geltenden Münzgattung oder die Angabe eines Geldwertes enthalten. Von dem Verbot ist ausgenommen das auf Denkmünzen etwa in abweichender Gestaltung angebrachte Bildnis des Kaisers oder eines Bundesfürsten. Auch sind von dem Verbot der Randschrift aus geschäftlichen Rücksichten einzelne Ausnahmen zugelassen. Ferner sollen Marken und minderwertige Medaillen nicht mit einem Durchmesser von mehr als 20 bis einschl. 22 Millimeter hergestellt werden dürfen, um den zahlreichen Betriegereien, welche bei den vielen Zehnpfennigautomaten mit Marken oder solchen Medaillen verübt werden, nach Möglichkeit zu steuern. Um die Industrie nicht über das erforderliche Maß einzuschränken, sind hier Ausnahmen zugunsten der Medaillen und Marken von ovaler oder eckiger Form zugelassen. Diese Medaillen und Marken sowie die Medaillen und Marken mit einem Durchmesser von wenigstens 41 Millimetern sind auch von dem Bildnisverbot ausgenommen. Den Beschränkungen unterliegen nicht solche Medaillen und Marken, die für das Ausland hergestellt und unmittelbar ausgeführt werden.

Endlich soll es verboten sein, Münzen, die auf Grund der Reichsmünzgesetze vom Bundesrat außer Kurs gesetzt sind, nachzumachen und solche nachgemachten Münzen in den Verkehr zu bringen oder sonst zu vertreiben, sofern diese nicht vermittels einer festen metallischen Verbindung Bestandteile anderer Gegenstände bilden. Die Nachmachung und der Vertrieb solcher nachgemachten Münzen würde mit der vom Bundesrat getroffenen Anordnung der Außerkurssetzung in Widerspruch stehen. Die erwähnte Ausnahme ist insbesondere zugunsten der Münzen für Schmuckzwecke verarbeitenden Industrien zugelassen.

Damit die beteiligten Industrien und Betriebe sich auf die neuen Bestimmungen einrichten können, sollen die Vorschriften erst am 1. April 1912 in Kraft treten.

Deutsches Reich.

* **Zu den Beratungen der Vorstände der preußischen Landwirtschaftskammern über die Wertzuwachssteuer** schreibt man uns: Die großen Bedenken, welche in den Kreisen der Landwirtschaft gegen die Fassung des Gesetzes bestehen, beruhen vor allem darauf, daß der Wertzuwachs bei land- und forstwirtschaftlich benutzten Grundstücken überwiegend auf die Tätigkeit des Besitzers zurückzuführen ist. Durch das Aufgeben der Dreifelderwirtschaft und durch den Uebergang zu anderen Wirtschaftsmethoden, durch Fleiß und Intelligenz entsteht bei kleinbäuerlichen Besitzungen, besonders in Gegenden ohne Bevölkerungszunahme, allein der Wertzuwachs solcher Grundstücke. Man würde direkt

---

(Nachdruck verboten.)

Bachmanns.

Skizze von Else Krafft (Karlshorst).

I.

Familie Helmholz war sich lange nicht einig, wohin in diesem Sommer die Reise gehen sollte. Alles, was man vorschlug, war Vater zu teuer.

Frau Helmholz wollte wieder an die See, weil Salzwasserluft schlank macht, die sechzehnjährige Lisbeth redete fortwährend vom Loreleyselsen, von Mondscheinfahrten über den Rhein und einem längeren Aufenthalt in dem modernen Wiesbaden, und Kurt, der Tertianer, schlug vor, eine Fußwanderung durch Thüringen vorzunehmen und Weimar und Eisenach mit allen historischen Erinnerungen zu besichtigen.

Vater reagierte auf nichts. Vater war gräßlich in diesem Jahr. Wenn er eine Fußtour machen wollte, würde er sich nicht mit der ganzen Familie durch die Berge schleppen, und wenn er gleich zu Vieren den Rhein bis Wiesbaden hinunterführe, müsse er anstatt Rechnungsrat mindestens Millionär sein, erklärte er. Und die See wäre ihm auch zu teuer, er hätte noch genug von Ahlbeck, wo ihn außer den ewigen Geldausgaben noch die Mücken halb aufgefressen hätten, und man vor Bekannten ringsum keine ruhige Minute der Erholung gehabt hätte. Nee, diesmal würde er's anders machen. Keine Menschenseele wolle er in seinem Urlaub sehen, außer der Familie. Er reise nur irgendwo hin, wo kein Bekannter aus Berlin sei, kein Kollege und kein Vorgesetzter, wo es noch keine Kurtage und keine teure Badeanstalt sei, sondern nur alles Natur, Ruhe und Billigkeit.

„Gibts ja garnich," meinte Kurt. „Oder wir reisten nach Kamschatka!"

„Halt'en Mund," sagte der Vater.

„In so'n Nest gäbs auch keine Reunions, da bleibe ich lieber zu Hause," maulte Lisbeth.

„Bitte," sagte Papa liebenswürdig. „Ich zwinge keinen zu seinem Glück. Und Gott sei Dank kostete es bisher immer noch mein Geld, worüber Ihr gar nichts zu bestimmen habt. Und Mutter hat ebenso Ruhe nötig, wie ich. Was habt Ihr denn bisher gehabt in den teuren Badeorten? Ewig Toilette gemacht, immer nur für die lieben Bekannten wart' Ihr zu haben, und ich kam überhaupt nicht zu Worte."

„Das war deine Schuld, Mamni," meinte Frau Helmholz zärtlich. „Wann hattest du denn mal Lust 'ne Partie mitzumachen, oder beim Konzert zu sitzen, oder . . ."

„Oder mit Bachmanns zu sondeln, nee, wie die Kletten haben die ja an einen gesessen! Sowas machen wir nich wieder," unterbrach Vater.

Frau Helmholz nickte.

„Ja, schön war anders, da muß ich Vater recht geben. Aber hat man denn gewußt, daß Bachmanns auch nach Ahlbeck gingen! Da muß man sich eben vorher ganz genau erkundigen, wohin die reisen. Wenn ich mich nicht amüsiert habe, hatten bloß Bachmanns Schuld. Schon allein, wenn man diese Person sieht mit ihrer unmöglichen Figur . . ."

„Und diesen dämlichen Bengel, der schon'n Monokel trägt," half Kurt ein.

„Und diese verliebte, sommersprossige Erna," vollendete Lisbeth.

„Der Mann krönt das Ganze," seufzte der Rechnungsrat. „Wofür der 'nen Orden hat, weiß man auch nicht. Is direkt 'ne Strafe, mit dem auf einem Zimmer zu arbeiten. Am letzten Kegelabend hat er behauptet, der Halleysche Komet stieß erst im Juli mit der Erde zusammen. Astronomie wär sein Spezialgebiet, darin käm' ihm so leicht keiner über. Er hätt' sich das schon lange berechnet, daß er im Mai noch nich rannäre an die Erde. So'n Quasselfritze . . ."

„Und tun tun se, ich verkehre nicht mehr mit Erna, Mama," erklärte Lisbeth. „Weißte, wohin die reisen? Nach Italien, denk mal . . . die Gans hat im Kränzchen erzählt, sie reisten nach der Schweiz, und machen 'nen Abstecher nach Italien runter. Woll'n wir auch nach der Schweiz, Mama?"

„Ich sterbe lieber!" Die kleine, rundliche Frau schrie beinah auf. „Bachmanns was nachmachen, das fehlte gerade! Was denkt sich denn die Frau! Mir zu sagen, ich hätte mindestens hundert Toilletenweite, genau so viel, wie sie früher gehabt hätte, als sie noch nicht die Entfettungskur durchgemacht hat. Hundert! wo sie doch sehr gut weiß, daß ich bloß achtundachtzig hab'! Aber das is bloß Neid auf meine Figur, blasser Neid . . ."

„Na, na, Mutter," lachte der Rat.

„Also nach der Schweiz wollen Bachmanns. Weißte das ganz genau, Lisbeth?"

„Ganz genau, Mama. Die Reise wär' ja furchtbar teuer, hat die Erna erzählt, aber sie hättens ja dazu!"

„Hättste man bloß gesagt, daß wir nach Norwegen gingen in den Ferien, Lisbethchen. Braucht doch nicht jeder zu wissen, wo man hinreist! Bachmanns würden platzen!"

„Hab' ich doch, Mama. Ich hab' gesagt, Norwegen ist jetzt das modernste im Hochsommer, wir führen mit Onkel Christian."

„Na also," meinte der Rat. „Nu wissen wir ja, wo Bachmanns in den Ferien bleiben. Vor denen is man also sicher! Wir reisen nach Kremschow, da soll's einfach ideal sein. Ich hab' ein Preisausschreiben gelesen über billige und gute Sommerfrischen. Da hat der Artikel über Kremschow den ersten Preis gekriegt."

„Kremschow? . . . wo liegt 'n das?" fragte Frau Helmholz mißtrauisch.

„An der pommerschen Küste, soll ein ganz kleines, entlegenes Fischerdorf sein. Aber bergig und waldig, und noch gar nicht von der Kultur beleckt. Baden und Angeln kostet nichts, die Wohnungen sind lächerlich billig. Unterhalt ebenso. Das wäre sowas für uns! Da könnten wir ganz ungeniert unsre alten Sachen auftragen, die herrlichsten Touren in der Umgegend machen, ohne zu fürchten, überall auf Bekannte zu stoßen, und die verbrauchten Nerven mal gründlich wieder auffrischen. Ja, wa is denn nu schon wieder?"

Lisbeth schluchzte laut auf.

„Kremschow? . . . Wie klingt'en das! Das traut man sich ja garnich seinen Freundinnen zu erzählen, daß man da hinreist! Und Herrem sind da gewiß überhaupt nich, bloß schmierige Fischer . . . und . . . und man reist doch nicht in den Ferien weg, um seine alten Sachen aufzutragen . . . ."

„Halt'en Mund!" Diesmal war es Frau Helmholz, die das sagte. „Hatte nich Kleider genug? Is ganz gut mal, wenn man nich immer auf 'em Präsentierteller zu sitzen braucht in so'n Seebad! Darin hat der Vater sehr recht! Wir gehn nach Kremschow! Man braucht es ja nicht jedem gleich auf die Nase zu binden. Bachmanns zum Beispiel gegenüber, und deinen anderen Kollegen, Männi, kann man ja ruhig erzählen, daß man nach Norwegen geht. Laß man gut sein, Lisbethchen . . . sollst mal sehen, wie nett das wird! Grade in so'nem idyllischen Küstenort sind viele Herren, die da Touren durchmachen. Junge Mädchen sind aber wenige, du brauchst dich nicht über andere zu ärgern, wie im vorigen Jahr über die kokette Erna Bachmann, überall kamste die Hauptrolle spielen . . . mir is es 'mal sehr recht, so'n billige, gemütliche Reise . . . ."

„Und wir kaufen uns Angeln, Vater, was? Und denn fahre ich nachts mal mit den Fischern auf See . . . au fein!" frohlockte Kurt.

„Und Bachmanns kriegen 'ne Ansichtskarte aus Norwegen, die Onkel Christian unterwegs in den Kasten stecken muß. Und meine anderen Freundinnen auch, triumphierte Lisbeth.

„Das paßt ja sehr gut, daß Bachmanns drei Tage später reisen wie wir," meinte die Mutter. „Da geht die Karte noch an die Berliner Adresse, vergeßt sie bloß nicht, Onkel Christian mitzugeben, ehe er nach Norwegen fährt . . ."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006261-14/fragment/page=0002

die kulturfortschrittliche Tätigkeit hemmen, wenn man diesen Zuwachs zum Gegenstand der Besteuerung machen wolle. — Beim Verkauf landwirtschaftlich benutzter Grundstücke hängt auch der Preis sehr wesentlich mit von den auf dem Grundstück vorhandenen Erzeugnissen ab. So lange diese Erzeugnisse vom Grundstück nicht zu trennen sind, müssen sie als wesentliche Bestandteile des Grundstücks angesehen werden. Der durch diese Erzeugnisse hervorgerufene Wertzuwachs würde also der Besteuerung unterliegen. Das ist besonders bei forstwirtschaftlich benutzten Grundstücken durchaus zu vermeiden. Denn es ist denkbar, daß der Käufer eines Waldgrundstückes den ganzen Wald abholzt und das entholzte Grundstück zu einem Preise verkauft, der mit dem Preise des Holzes zusammen ihm einen großen Gewinn bringt, ohne daß dieser Gewinn steuerpflichtig wird, wenn der das Holz mitumfassende Erwerbspreis mit dem Veräußerungspreis des abgeholzten Grundstückes verglichen wird.

* **Die Ausführungsbestimmungen zum Reichskaligesetz.** Wie die „Inf." erfährt, ist der Bundesrat gegenwärtig damit beschäftigt, die Ausführungsbestimmungen zum Reichskaligesetz, die zum Teil im Entwurf vorliegen, zu prüfen. Es kann erwartet werden, daß die wichtigsten Bestimmungen noch vor Beginn der Bundesratsferien erlassen werden können. Zu diesen gehört vor allem die Organisation der Verteilungsstelle, für die ein Vorsitzender und vier Beisitzer von den Kaliwerksbesitzern vom Bundesrat zu bestimmen sind. Wenn gemeldet wurde, daß der Geh. Oberbergrat Althans den Vorsitz übernehmen würde, so dürfte dies zunächst nicht zutreffen, da eine Bestimmung hierüber bis jetzt noch nicht getroffen worden ist. Ebenso entbehrt die Nachricht der Begründung, daß bezüglich der Wahlbestimmungen, die der Bundesrat zu erlassen hat, eine Aenderung insofern eingetreten sei, als nicht nach Werksgruppen, wie im Syndikat gewählt werden soll, sondern nach Kreisen, die nach provinzieller oder bergamtlicher Einteilung zu umgrenzen wären. Die zunächst weniger wichtigen Ausführungsbestimmungen, die eingehende Erwägungen erfordern und umfangreicher Art sind, werden vom Bundesrat vor den Ferien noch nicht verabschiedet werden können, sondern erst in späterer Zeit nach dessen Wiederzusammentritt.

* **Ministerialkommission zur Bereisung des Ahrtals.** Wie wir erfahren, wird in der nächsten Woche eine Kommission aus Vertretern verschiedener Ministerien das Ahrtal bereisen, um die dort angerichteten Schäden in Augenschein zu nehmen. Vom Landwirtschaftsministerium wird der Geh. Oberregierungsrat Hoffmann sowie je ein Dezernent vom Ministerium des Innern und der Finanzen der Kommission angehören. Die Feststellung der Schäden erfolgt durch die dortigen zuständigen Behörden, und es ist beabsichtigt, sowohl zinslose Darlehen zu bewilligen wie besonders Bedürftigen Summen zu gewähren, die nicht zurückerstattet zu werden brauchen. Die Hilfsaktion soll nach Möglichkeit beschleunigt werden, wobei im allgemeinen dieselben Grundsätze zur Geltung kommen sollen wie bisher bei derartigen elementaren Ereignissen.

* **Neuere Gesetzgebung zur Bekämpfung des Grundstückswuchers.** Der Ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats beschloß hierzu in seiner Sitzung am 20. d. Mts. in Schwarzburg i. Thür.: „Der Ausschuß erklärt, daß der bayerische Gesetzentwurf über die Gütergertrümmerung in der Fassung der Beschlüsse der Kammer der Abgeordneten geeignet erscheint, den Auswüchsen der gewerbsmäßig betriebenen Gütergertrümmerung in erfolgreicher Weise entgegenzutreten und die damit verbundenen Schäden zu beseitigen."

* **In der Zeit der sauren Gurke.** Die demokratische „Berliner Volkszeitung" schreibt:

„Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß Herr von Heydebrand und der Lasa auch den Reichskanzler binnen kurzem zur Strecke bringen wird. Herr v. Bethmann Hollweg wird durch eine Berliner Korrespondenz darauf aufmerksam gemacht, daß er an seinen Rücktritt denken müsse, weil er sich durch „Aerger und Ueberarbeitung" ein „nervöses Magenleiden" zugezogen habe. Es ist sehr aufmerksam von den Freunden Bethmanns, daß sie ihn schon jetzt darüber aufklären, aus welchen Gründen der „ungekrönte König von Preußen" seiner überdrüssig ist. Die Minister Moltke und Arnim haben erst nach ihrer urplötzlichen Entlassung aus offiziösen Notizen erfahren, was ihnen eigentlich fehlt. Warum wird das Verzeichnis der Ministerkrankheiten, die für die Ministerentlassungen von Fall zu Fall in Frage kommen sollen, im Kabinettdes Herrn v. Heydebrand so geheimnisvoll behandelt?"

Der Mann, der das geschrieben hat, soll sich schleunigst einen Erholungsurlaub, möglichst im Norden, nehmen. Die Hitze scheint in seinem Gehirn arge Verheerungen angerichtet zu haben.

* **Gold in Togo?** Ueber Goldvorkommen im östlichen Togo schreibt Bezirksgeologe Dr. W. Kert in den „Mitteilungen aus den deutschen Schutzgebieten". Er beschreibt die einzelnen Goldvorkommen, goldführenden Quarzgänge und Waschgold im Monu, enthält sich aber eines Urteils über den wirtschaftlichen Wert der Funde. Dagegen empfiehlt er ein weiteres Prospektieren in der Monu-Ebene.

Ausland.

Kreta. Der französische Kreuzer „Condé" wird am 26. Juni von Toulon nach Kreta abgehen, um daselbst mit dem Kriegsschiff „Admiral Charner" bis auf weiteres zu verbleiben.

Marokko. Aus Casablanca wird gemeldet, daß die Besetzung der Veste Tadla nur vorübergehend war. Die französischen Truppen hätten die Veste bereits wieder verlassen, um ihren Rückmarsch an die Schaujagrenze anzutreten.

Vereinigte Staaten von Amerika. Das Unterhaus hat ein Gesetz angenommen, das das Spielgeschäft im Terminhandel mit Baumwolle verhindern soll.

Noble Politik in Nordamerika. Senator Goro teilte gestern im Senat mit, daß ihm 50 000 Dollars angeboten worden seien, wenn er seine Opposition gegen die Anerkennung gewisser Abmachungen über den Verkauf von Indianern gehörigen Ländereien in Oklahoma zurückziehe.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Zum Rektor der Kgl. sächs. Bergakademie in Freiberg wurde für die Zeit vom 1. August 1910 bis dahin 1911 der Professor für Bergbaukunde, Oberbergrat Emil Treptow wiedergewählt und vom König bestätigt. Prof. Treptow ist 1854 zu Danzig geboren. — Wie wir hören, ist Dr. med. Hans Vogt, bisher Privatdozent an der Universität Breslau, zum Oberarzt an der Kinderklinik der Universität Straßburg i. Els. ernannt worden; zugleich wird er in den Lehrkörper der Straßburger medizinischen Fakultät eintreten. Dr. Vogt ist 1874 zu Biedenkopf geboren. — Zum Professor wurde der Privatdozent für Botanik und Assistent am botanischen Institut der Berliner Universität Dr. med. et. phil. Erwin Baur ernannt. Er ist 1875 zu Ichenheim in Baden geboren. — Aus Tübingen wird uns geschrieben: Der Direktor der chirurgischen Klinik in Tübingen, Staatsrat Professor Dr. Paul von Bruns ist seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand versetzt worden, wobei ihm der Titel und Rang eines Geheimen Rates verliehen wurde. Der berühmte Chirurg steht im 64. Lebensjahre. Er ist ein Sohn des 1883 verstorbenen Laryngochirurgen Victor von Bruns in Tübingen. — Den Privatdozenten an der Universität Heidelberg Dr. med. Siegfried Schoenborn (innere Medizin), Assistenzarzt für die klinische Ambulanz an der medizinischen Klinik und Dr. phil. nat. Erich Ebler (Chemie), Assistent am chemischen Laboratorium wurde der Titel außerordentlicher Professor verliehen. — Der Regimentsarzt Dr. med. Emil Mattauschek wurde als Privatdozent für Neurologie und Psychiatrie an der Wiener Universität zugelassen. Der Privatdozent Dr. med. Adam Wrzosek wurde zum außerordentlichen Professor für allgemeine und experimentelle Pathologie an der Universität Krakau ernannt.

— **Für die ärztliche Studienreise nach der Schweiz,** welche das Deutsche Zentralkomitee im Herbst d. J. veranstalten wird, sind die Meldungen so zahlreich eingetroffen, daß die Teilnehmerliste baldigst geschlossen werden muß. Etwaige Meldungen sind so bald wie möglich an das Bureau des Deutschen Zentralkomitees für ärztliche Studienreisen, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 134b zu richten.

— **Das Denkmal der Nibelungentreue in Wien.** Das Denkmal der deutschen Bundestreue, das auf dem Aspernplatz in Wien 1912 errichtet werden soll, ein Werk des Wiener Bildhauers Josef Hau, wird eine der größten Denkmalsanlagen Wiens werden. Es erhält die Form einer in großen Abmessungen gehaltenen Rolandsäule, an deren Fuß zwei Gestalten Wache halten, welche die Bundestreue symbolisch darstellen sollen. Jeder der beiden stützt sich auf einen Schild, von denen der eine den österreichischen Doppeladler, der andere den deutschen Adler zeigen wird. Beide Gestalten halten gemeinsam ein großes Schwert. Als Material für das Denkmal ist Granit bestimmt.

Standesamt.

Halle (Saale), Steinweg 2. Meldungen vom 24. Juni 1910.

Aufgeboten: Der Friseur Max Petzold, Gr. Steinstr. 47 und Martha Seiler, Thüringerstr. 24. Der Werkzeugmacher Otto Bachmann, Jakobstr. 42 und Luise Herold, Magdeburgerstr. 63. Der Kaufmann Walter Lohde, Grünstr. 30 und Käthchen Zeinert, Germarstr. 6. Der Kaufmann Hermann Hause, Hamburg und Elise Eckert, Gr. Brauhausstraße 23.

Geboren: Dem Kesselschmied Willy Lutze, Brunoswarte 28, S. Kurt. Dem Geschirrführer Richard Meiser, Brüderstr. 15, T. Hedwig. Dem Arbeiter Hermann Spies S. Hermann, Klinik. Dem Formermeister Karl Müller, Schönitzstr. 2, T. Katharina. Dem Dreher Friedrich Schaue, Freiimfelderstr. 81, S. Helmut. Dem Schriftsetzer Karl Geilert, Talamtstr. 9, S. Bernhard. Dem Zuschneider Friedrich Leich, Domplatz 7, T. Helene.

Gestorben: Der Gas- und Wasserwerks-Direktor Arnold Schreyer, 60 J., Unterplan 12. Der Privatmann Franz Ohme, 74 J., Steinweg 38. Der Invalide Friedrich Werner aus Dölnitz, 69 J., Bergmannstrost. Des Invaliden Louis Haas T. Erna, 6 Tage, Grafeweg 10. Die Witwe Pauline Maywald geb. Mirsch, 56 J., Landsbergerstr. 12.

Auswärtige Aufgebote: Der Schiffer Richard Gneist und Anna Höhne, Wettin. Der Grubenschmied Friedrich Hallensleben und Anna Hörning, Unterröblingen. Der Telegraphenarbeiter Hugo Hirsch und Emma Schubert, Lützen. Der Zimmermann Friedrich Unterdeck, Lettin und Minna Müller, Halle.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 24. Juni 1910.

Aufgeboten: Der Bauhilfsarbeiter Paul Christian, Spitze 9 und Anna Pretsch, Feldstr. 2. Der Maurer Ernst Schaaf, Krukenbergstr. 11 und Ida Gülbenfuß, Oppinerstr. 5.

Eheschließungen: Der Kaufmann Wilhelm Scherz, Kaulenberg 4 und Wanda Thomas, Eichendorffstr. 17.

Geboren: Dem Arbeiter Otto Herrmann, Trothaerstr. 78, S. Otto. Dem Arbeiter Richard Kobold, Seebenerstr. 39, T. Frieda. Dem Motorwagenführer Gottlieb Günther, Triststr. 8, T. Charlotte.

Gestorben: Die Witwe Rosine Müller geb. Lehmann, 76 J., Richard-Wagnerstr. 36. Der Chemiker Bernhard Bogler, 31 J., Blumenthalstr. 22. Die Arbeiterin Olga Bernstiel, 17 J., Wittekindstraße 33.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Göbing; für Örtliches Heinrich Wieschner; Schlußredaktion: A. Boewecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheu Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

KLEINE KIOS-CIGARETTE 2½ & 3½ Pfg.
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios" o. E. Robert Böhme, Dresden.

II.

Also war es beschlossene Sache, man ging nach Kremschow.

Vater suchte nach dem illustrierten Blatt, darin der preisgekrönte Artikel über diesen Ort, sowie die günstigsten Reiseverbindungen dorthin gestanden hatten. Er fand es leider nicht mehr. Und er wußte doch ganz genau, daß er es am letzten Kegelabend, wo er es auf einem Tisch gefunden hatte, in seinen Mantel gesteckt hatte, der am Riegel hing. Er suchte, und suchte, es war leider nicht mehr da. Man mußte im Kursbuch nachsehen, wie man am besten nach Kremschow kam. Das war eine schwierige Sache, aber mit Hilfe der ganzen Familie wußte man es so ziemlich, als der Reiseiag gekommen war.

Kremschow hatte keine Eisenbahnstation. Das war sehr gut, wenn man Ruhe brauchte. Und so eine Wagenfahrt über unbekannte Wiesen- und Waldstriche sehr vergnüglich.

Unglaublich viel Sand hatte die Gegend. Ganze Berge sah man davon. Aber man brauchte ja die Berge nicht zu besteigen. Die Luft war jedenfalls unvergleichlich schön, und so einen Sonnenuntergang wie in diesem kleinen Fischerdorf hatte man überhaupt noch nicht am Meer gesehen.

Eine Wohnung war auch sehr bald gefunden. Dicht am Strande sogar. Das hatte man sich in den teuren Badeorten nie leisten können. Ein reizendes, grün umranktes Häuschen, mit einem Garten daran, der zwar etwas dürftig aussah, aber doch ein Garten war, wie die Bewohner des Häuschens, ein paar alte biedere Fischerskeute, behaupteten. Die eine Hälfte der Wohnung war bereits an eine sehr vornehme Familie aus Berlin vermietet, die andre konnte Familie Helmholz sehr billig kriegen. Der Kaffee kochte die Frau in ihrer Küche für die Sommergäste mit, die Mahlzeiten nahm man im Wirtshaus ein, das fabelhaft billige Preise hatte.

Es war köstlich. Man hatte das Meer dicht vor sich, die Menschen, die man am Strande traf, waren alle sehr freundlich und ungeniert. Jeder konnte tun, was er wollte, ohne daß sich jemand darüber aufhielt.

Lisbeth schwärmte. Sie hatte einen Herrn entdeckt, anscheinend einen Künstler, der ihr bewundernd nachgeblickt hatte. Er ging in Sandalen und barhäuptig. Sehr interessant sah das aus.

„Hier braucht man kein Korsett tragen," sagte Frau Helmholz glücklich, als sie die anderen Damen am Strande gesehen hatte. „Hier kann man ruhig hundert Zentimeter Taillenweite haben, das fällt nich auf."

Manche Kinder liefen den ganzen Tag in Badehosen herum, oder ohne. Das war sehr gesund. Kurt wollte es nachmachen, und nur in Trikots gehen. Luft- und Sonnenschein waren die Hauptsache für eine richtige Körperkultur.

Der Rat war am glücklichsten. Er konnte im Hemdsärmeln am Strande liegen, ohne daß Frau oder Tochter an ihm herumnäkelten wie im vorigen Jahr. „Du, Papa . . . das schickt sich aber nicht! Vater, . . . was sollen Bachmanns sagen, wenn sie das sehen!" Er konnte niesen, so oft und so laut er wollte, man brauchte keinen Kragen umzutun, wenn er lästig wurde, man schien am Ende der Welt zu sein, so harmlos und gemütlich ging alles zu.

Daß so eine vornehme Familie, ein geheimer Regierungsrat, wie der alte Fischer erzählte, in das Häuschen ziehen wollte, war ja etwas störend. Aber es sollten auch sehr gemütliche Menschen sein, denn sie hätten zu Pfingsten, als sie hier gemietet haben, auch sehr ungeniert getan, und wären barfuß am Strande herumgelaufen.

Das beruhigte Familie Helmholz sehr.

Als Kurt und Lisbeth hörten, daß auch eine junge Dame und ein junger Herr mit den feinen Leuten mitkämen, waren sie völlig wunschlos. Welch schöne, ideale Freundschaften würde man hier in der lieblichen Einsamkeit schließen können, die man später in Berlin fortsetzte. Man würde in der gemeinsamen Laube des „Gartens" Kaffee zusammen trinken, und den billigen roten Landwein . . . wie schnell kommt dann das vertraute „Du", kurz, es war himmlisch.

III.

Man verlebte drei wunderschöne Tage in Friede, Freude und Erwartung. Am dritten Tage kam die vornehme Familie aus Berlin.

Ihr die Laube, die man gemeinsam benutzen würde, hatte Frau Helmholz einen Rosenstrauß gestellt, ebenso in die Wohnstube der fremden Leute auch. Und wie gefällig standen alle in Erwartung des Wagens vor dem Fischerhäuschen und hatten ihre besten Kleider an.

„Der erste Eindruck ist der entscheidende," sagte der Rat.

Und alle lächelten, als der Wagen hielt.

Bis Lisbeth plötzlich hell aufschrie und ins Haus lief. Kurt folgte. Wie ein Wahnsinniger stürzte er der Schwester nach. Frau Helmholz aber stand wie angewurzelt. Ihr vielleicher Eheherr ebenso. Und es war sehr gut, daß man den kleinen, festen Holzzaun hinter sich hatte. Sonst wäre man vielleicht vor Schreck umgefallen.

Denn die da, die vornehme Familie, die jetzt laut lachend aus dem Wagen kletterte, kannte man. Bachmanns waren gekommen. Sie stutzten sichtlich, dann verklärte sich das ganze, erhitzte Gesicht der Mama Bachmann, und mit ausgebreiteten Armen stürzte sie auf das sprachlose Ehepaar zu.

„Nein . . . ist das eine Ueberraschung! Und gestern erst haben wir eine Karte aus Norwegen von Ihnen bekommen! Ist das eine Freude . . . Sie wußten's wohl, daß wir hier gemietet hatten? Ja, natürlich wußten Sie das, und wollten sich nur den kleinen Spaß machen mit der Ansichtskarte, nicht wahr? Karl, denk bloß man an . . . das nennt man doch noch Freundschaft! . . . dafür muß ich Ihnen einen Kuß geben, meine liebe Frau Rechnungsrat."

Und Karl, der „geheime Regierungsrat", der mit Papa Helmholz auf einem Amtszimmer arbeitete, schüttelte nun auch die Hände der treuen Freunde.

„Das ist ja reizend! Und in einem Haus wohnen wir sogar diesmal! Das nenne ich Anhänglichkeit, lieber Kollege! Dann waren Sie es wohl gar, der mir am letzten Kegelabend vor Pfingsten das Blatt mit dem preisgekrönten Artikel über Kremschow in den Mantel gesteckt hat? Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, ich danke Ihnen herzlich . . . ich wäre ja sonst gar nicht auf dieses gottbegnadete Dorf gekommen, wo man sich so bequem erholen kann!"

„Ich Hornochse," dachte Papa Helmholz, „ich blindes, stockdummes Huhn muß ausgerechnet die Mäntel verwechseln bei der Geschichte!" Und lächelnd ließ er sich die Hände schütteln.

Mittlerweile hatten sich auch Kurt und Lisbeth wieder herangeschlängelt. Es gab erneute Liebes- und Freundschaftsbeteuerungen, es war rührend.

„Ich denke, Ihr wolltet nach Italien," fragte Lisbeth ein bischen spitz.

„Ja . . . wollten wir auch," strahlte Frau Helmholz, „aber der Arzt meint, es ist jetzt im Sommer meiner zarten Gesundheit nicht zuträglich, das heiße, südliche Klima . ."

„Zarte Gesundheit' bei anderthalb Zentner Gewicht!" dachte Frau Helmholz erschöpft. „Konnn du man ins Haus, Vater! Diesen Bachmanns auch noch die billigen Badeorte nachweisen, wo man selber hinreist!"

Aber Vater Helmholz kann nicht ins Haus. Er ging fürs erste mit dem lieben Kollegen das Terrain zu rekognoszieren, und als die beiden „Duzfreunde" nach Mitternacht davon wieder heimkehrten, hätten sie beinah die beiden Wohnungen verwechselt, in denen die liebe Familie ruhte. Denn das ganze Fischerhäuschen drehte sich wie toll . . .

Daran war aber nicht der rote, billige Landwein schuld, sondern der Halleysche Komet, den man endlich über Nacht in Kremschow entdeckt hatte . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006261-14/fragment/page=0003

Persil wäscht selbsttätig!

ohne jedes Reiben und Bürsten! — Kochen Sie Ihre Wäsche ¼—½ Stunde

in **PERSIL**

sie wird vollkommen rein und schneeweiss wie auf dem

Rasen gebleicht!

Selbst die hartnäckigsten Flecken, wie z. B. von Obst, Tinte, Kakao, Sauce, Rotwein, Fett und Schweiss etc., verschwinden spurlos, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird. Persil ist eben absolut unschädlich für die Wäsche und gänzlich ungefährlich im Gebrauch, weil vollkommen frei von scharfen oder giftigen Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen usw. Hierfür leisten wir weitgehendste Garantie. Auch für Wollwäsche eignet sich Persil ganz vorzüglich, desgleichen als Desinfektionsmittel für Kranken- und Kinder-Wäsche, da es stark desinfizierende Wirkung besitzt, die Bakterien tötet und Krankheitskeime erstickt, sowie alle scharfen Gerüche beseitigt. Persil verbilligt Ihnen das Waschen bedeutend, denn Sie ersparen nicht nur viel Zeit, Arbeit, Feuerungsmaterial und sonstige Waschzutaten, sondern vor allem:

Ihre Wäsche leidet nicht!

Sie wird vielmehr geschont und braucht infolge langsameren Verschleisses nicht so oft ergänzt zu werden wie bisher. — Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda noch unterstützt werden. Auch zum Reinigen von Küchengeschirren, zum Hausputz etc. wird dieses seit über 33 Jahren weltbekannte Waschmittel von Millionen Hausfrauen mit Vorliebe gebraucht.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda.

[1171

Flügel Rönisch Pianos
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz. [1172

Soeben erschienen
Comba-Einbände für Fernsprech-Teilnehmer
Neues Format 18½×24½ cm (für Städte mit 10 000 Teilnehmern)

Äusserst praktisch im Gebrauch — einfachste leichte Handhabung.
Preis Mk. 1.25 pro Stück
: Wiederverkäufer Rabatt :
Leipziger Buchbinderei Aktiengesellschaft,
vorm. Gustav Fritzsche. [1136
Leipzig-R., Crusiusstrasse 4—6.

Inventur-Ausverkauf.

Beschäftigungsspiele, Bälle,
Diabolos zu 10–75 Pfg., gegen früher 25—600 Pfg.
Bilder gerahmt, Photographie-Rahmen zur Hälfte des Wertes und billiger.
Kissen, Decken, Läufer, Gürtel, gez. und fertig. [1130
Joh. Nietzschmann, Kunst-Magazin,
Kleinschmieden 6, Eing. Gr. Steinstrasse.

Schöne Backform gratis
erhalten alle Kunden bei Zurückgabe von 100 Prämienbons. Jedem Paket Germania-Backpulver à 10 Pf., 3 Pakete 25 Pf., ist der wertvolle Bon jetzt aufgedruckt. Dieses prachtvolle Präsent wird von jeder Hausfrau und Herrschaft freudig begrüßt. Unzähl. Anerk. Hoflieferant Franz, weltbekannte Preßhefe-, Backpulver-, Essenzen-Fabrik Halle a. S., Verkaufslokal Märkterstraße und die Plakat führenden Geschäfte allerorts. [1010

Paul Schauseil & Co.,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Poststr. 18,

Bitterfeld – Delitzsch – Eilenburg.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Eröffnung von Konto-Korrenten und provisionsfreien Checkrechnungen.

Annahme verzinslicher Einlagen, Depositen.

Beleihung von börsengängigen Effekten und von Hypotheken.

Diskontierung, Einziehung und Domizilierung von Wechseln.

An- und Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen.

Umwechslung von Coupons, ausländ. Noten und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen.

Zur Kapitalsanlage halten wir stets ein Lager mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und sind jederzeit Abgeber von Pfandbriefen bezw. mündelsicheren Kommunal-Obligationen, unter anderen der

Deutschen Grundkreditbank, Gotha,
Hypothekenbank in Hamburg,
Norddeutschen Grundkreditbank,
Preussischen Hypothekenbank,
Berliner Hypothekenbank,
Frankfurter Hypothekenkreditverein,
Schwarzburgischen Hypothekenbank in Sondershausen,

die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen. [3031

Wratzke u. Steiger
Juwelen [2686] **Halle a. S.**

Zur Reisezeit

empfiehlt sich zum Abschluss von Einbruch-Diebstahl-Versicherung, durch Coupon-Policen, die sof. in Kraft treten, u. zwar:
für Mk. 5 bei einem Mobiliarwert bis zu Mk. 10 000,
" " 10 " " " " " 20 000,
" " 15 " " " " " 30 000
Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Akt.-Gesellsch. in Elberfeld.

General-Agentur Geiststrasse 59/60. Tel. 172.
Haupt-Agentur Johs. Erbss, Magdeburgerstr. 8. Tel. 986.

Zicks Institut für landwirtschaftl. Rechnungswesen in Kolberg

Gegr. 1884 — Inh.: **E. Kluth** — Kaiserplatz 23
vereid. landwirtschaftlicher Bücherrevisor,
empfiehlt sich zu [1212
Buchführungs-Einrichtungen, Inventuraufnahmen, Fortführung auf Grund wöchentlicher Berichte oder an Ort und Stelle, Abschlüssen, Revisionen, Steuererklärungen nach bewährtem und vielfach anerkanntem System; ebenfalls auch Bearbeitung nach jedem anderen gewünschten System.
Auskünfte werden gern und bereitwilligst erteilt.

Hallescher Kohlenhof Walter Trolle,
Halle a. S., Canenaerweg 1,
liefert äußerst preiswert
Saale-Briketts,
ringfreie Grude-Koke
„Henriette", mittelkörnig,
„Neuglück", grobkörnig. [2838

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holzt.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. 36. Schulj.: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat. [1297

Wo findet man gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung u. Verwaltungsgeschäften? [0637
Nur Leipzigerstraße 53,
Landw. Privatschule,
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.
Auch Einzelunterricht f. ält. Herren. Honorar mäßig. Prosp. gratis.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006261-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

26. Juni.

1807. Zusammenkunft zwischen Friedrich Wilhelm III. von Preußen und Napoleon I. in Tilsit.
1810. Der Erfinder des Luftballons, J. M. Montgolfier, gestorben.
1824. Der Physiker William Thomsen, Lord Kelvin, geboren.
1826. Der Forschungsreisende Adolf Bastian geboren.
1831. Der Dichter Julius Rodenberg geboren.
1836. Der Dichter der Marseillaise, Rouget de Lisle, gestorben.
1841. Der Schöpfer des Reichstagsgebäudes, Architekt Paul Wallot, geboren.
1851. Der Dichter des Flottenliedes, Gottfried Schwab, geboren.

Tagesspruch: Der Friede in dem Herzen und im Hause,
Die Freiheit in dem Hause und im Herzen,
Da sind die Güter, die der Mensch bedarf.
Scheffer.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 25. Juni.

Schaufenster-Wettbewerb.

Der Arbeitsausschuß für einen Schaufenster-Wettbewerb in Halle a. S. ladet zur Beteiligung an einem Schaufenster-Wettbewerb für die Tage vom 29. September bis 1. bez. 2. Oktober 1910 ein. Ueber die kaufmännische Bedeutung eines Schaufenster-Wettbewerbes braucht nach den ausgezeichneten Erfolgen der entsprechenden Wettbewerbe in anderen Städten wie Berlin, Hamburg, Leipzig, Magdeburg kaum etwas gesagt zu werden; doch darf man betonen, daß allein die Tatsache eines Schaufenster-Wettbewerbes das Publikum in stärkerem Maße vor die Schaufenster und in die Läden der Beteiligten führt, als es sonst der Fall zu sein pflegt. In allen Städten ist von seiten der Aussteller die Wiederholung und wenn möglich die regelmäßige Wiederholung des Schaufenster-Wettbewerbes gewünscht worden, so daß an den geschäftlichen Vorteilen eines solchen Wettbewerbes nicht zu zweifeln ist. Der Arbeitsausschuß ist der Meinung, daß es die Aufgabe eines Schaufenster-Wettbewerbes nicht sein darf, sog. künstlerische Wirkungen erzielen zu wollen. Vielmehr soll das Schaufenster ein ständiges, wenn auch natürlich wechselndes Reklameplakat sein, das durch die geschickte Aufstellung der im Geschäft käuflichen Waren durch das für das Geschäft tätige Personal entsteht. Es sollen deshalb nicht fremde Waren oder fremdes Personal, abgesehen von den vielleicht auch sonst herangezogenen Dekorateuren, Verwendung finden. Das Preisrichterkollegium wird die Beschränkung auf die eigenen Waren und das eigene Personal (in weiterem Sinne) als die wichtigste Unterlage für seine Beurteilung ansehen. Für die Reklame und die Unkosten sowie im besonderen für die Prämiierung der Aussteller wird ein Einsatz erhoben, der für jedes angemeldete Schaufenster bis zu 3 Meter Breite 3 Mk., von 3 bis 6 Meter Breite 10 Mk., über 6 Meter Breite 20 Mk. beträgt. Als Preise gelangen erste (Diplome und Plaketten) und zweite (Diplome) Preise und ehrende Anerkennungen zur Verteilung. Anmeldungen zum Schaufenster-Wettbewerb bitten wir an den Verkehrs-Verein Halle a. S. bis zum 2. Juli zu bewirken. Der Einsatz wird durch den Boten des Verkehrs-Vereins eingezogen werden. Der Arbeitsausschuß für die Veranstaltung eines Schaufenster-Wettbewerbes in Halle a. S.: Verkehrsverein Halle a. S.: Lammers, Stadtbaurat, Gygas, Baumeister, Stadtverordneter, Dr. Wolff, Privatdozent, Direktor, Tausch, Buch- und Kunsthändler, L. Lehmann, Bankier; Handelskammer Halle a. S.: Stedner, Geh. Kommerzienrat, Dr. Pfahl, Syndikus der Handelskammer; Kaufmännischer Verein Halle a. S.: Fr. Erdmann, Kaufmann, Rich. Heinze, Kaufmann; Handwerkskammer Halle a. S.: Schondorf, Obermeister der Tischler-Innung, Grede, Obermeister der Klempner-Innung; Rabatt-Spar-Verein Halle a. S.: Alex Michel, Kaufmann, F. B. Heinzel, Kaufmann; Kunstgewerbeverein Halle a. S.: Architekt Adams, Baumeister, Brumme, Direktor der Handwerkerschule; Kunstverein Halle a. S.: Dr. Sauerlandt, Direktor des Städt. Museums, F. von Sallwürk, Kunstmaler; Gärtnerei-Verein für Halle und Umgegend: Hecker, Kunst- und Handelsgärtner, Schröder, Kunst- und Handelsgärtner. Das Preisrichterkollegium: Architekt Adams, Frau Else von Blume, Direktor Brumme, Stadtbaurat Lammers, Syndikus Dr. Pfahl, Stadtverordneter Probst, Oberbürgermeister Dr. Rive, Kunstmaler von Sallwürk, Direktor Dr. Sauerlandt, Geh. Kommerzienrat E. Stedner, Privatdozent Direktor Dr. Wolff.

— **Ordensverleihung.** Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, ist dem Oberarzt der chirurgischen Universitätsklinik Professor Dr. Alexander Stieda zu Halle a. S. die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse verliehen worden.

— **Akademischer Gottesdienst.** In der Magdalenenkapelle findet morgen, Sonntag, vormittags 10 Uhr ein akademischer Gottesdienst statt, in dem Herr Geh. Konsist.-Rat Professor D. Hering die Predigt hält.

— **Konfirmation.** Am Dienstag, den 28. Juni, vormittags 10 Uhr erfolgt in der St. Georgenkirche durch Herrn Pastor Hellmann die Konfirmation von Zöglingen der Provinzial-Blindenanstalt.

— **Neuntes Kreisturnfest.** Die Hauptproben der Schüler und Schülerinnen, die sich an den gemeinsamen Freiübungen des neunten Kreisturnfestes beteiligen, finden Montag, den 27. und Donnerstag, den 30. d. Mts. nachmittags 4 Uhr auf dem Exerzierplatze hinter der Infanteriekaserne an der Dessauerstraße statt.

Der Presseausschuß teilt uns mit, daß die von ihm herausgegebene Serie Festpostkarten nunmehr erschienen und in allen einschlägigen Geschäften zu haben ist. Es sind drei Karten in schönem Farbendruck, deren erste dem von Herrn H. Kopp gezeichneten, überall beifällig aufgenommenen Plakat (Gallore begrüßt die Turner) nachgebildet ist. Die zweite bringt ein authentisches Bildnis F. L. Jahns, flankiert von den Bildern zweier hochverdienter Turnerführer: des Geh. San.-Rats Dr. F. Goetz-Leipzig und des Kreisleiters, Waisenhausdirektor L. Bethmann-Weißenfels. Darunter sieht man turnende Gruppen nach Originalaufnahmen und im Hintergrunde das Festplatzportal. Die dritte Karte zeigt eine interessante Zusammenstellung zweier Abbildungen unserer Jahn-Erinnerungsstätte — wie sie zu Jahns Zeit aussah — nach einem alten Stich — und wie sie heute sich darstellt. Die Verlagsfirma Paul Rosch hier, Gr. Steinstr. 38, hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um etwas Gediegenes zu schaffen. Da sie einen erheblichen Teil des Ertrages an die Festleitung abzuführen hat, so werden Turner und Turnfreunde dringend ersucht, überall nur Karten mit Aufschrift: „Offizielle Festkarte" zu kaufen. Einer hiesigen Postkartenfirma (L.), die ähnliche Karten auf dem Markt gebracht hat, ist bereits die unberechtigte Verwendung der Plakatidee und der Aufschrift durch Gerichtsbeschluß untersagt und die Einziehung der bereits verkauften Karten verfügt worden.

Zur rechten Zeit ist auch die Festschrift zum neunten Kreisturnfest erschienen. Allen, die das Büchlein in die Hände bekommen, wird es eine rechte Freude bereiten. Druck und Ausstattung zeugen von vornehmem gediegenem Geschmack. Hergestellt ist die Festschrift im Auftrage des Preßausschusses in der Gebauer-Schwetschkeschen Buchdruckerei. In geschäftlicher und turnerischer Beziehung gibt die Schrift über alles, was auf das bevorstehende Kreisturnfest Bezug hat, erschöpfende Auskunft. Ein poetischer Gruß von H. Saalfeld heißt die Gäste in der schönen Saalestadt willkommen, eine Tafel läßt auf dem Festplatze zurechtfinden. Es folgen Festprogramm und Festausschüsse, dann eine interessante Geschichte der Halleschen Turnerei seit 1857. Reich ausgestattet mit Bildern, unterrichtet aber das Festbüchlein auch über die bemerkenswertesten Vorgänge aus der Halleschen Geschichte und zeigt die geschichtlich interessanten und landschaftlich hervorstechendsten Punkte aus dem Städtebild von Halle, die von den fremden Gästen werden aufgesucht werden. Auch ein Plan von Halle mit Straßenverzeichnis und die Angabe der Verkehrslinien der elektrischen Bahnen dient der Orientierung der Fremden.

Der Wohnungsausschuß hielt am Donnerstag eine Sitzung ab. In den letzten acht Tagen sind die Anmeldungen von auswärtigen Turnern derart zahlreich eingegangen, daß man auf eine starke Teilnehmerzahl beim Feste rechnen kann. Nicht wenige Turner verlangen Gasthofs- und begahltes Bürgerquartier. Man hat daher nochmals einen Aufruf erlassen, nach welchem gute Privatquartiere gegen mäßige Bezahlung gesucht werden, möglichst in der Nähe des Festplatzes. Meldungen an das Festbureau, Müller's Hotel, Magdeburger Straße. Die Einrichtung der Massenquartiere in den Schulen erfolgt vom 4. bis 7. Juli. Die von den Garnisonen Halle, Dessau und Naumburg erbetenen Decken werden gegen Ende dieses Monats angeliefert. In Bezug auf die Standquartiere der Gaue haben Aenderungen eintreten müssen. Die Gauwirte erhalten noch Mitteilung. Der Wohnungsausschuß hat am Empfangstage, Sonnabend, den 9. Juli, sein Bureau im „Wintergarten", dem Empfangslokal, zusammen mit dem Empfangs- und Verkehrsausschuß aufgeschlagen. Am Hauptfesttage bleibt er bis Mittag dort, dann ist er auf dem Festplatze. Die Quartiergeber werden gebeten, die zur Verfügung gestellten Quartiere vom 9. Juli nachmittags ab bereit zu halten. Vielleicht werden noch Quartiere zur Verfügung gestellt, in denen Betturner untergebracht werden sollen. Die Krieger-, Gesang- usw. Vereine werden gebeten, nunmehr die ihnen übergebenen Wohnungsanmeldelisten an das Festbureau einsenden zu wollen. Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt.

— **Der Verein für Kinderhorte (E. V.)** versendet soeben den 25. Jahresbericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 1909/10 nebst einer Einladung zur satzungsgemäßen Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 30. d. M., nachmittags 5 Uhr im „Evangelischen Vereinshause". Dem Jahresbericht entnehmen wir folgendes: Der Verein konnte im Herbst 1909 auf das 25jährige Bestehen seiner beiden ersten Anstalten zurückblicken. Dank der Opferfreudigkeit der Mitglieder und des Wohlwollens der städtischen Behörden ist es gelungen, nach und nach 15 Anstalten zu eröffnen und täglich 600 Kindern, die zu verwahrlosen drohen, Ersatz zu bieten für die ihnen während der schulfreien Tageszeit fehlende Beaufsichtigung in der eigenen Familie. Mit dem Danke an alle Freunde und Gönner verbindet der Verein die Bitte um ferneres Wohlwollen, damit im zweiten Vierteljahrhundert seiner Wirksamkeit die Fürsorge für die Jugend einen gedeihlichen Fortgang nehmen kann. Der Besuch der 15 Anstalten (10 Knaben-, 5 Mädchenhorte) betrug am 20. März 1910: 600 Kinder, davon haben 24 Freistellen. Bei 3 Kindern waren beide Eltern, bei 134 der Vater, bei 12 die Mutter verstorben, bei 23 der Vater dauernd krank und die Mutter auf Arbeit, bei 195 beide Eltern tagsüber außer dem Hause beschäftigt, bei 220 der Vater auf Arbeit und die Mutter außerstande, die Kinder zu beaufsichtigen, bei 27 lebten die Eltern getrennt, 6 Zöglinge waren außereheliche Kinder. 188 Kinder waren im ersten Jahre im Horte, 183 im zweiten, 83 im dritten, 67 im vierten, 31 im fünften, 39 im sechsten und 9 im siebenten Jahre. Die Spareinlagen sämtlicher Zöglinge betrugen am 31. März d. J. 6328,89 Mk. Der Rechnungsabschluß weist für das verflossene Vereinsjahr in Einnahme und Ausgabe 19 027,36 Mk. auf; das Vermögen des Vereins beläuft sich auf 10 438,04 Mk. Der Vorstand besteht aus den Herren Stadtrat Billing als Vorsitzendem, Rektor Graefe als Schriftführer und Dr. phil. Bernigau als Rechnungsführer. Dem Jahresbericht ist ein Gedenkblatt, aus Anlaß des 25jährigen Bestehens von Herrn Rektor Dr. Maennel verfaßt und den Kinderhorten gewidmet, beigegeben, das ein treues Bild von der Entwicklung und dem segensreichen Wirken des Vereins und seiner Anstalten gibt.

— **Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt, Sektion Halle a. S.** Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet die Sektion Halle a. S. des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt, unter Mitwirkung des Leipziger Automobilklubs und des Automobilklubs Sachsen-Anhalt (Sitz Halle a. S.), morgen, Sonntag, den 26. Juni, eine kriegsmäßige Ballonverfolgung von der Gasanstalt (Hafenstraße) aus. Die Abfahrt des Ballons erfolgt vormittags 8½ Uhr, die der Kraftwagen 15 Minuten früher. Die Mitglieder der obengenannten drei Vereine und deren Angehörige haben freien Zutritt zum Startplatz, und zwar unter Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten oder Eintrittskarten, welche bei Herrn Bankier Kurt Steckner (Banthaus Steckner), Halle a. S., Kleinschmieden; Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Kurt Kaßler, Halle a. Saale, Poststraße 6; Herrn Leo Leivin, Halle a. S., Mühlweg 10 und Schmeerstraße 20 erhältlich sind. Nichtmitglieder erhalten Eintrittskarten zum Preise von 50 Pfg. am Eingange des Startplatzes. — Vor und während des Aufstiegs konzertiert die Kapelle des 75. Feldartillerie-Regiments.

— **Im Gabelsbergerschen Stenographenverein zu Halle a. S.,** gegr. 18. Mai 1859, hielt am Donnerstag das Mitglied Herr Kaufmann Neumann einen Vortrag über die Entwickelung und den Wert der deutschen Kolonien. Der Redner schloß seine beifällig aufgenommenen Ausführungen mit dem Wunsche, daß die Anteilnahme für unsere Kolonien in allen Teilen des deutschen Volkes geweckt und erhalten werden möge.

— **Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure.** Am Dienstag, den 28. d. Mts., abends 8¼ Uhr findet in der Aula der hiesigen städt. Handwerkerschule, Gutjahrstraße 1, ein Experimental-Vortrag des Leiters der staatlichen Heizer-Kurse, Herrn Ingenieurs Spitzner, über: „Wirtschaftliche Ausnützung der Brennmaterialien und die Bedeutung der staatlichen Heizer-Ausbildung für industrielle Betriebe" statt. Gäste sind willkommen.

— **Sozialer Ausschuß.** Die nächste Vertreter-Sitzung des sozialen Ausschusses findet am Dienstag, den 28. Juni, abends 8½ Uhr im Bäcker-Innungshause, Glauchaer Straße Nr. 17, statt. Zu dieser Sitzung haben alle Mitglieder der an den sozialen Ausschuß angeschlossenen Vereinigungen Zutritt. Außer Besprechung einer kommunalen Angelegenheit werden die Gewerbegerichts-Beisitzer über ihre Tätigkeit berichten.

— **Frauenbildungsverein.** Dienstag, den 28. Juni, findet im Klub die letzte Mitgliederversammlung statt; zur Besprechung gelangte die außerordentliche Generalversammlung des Allg. deutschen Frauenvereins in Leipzig am 19. Juni.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Nächsten Donnerstag findet eine außerordentliche Sitzung statt, zu der Herr Leo Frobenius, Leiter der deutschen innerafrikanischen Forschungs-Expedition, einen von zahlreichen farbigen Lichtbildern begleiteten Vortrag über „Die Länder zwischen Timbuktu und der Togoküste" halten wird. Die Eintrittskarten für die Mitglieder und deren Angehörige sind schon jetzt bei Herrn Dr. Heinicke in der Hirschapotheke am Markt zu entnehmen oder von ihm durch Einsendung eines frankierten Umschlages zu erbitten.

— **Die Kaufmännische Ortskrankenkasse zu Halle a. S.** versendet an die Arbeitgeber und Kassenmitglieder ihrer Ortskrankenkasse ein Flugblatt, in dem die Differenzen zwischen den Kassenärzten und der Kaufmännischen Ortskrankenkasse vom Vorstande der Kasse behandelt werden. Ohne heute zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen, sei aus dem Flugblatte erwähnt, daß in der zum 1. Juli erfolgten Kündigung der Aerzte weder angegeben gewesen wäre, aus welchem Grunde die Kündigung erfolgte, noch etwaige Forderungen für die Tätigkeit vom Juli 1910 ab geltend gemacht worden seien. Infolgedessen wäre der Vorstand an hiesige Aerzte herangetreten, erhielt auch die freundliche Zusicherung, daß sie nicht abgeneigt wären, für die Kasse tätig zu sein, sie seien aber durch ihre Organisation und durch Eingehung eines Schutz- und Trutzbündnisses gehindert, in Verhandlungen mit der Kasse einzutreten. Bei dieser Stellungnahme der hiesigen Aerzte und der Pflicht, den Mitgliedern freie ärztliche Behandlung zu gewähren, wäre dem Vorstande weiter nichts übrig geblieben, als sich nach auswärtigen Aerzten umzusehen. Doch hätte man die Beziehungen zur ärztlichen Vertragskommission wieder aufgenommen. Diese hätte jedoch mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretene Kündigung ablehnend bezw. dahin beschieden, daß dieselbe bei dem jetzigen Stande der Dinge nicht mehr in der Lage sei, die Verhandlungen bezügl. der Regelung des Kinderdienstes fortzusetzen, ohne gleichzeitige Neugestaltung der Verträge bezügl. der Behandlung der versicherungspflichtigen Mitglieder und Frauen. Durch das von der Kasse beliebte Vorgehen sei eine derartige Aenderung notwendig. Am 25. Mai wiederholte der Vorstand den Antrag auf mündliche Verhandlung, wozu die ärztliche Vertragskommission am 25. Mai unter der Bedingung bereit war, daß die Kasse 1. die Versuche zur Heranziehung anderer Aerzte einstellten und 2. die bisher getroffenen Abmachungen rückgängig machten. Diese Forderung wurde von der Kasse abgelehnt, die vorschlug, daß sie bereit wäre, die Verhandlungen auf dem gegenwärtigen Standpunkt stehen zu lassen, wenn die Aerzte die Kündigung zurückzögen. In einer Aussprache wurde eine Besprechung vereinbart, um den Grund der Kündigung und der Forderungen der Aerzte kennen zu lernen. Die Besprechung hat am 4. Juni 1910 stattgefunden. In derselben wurde festgestellt, daß die Kündigung erfolgt sei, weil die Kasse drei Aerzte neu angestellt hätte, während Verhandlungen schwebten mit der Vertragskommission, um die Finanzen der Kasse zu sichern. Die ärztliche Vertragskommission erklärte, daß weitere Verhandlungen nur möglich seien auf der Grundlage der freien Arztwahl, und

Gelegenheits-Angebot in Strümpfen.

1192]

Es war uns Gelegenheit geboten, eine grosse Restpartie Strümpfe etc. zu erwerben, die wir in einem Sonderverkauf zu **extra billigen Preisen** zum Verkauf stellen.

Damenstrümpfe das Paar 0.45—1.25

Herrensocken das Paar 0.35—1.25

Kindersöckchen das Paar 0.35—0.60.

Dieser Posten enthält nur haltbare Marken in aparten Mustern und Farben.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87, Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006261-14/fragment/page=0005

wenn solche nicht zugestanden würde, so würde ein Kampf bis aufs Messer geführt werden, der auch in Halle nicht enden werde, weil die Aerztescharfe entschlossen sei, wenn die neue Reichsversicherungsordnung diese Forderung nicht erfülle, dieselbe auf andere Weise durchzuführen. Ausnahmsweise sollten die bisher für die Kasse praktizierenden Aerzte, die nicht organisiert seien, zur Kassenpraxis zugelassen werden. Künftig zuziehende nichtorganisierte Aerzte sollen davon ausgeschlossen bleiben. Darauf ist die Kasse nicht eingegangen. Vom 1. Juli an werden nunmehr die Kassenmitglieder und Ehefrauen durch festangestellte Aerzte, denen das Recht zur Ausübung der Privatpraxis vertragsmäßig zugesichert ist, behandelt. — Wir kommen nächster Tage auf die Angelegenheit zurück.

— **Pferderennen auf den Passendorfer Wiesen.** Der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferdezuchtverein veranstaltet in diesem Jahre zwei Pferderennen auf den Passendorfer Wiesen. Das erste findet Sonntag, den 3. Juli, statt. Es werden fünf Herrenrennen und ein Jockeyrennen gelaufert werden, für die sieben Ehrenpreise und 6200 Mk. bar ausgesetzt sind. Im heutigen Anzeigenteile der „Halleschen Zeitung" ist Näheres über die Preise der Plätze usw. zu lesen. Auch wird bekanntgegeben, daß der Totalisator im Betriebe ist. Die Passendorfer Rennen sind für die Pferdezucht unserer Provinz von großer Bedeutung, aber sie tragen auch den Charakter eines Schauspiels, an dem unsere gesamte Bevölkerung Anteil nimmt. Die Zahl der Zuschauer, insbesondere die Zahl der „Zaunbilletgäste", pflegt jedesmal außerordentlich groß zu sein. Die einzelnen Rennen werden mit der größten Aufmerksamkeit und mit fast noch leidenschaftlicherer Anteilnahme verfolgt, als auf dem Turfplatze selbst. Hoffentlich begünstigt schönes Wetter das Rennen und die Zuschauer.

— **Walhallatheater.** Morgen ist der letzte Sonntag, an welchem das jetzige brillante Programm, voran die unvergleichlichen Universalzwillinge Charles und Henry Rigoletto, dargeboten wird.

— **Apollo-Theater.** Das interessante Stück „Manolescu, der Fürst der Diebe", das bei seiner ersten Aufführung einen großen Erfolg hatte, geht heute zum letzten Male in Szene. Herr Forsier, der in Maske und Spiel ganz vorzüglich den mit seinem Schicksal kämpfenden Manolescu darstellte und am Erfolg des Abends großen Anteil hatte, wird heute nochmals die Titelrolle spielen. Auch die übrigen Rollen sind sehr gut besetzt. Morgen Sonntag, den 26. Juni, abends 8¼ Uhr kommt zum ersten Male die neueste Sherlock Holmes-Fortsetzung „Vier Tage aus dem Leben Sherlock Holmes" zur Aufführung. Nachmittags 4 Uhr findet bei freiem Eintritt großes Gartenkonzert statt, ausgeführt vom gesamten Theaterorchester. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Gastspiel des Taegerschen Schauspielensembles nur noch bis Donnerstag, den 30. Juni, dauert.

— **Zoologischer Garten.** Der Garten steht jetzt unter dem Zeichen des jungen Nachwuchses; die jungen Tiere erfreuen allenthalben durch ihr munteres Spiel den Besucher. Der kleine Tahr, erst 8 Tage alt, folgt ebenso wie der junge Steinbock mit angeborener Sicherheit der Mutter auf den steilen Pfaden ihres Felsgehäges. Die jungen Leoparden, unter sich oder mit dem Schwanze ihrer Mutter spielend, bieten ebenso wie die drolligen Bären am Schimpansenhause für Alt und Jung ein stets ergötzliches Bild. Die Schakaljungen, welche sich anfangs, wenigstens am Abend, außerhalb der von ihrer Mutter gegrabenen Höhle zeigten, wurden mit zunehmendem Alter, ihrem Naturinstinkt folgend, von Tag zu Tag scheuer, sodaß nur der aufmerksame Beobachter die jungen Tiere bei anbrechender Dunkelheit zu Gesicht bekam. Um die kleinen Wildlinge wieder an den Anblick des Menschen zu gewöhnen, mußten sie ihres Schlupfwinkels beraubt werden und zeigen sich nun, allmählich mit dem Menschen vertrauter werdend, auch bei Tage im Gehege. Der Nachwuchs in der Fasanerie, die Perlhühner, Pfauen-, Wildhühner- und Fasanenküken erwecken stets von neuem die Freude der Kinder. — Zu alledem bietet der Zoo den Besuchern gegenwärtig in dem Dorf und den Schaustellungen der Afrikaner eine Sehenswürdigkeit, ebenbürtig der, welche sie im Frühjahr auf dem Roßplatze zu kurzem Besuche mit 2½, 1½ und 1 Mk. bezahlen mußten. Dabei ist das hier Gebotene von größtem volkskundlichem Interesse. Der Beschauer soll nicht etwa durch Gaukeleien belustigt werden, sondern es ist ihm hier die Möglichkeit geboten, sich an wahrheitsgetreuen Darstellungen über die Sitten und Gebräuche der Nordafrikaner zu unterrichten. Nur als volkskundliche Darstellungen können die Vorführungen, wie der Bauchtanz, der Schwertertanz, der Feuertanz und die wunderbaren Kunststücke des Zauberers, der Wasser und Feuer sowie die Giftschlangen durch seine Formel beherrscht, in ihrem eigentlichen Sinne erfaßt werden. — Für morgen, Sonntag, ist ein sogen. „Billiger Sonntag" angesetzt. Den ganzen Tag über beträgt der Eintrittspreis 30 Pfg. für Erwachsene und 20 Pfg. für Kinder. Die Konzerte werden nachmittags und abends vom Musikkorps des 4. Thür. Inf.-Regts. Nr. 72 aus Torgau ausgeführt. Am Montag, den 27. d. Mts., konzertiert nachmittags das Musikkorps unserer 36er. Die Vorstellungen der Afrikaner sind auf 4½ und 7 Uhr angesetzt. Siehe heutige Anzeige.

— **Schwedische Militärkonzerte.** Wir machen nochmals auf die am nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch nachmittags und abends in der „Saalschloßbrauerei" stattfindenden Konzerte der Kapelle des Kgl. Schwedischen Dalregiments (Infanteriemusik) aufmerksam. Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Große Ulrichstraße 38.

— **Thomas Koschat kommt!** Langjährigem Brauch folgend, kehren die in unserer Stadt verehrten und beliebten Koschatsänger mit ihrem Herrn und Meister an der Spitze auch dieses Jahr wieder bei uns ein und veranstalten am 4. Juli einen Liederabend im „Wintergarten". Vorverkaufskarten zu ermäßigten Preisen in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

— **Das Riemann-Seminar** weist seine Schüler und deren Angehörige sowie Freunde und Interessenten auf die Prüfungsabende I—IV hin. (Siehe Anzeige.)

— **Peißnitz-Restaurant.** Im Früh-Konzert werden Kompositionen von Wagner, Strauß, Mendelssohn, Meyerbeer gebracht, außerdem auf Wunsch: Durch Wald und Flur, Peißnitz-Idyll von J. Vetter, symphonische Fantasie, unter Leitung des Komponisten. (Siehe Anzeige.)

— **Das Platzkonzert** morgen Sonntag wird von der Kapelle der 36er auf der Peißnitz gespielt. Programm: „Turner-Festmarsch" von A. Wipplinger; Ouverture zu „Leichte Kavallerie" von Suppé; „Lieb mich und die Welt ist mein", berühmtes amerikanisches Lied von Ball; Szenen aus der Oper „Tannhäuser" von Wagner; „La Serenata!" Valse von Metra; Armeemarsch Nr. 1c: „Der Hohenstriebberger".

— **Der Bankräuber von Friedberg** ist nicht, wie nunmehr ganz sicher feststeht, der Chauffeur Burkenstein aus Halle, sondern ein vorläufig noch unbekannter Mensch. Burkenstein lebt und hält sich in Rotterode im Kreise Schmalkalden auf. Ihm ist vor einiger Zeit seine Chauffeurkarte von jemand gestohlen worden, der nach Burkensteins Beschreibung wohl der Bankräuber gewesen sein kann. Burkenstein selbst war in Halle in mehreren Stellungen als Chauffeur tätig, wohnte mit seiner Frau auf der Merseburger Straße zur Aftermiete, reiste dann von hier ab und war jüngst kurze Zeit in Friedrichsbrunn in Stellung. Wo ihm die Karte entwendet worden ist, ist uns nicht bekannt geworden.

— **Bodensenkung.** Gestern Freitag gegen 1 Uhr nachmittags entstand vor dem Grundstück Ludwig-Wuchererstraße 60 eine erhebliche Pflastersenkung.

— **Ueberfahren.** Der 10jährige Karl Federwisch wurde heute früh in der Herrenstraße von dem Arbeiter Albert Riemer mit einem Wagen umgefahren, wobei dem Knaben ein Rad über beide Oberschenkel hinwegging. Wen die Schuld an dem Unglücksfall trifft und welche Verletzungen der Knabe erlitten hat, ließ sich nicht sofort feststellen. Der Knabe ist durch Riemer dem Elisabeth-Krankenhause zugeführt worden.

— **Streithandel.** Am Johannismarkt wollte ein Pferdehändler seinen Wagen an einen Gewerbsgenossen für 140 Mk. verkaufen und im „Gasthofe zum Rehbock" in Trotha den Handel zum Abschluß bringen. Hier verlangte er aber 10 Mk. mehr als vorher, weshalb es zwischen beiden zu Handgreiflichkeiten kam, bei denen einer von ihnen erheblich blutende Wunden am Kopfe davontrug. Erst die Polizei vermochte durch Festnahme des Hauptschuldigen die Ruhe wiederherzustellen.

Hallesches Kunstleben.

Aus dem Moritzburgmuseum.

Durch Ueberweisungen und glückliche Erwerbungen ist die Sammlung des Kunstgewerbemuseums in der Moritzburg in den letzten Monaten so erfreulich erweitert, daß eine teilweise Neuaufstellung und Neuordnung notwendig geworden ist. Es sind zu dem Zwecke wieder drei große Schauschränke neu beschafft worden.

Der erste Schrank hat in dem die Kunstwerke des Mittelalters und der Frührenaissance enthaltenden Raume seinen Platz gefunden. Hier sind nun die mittelalterlichen Metallarbeiten und einige Proben mittelalterlicher dekorativer Steinskulpturen zur Schau gestellt. Um die drei Hauptstücke, den prachtvoll großzügig stilisierten romanischen Löwenkopfbeschlag des 13. bis 14. Jahrhunderts (ehemals am Rathausportal), ein aus vergoldetem Kupfer gearbeitetes Kruzifix aus der Zeit um 1420, und das kupfervergoldete Reliquiarium aus der Rathauskapelle zum heiligen Kreuz, das dem Museum letzthin von der Verwaltung der Marienbibliothek überwiesen wurde, gruppieren sich die anderen kleineren Gegenstände, ein Paar bronzene Kirchenleuchter des 15. Jahrhunderts, ein spätgotischer Bronzemörser, zwei eisenbeschlagene Kästchen, eisengeschnittene Schlüssel des 15. bis 16. Jahrhunderts und endlich vier romanische und frühestgotische Kapitelle, die bei Hausabbrüchen in der Großen Ulrichstraße gefunden sind und wahrscheinlich von der durch Kardinal Albrecht von Brandenburg zu Anfang des 16. Jahrhunderts niedergelegten alten Ulrichkirche stammen.

Am besten abgerundet ist bisher neben der Sammlung deutscher Porzellane die Gruppe der deutschen und ausländischen Fayencen, die jetzt in drei Schaukästen aufgestellt ist, und zwar in historischer und geographischer Gruppierung, die am besten die Stilentwickelung und die lokalen Stilbesonderheiten erkennen läßt. Der erste (bisher einzige) Schrank enthält außer den kostbarsten, auf der Versteigerung der Freiherrlich von Lannaschen Sammlung erworbenen Stücken, den beiden Hausmalerkrügen mit Reiterschlacht in Purpurmalerei aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, mit bunten Blumensträußen und Vögeln aus dem Bären am Schimpansenhause für Alt und Jung ein stets ergötzliches Bild. Die Schakaljungen, welche sich anfangs, wenigstens am Abend, außerhalb der von ihrer Mutter gegrabenen Höhle zeigten, wurden mit zunehmendem Alter, ihrem Naturinstinkt folgend, von Tag zu Tag scheuer, sodaß nur der aufmerksame Beobachter die jungen Tiere bei anbrechender Dunkelheit zu Gesicht bekam. Um die kleinen Wildlinge wieder an den Anblick des Menschen zu gewöhnen, mußten sie ihres Schlupfwinkels beraubt werden und zeigen sich nun, allmählich mit dem Menschen vertrauter werdend, auch bei Tage im Gehege. Der Nachwuchs in der Fasanerie, die Perlhühner, Pfauen-, Wildhühner- und Fasanenküken erwecken stets von neuem die Freude der Kinder. — Zu alledem bietet der Zoo den Besuchern gegenwärtig in dem Dorf und den Schaustellungen der Afrikaner eine Sehenswürdigkeit, ebenbürtig der, welche sie im Frühjahr auf dem Roßplatze zu kurzem Besuche mit 2½, 1½ und 1 Mk. bezahlen mußten. Dabei ist das hier Gebotene von größtem volkskundlichem Interesse. Der Beschauer soll nicht etwa durch Gaukeleien belustigt werden, sondern es ist ihm hier die Möglichkeit geboten, sich an wahrheitsgetreuen Darstellungen über die Sitten und Gebräuche der Nordafrikaner zu unterrichten. Nur als volkskundliche Darstellungen können die Vorführungen, wie der Bauchtanz, der Schwertertanz, der Feuertanz und die wunderbaren Kunststücke des Zauberers, der Wasser und Feuer sowie die Giftschlangen durch seine Formel beherrscht, in ihrem eigentlichen Sinne erfaßt werden. — Für morgen, Sonntag, ist ein sogen. „Billiger Sonntag" angesetzt. Den ganzen Tag über beträgt der Eintrittspreis 30 Pfg. für Erwachsene und 20 Pfg. für Kinder. Die Konzerte werden nachmittags und abends vom Musikkorps des 4. Thür. Inf.-Regts. Nr. 72 aus Torgau ausgeführt. Am Montag, den 27. d. Mts., konzertiert nachmittags das Musikkorps unserer 36er. Die Vorstellungen der Afrikaner sind auf 4½ und 7 Uhr angesetzt. Siehe heutige Anzeige.

— **Schwedische Militärkonzerte.** Wir machen nochmals auf die am nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch nachmittags und abends in der „Saalschloßbrauerei" stattfindenden Konzerte der Kapelle des Kgl. Schwedischen Dalregiments (Infanteriemusik) aufmerksam. Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Große Ulrichstraße 38.

— **Thomas Koschat kommt!** Langjährigem Brauch folgend, kehren die in unserer Stadt verehrten und beliebten Koschatsänger mit ihrem Herrn und Meister an der Spitze auch dieses Jahr wieder bei uns ein und veranstalten am 4. Juli einen Liederabend im „Wintergarten". Vorverkaufskarten zu ermäßigten Preisen in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

— **Das Riemann-Seminar** weist seine Schüler und deren Angehörige sowie Freunde und Interessenten auf die Prüfungsabende I—IV hin. (Siehe Anzeige.)

— **Peißnitz-Restaurant.** Im Früh-Konzert werden Kompositionen von Wagner, Strauß, Mendelssohn, Meyerbeer gebracht, außerdem auf Wunsch: Durch Wald und Flur, Peißnitz-Idyll von J. Vetter, symphonische Fantasie, unter Leitung des Komponisten. (Siehe Anzeige.)

— **Das Platzkonzert** morgen Sonntag wird von der Kapelle der 36er auf der Peißnitz gespielt. Programm: „Turner-Festmarsch" von A. Wipplinger; Ouverture zu „Leichte Kavallerie" von Suppé; „Lieb mich und die Welt ist mein", berühmtes amerikanisches Lied von Ball; Szenen aus der Oper „Tannhäuser" von Wagner; „La Serenata!" Valse von Metra; Armeemarsch Nr. 1c: „Der Hohenstriebberger".

— **Der Bankräuber von Friedberg** ist nicht, wie nunmehr ganz sicher feststeht, der Chauffeur Burkenstein aus Halle, sondern ein vorläufig noch unbekannter Mensch. Burkenstein lebt und hält sich in Rotterode im Kreise Schmalkalden auf. Ihm ist vor einiger Zeit seine Chauffeurkarte von jemand gestohlen worden, der nach Burkensteins Beschreibung wohl der Bankräuber gewesen sein kann. Burkenstein selbst war in Halle in mehreren Stellungen als Chauffeur tätig, wohnte mit seiner Frau auf der Merseburger Straße zur Aftermiete, reiste dann von hier ab und war jüngst kurze Zeit in Friedrichsbrunn in Stellung. Wo ihm die Karte entwendet worden ist, ist uns nicht bekannt geworden.

— **Bodensenkung.** Gestern Freitag gegen 1 Uhr nachmittags entstand vor dem Grundstück Ludwig-Wuchererstraße 60 eine erhebliche Pflastersenkung.

— **Ueberfahren.** Der 10jährige Karl Federwisch wurde heute früh in der Herrenstraße von dem Arbeiter Albert Riemer mit einem Wagen umgefahren, wobei dem Knaben ein Rad über beide Ober-

Kurorte und Reisen.

— **Aus Bad Neuenahr.** Von dem Besitzer des wegen seiner vortrefflichen Führung und modernen Einrichtungen rühmlichst bekannten „Grand Hotel Flora", Franz Schroeder, werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Hotel von der jüngsten, für Neuenahr noch glücklich verlaufenen Hochwasserkatastrophe wegen seiner erhöhten Lage an der Hauptstraße vollständig verschont geblieben ist. Es bietet daher neben seiner vorzüglichen und kurgemäßen Verpflegung Kurgästen, wie seither, trockene und gesunde Wohnungen.

— **Die Freizeitwalder Bade-Nachrichten** vom 23. Juni weisen eine Besuchsziffer von 1124 Personen nach.

Börsen- und Handelsteil.

W. **Würzburg**, 25. Juni. Die Verwaltung der Bayerischen Bodenkreditanstalt beruft nunmehr die früher angekündigte außerordentliche Generalversammlung auf den 26. Juli im Rathaussaale zu Würzburg ein. Als einziger Punkt steht die Aufsichtsratswahl auf der Tagesordnung.

Wochen-Marktberichte.

—y. **Berlin**, 22. Juni. (Wollbericht.) [Monatsbericht der ständigen Deputation der Wollinteressenten.] Die allgemeine Tendenz war in diesem Monat unverändert, es zeigte sich indessen für deutsche Wollen, insbesondere auch für Rückenwäschen, welche nach nunmehr beendeter Schur in größeren Mengen hereinkamen, erhöhtes Interesse. Es wurden hiervon 1100 Ztr. und von Schweißwollen 4900 Ztr. von den Lägern verkauft, letztere an Fabrikanten wie auch an Kammgarnspinner zu bisherigen Preisen. Für erstere wird ein Vergleich mit Vorjahrspreisen zum Schlusse des Berichtes gegeben. Der gestrige öffentliche Markt war mit ca. 1600 Ztr. Rückenwäschen befahren und die vorhandenen Herzschaftswollen fanden mit einem Abschlag von ca. 3—4 Prog. gegen Vorjahr bald Nehmer, während die meisten übrigen Wollen nur schleppend mit einem Abschlag von 10 Prog. geräumt werden konnten. In der Auktion, welche am Nachmittage abgehalten wurde, wurden ca. 3000 Ztr. Rückenwäschen und ca. 3400 Ztr. ungewaschene Wollen zum Verkauf gestellt. Der Verlauf war ein ruhiger und bei Rückenwäschen war der Abschlag — mit Ausnahme von hochfeinen Tuchwollen — ein derartiger, daß die ein ganzes Jahr bestandene Anomalie zwischen Rückenwäschen und Schweißwollen beseitigt ist und beide Gattungen nunmehr gleichmäßig konkurrenzfähig sind. Die Preise stellten sich für Rückenwäschen, soweit es die wenigen hochfeinen Wollen betrifft, bis 13 M höher, dagegen für gute Mittelqualität 7—9 M, feinere 5—10 M, Landwollen 10—15 M per Ztr. niedriger als um dieselbe Zeit im vorigen Jahre, bei schlechterem Ausfall ist der Abschlag noch höher. Ungewaschene Wollen verkauften sich unverändert gegen vorigen Monat. Es wurden bezahlt für Rückenwäschen, feine Tuchwollen 190—235 M, feine Stoffwollen 185 bis 211 M, gute und mittelfeine Stoff- und Kammwollen 168 bis 188 M, gekreuzte Wollen 135—150 M, Landwollen 108—125 M und ungewaschene Wollen 64—104 M. Im ganzen wurden zum Verkauf gestellt auf dem Markte, auf der Auktion sowie auf den Stadtlägern: ca. 9500 Ztr. rückengewaschene und ca. 18 300 Ztr. ungewaschene Wollen; es verbleiben auf den Lägern: ca. 3500 Zentner rückengewaschene Wollen, welche Ziffern durch die in diesem Jahre später als sonst getätigten Käufe des hiesigen Großhandels noch erheblich erhöht werden. Das Geschäft in Kolonialwollen war in der verflossenen Berichtsperiode ruhig bei unveränderter Preislage. Verkauft wurden: 1300 Ballen Australand Buenos Aires-Wolle, 1400 Ballen Kapwolle, zusammen 2700 Ballen.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —.—.		Tendenz: stetig.
Nachprodukte 75 % ohne Sack —.—.		
Brotraffinade I. ohne Faß 25,25—25,50.		Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.		
Gem. Raffinade mit Sack 25,00—25,25.		
Gem. Melis mit Sack 24,50—24,75.		

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juni 14,67½ G. 14.75 B.	Okt.-Dez. 11,32½ G. 11,35 B.	Tendenz: behauptet.
Juli 14,70 W. 14,77½ B.	Jan.-März 11,42½ G. 11,45 B.	
August 14,80 G. 14,87½ B.	Mai 11,52½ G. 11,55 B.	

Hamburg, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**

Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juni 14,67½ G.	Okt.-Dez. 11,32½ G.	Tendenz: behauptet.
Juli 14,70 B.	Jan.-März 11,42½ G.	
August 14,77½ B	Mai 11,52½ G.	

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig**, 25. Juni. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bar Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg. wo nichts anderes bemerkt.) **Witterung:** bedeckt. **Weizen:** inländ. 196,90 bis 202,00 M, nordruff. 209—214 M, südruff. 209—214 M bz. u. Br. **Tendenz:** ruhig. **Roggen:** inländ. 145—151 M, preuß. 148 bis 152 M, Posener 147—152, russ. 164—168 M bz. u. Br. **Tendenz:** ruhig. **Gerste:** Braugerste —— M, Sacle-Gerste —— M, Mahl- und Futterware 118—154 M bz. u. Br. **Hafer:** inländ. 159—167 M, ausländ. —,— M bz. u. Br. **Tendenz:** fest. **Mais:** mixed. 156—160 M, runder —— M Cinquantin 165—175 M bz. u. Br. **Raps:** — bis — M bz. u. Br. **Rapskuchen:** per 100 kg —,— bis —,— M bz. u. Br. **Rüböl:** rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 54,50 M nom., gefrorenes —,— M bz., **Tendenz:** ruhig.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 25. Juni. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) **Weizenmehl** 00 29,00 M, **Roggenmehl** 01 22,00 M per 100 kg netto exkl. Sack.

Spirituspreise.

— **Berlin**, 24. Juni. (Mitgeteilt von der Spiritus-Zentrale Berlin, G. m. b. H.). Die heutigen Verkaufspreise für Primasprit frei Halle a. S. sind wie folgt festgesetzt:

Zur prompten Lieferung auf	49,00 M
Zur Lieferung per Juli 1910 auf . . .	49,00 M
Zur Lieferung per Juli-September 1910 auf	49,40 M

Verbrauchsabgabe mit 125 M zu Lasten des Käufers.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 24. Juni. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren freihof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): —,— M bei Partien: 3,00 M in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh —,— M; Weizenstroh —,— M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,00 M, Weizenstroh 2,00 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,50 M, Weizenstroh 2,50 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,25 M, Weizenstroh 2,25 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M, Weizenstroh —,— M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: —,— M, in einzelnen Fuhren: — M; gute fremde Sorten, alles, bei Partien: 4,25 M, in einzelnen Fuhren: 4,50 M, neues 3,00 M bei Partien.

Kleeheu, hiesiges, erster Schnitt, beste Sorten, bei Partien: —,— M, in einzelnen Fuhren: 5,00 M; minderwertige Sorten bei Partien: 4,25 M (altes); in einzelnen Fuhren: —— M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen, frei Bahn hier 1,10 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,60 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,50 M, im einzelnen vom Lager hier 3,20 M.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 25. Juni, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in Millimeter
Halle[1]	752,6	14	SW 2	wolkig	21	11	0
Torgau[2]	752,7	14	W 1	halbd.	22	11	2
Nordhausen	752,5	13	still	bedeckt	19	10	—
Magdeburg[3]	751,9	15	SW 1	wolkig	20	11	0
Gardelegen[4]	752,0	13	SW 1	„	21	9	2
Brocken[5]	—	7	SW 4	bedeckt	9	5	6

[1]) Nachts geringe Niederschläge. [2]) Vorm. Regenschauer, nachm. stärkerer Regen. [3]) Nachm. schwache Regenschauer. [4]) Vorm. und nachts geringe Niederschläge. [5]) Vorm. und nachm. Regen.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Die zwischen Hochdruckgebieten im Nordwesten und Südwesten über ganz Europa sich erstreckende Tiefdruckfurche mit verschiedenen Zentren beherrscht auch heute noch die Wetterlage. Im Dienstbezirk, wo das wolkige, mäßig warme Wetter fortdauert, sind daher gestern wieder fast allgemein leichtere Regenfälle aufgetreten, vereinzelt in Begleitung von Gewittern. Auch für morgen dürfte eine Witterungsänderung noch nicht bevorstehen.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Voraussichtliches Wetter für Sonntag, 26. Juni: Keine Witterungsänderung.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 26. Juni: Abwechselnd heiteres und wolkiges, ein wenig kühleres Wetter mit Regenschauern, vereinzelt mit Blitz und Donner.

Voraussichtliches Wetter am 27. Juni: Zunächst heiter, trocken, kühl; später wärmer und erneut Zunahme der Bewölkung, stellenweise etwas Regen.

Wasserstände am 25. Juni:

Saale: Halle Untp. + 1,87, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,92, Grochlitz + 1,24, Bernburg Untp. + 1,15, Kalbe Obp. + 1,54, Kalbe Untp. + 0,65. — Elbe: Leitmeritz + 0,00, Aussig + 0,24, Dresden — 1,10, Torgau + 1,14, Wittenberg + 2,17, Roßlau + 1,56, Barby + 1,71, Magdeburg + 1,44, Tangermünde + 2,32, Wittenberge + 1,96, Hohnstorf + 1,27. — Mulde: Düben + 0,32.

Weinhaus Broskowski

Halles bestes und vornehmstes Lokal,

den auswärtigen Herrschaften besonders empfohlen,

bietet reichhaltigste Auswahl **aller delikaten Saison-Speisen,** auch in kleinen Portionen zu **sehr mässigen** Preisen.

Während der Krebssaison allerlei vortreffl. Krebsgerichte.

6 gek. mittl. Tafelkrebse 75 Pfg.

Diner von 12–2 Uhr. Exquisites feines Menu à Convert 2,00 Mk.

Bowle von **frischen Walderdbeeren, Pfirsichen u. Ananas.** [1194

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006261-14/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Friedberger Bankräuber identifiziert.

Berlin, 25. Juni. Der Friedberger Bankräuber, der sich nach der Tat erschossen hat, ist mit Hilfe der Daktyloskopie identifiziert worden. Es ist der am 24. September 1889 zu Leipzig geborene Kommis Wingeß, der bereits im Jahre 1906 in München wegen Bankraubes verhaftet worden war. Die von ihm seinerzeit aufgenommene Photographie war auch der Berliner Polizei übermittelt worden, die durch Vergleiche mit dem Bilde des Toten zur Identifizierung gekommen ist.

*

Friedberg, 25. Juni. Der Chauffeur Burkenstein ist in Rotlleberode am Harz ermittelt worden. Er gibt an, daß ihm seine Legitimationskarte gestohlen worden ist.

Schwerer Einbruchsdiebstahl.

Berlin, 25. Juni. Im Geschäftshause der Manufakturwarenfirma Heymann, Welten u. Co., An der Schleuse, haben Einbrecher in der vergangenen Nacht einen Geldschrank erbrochen und mehr als 50 000 Mk., nach anderen Angaben nur 15 000 Mk., in barem Gelde entwendet.

Gerüsteinsturz.

Rixdorf, 25. Juni. Heute mittag stürzte hier das Gerüst eines Neubaues zusammen. Ein Arbeiter wurde getötet, sein Sohn schwer verletzt.

Das Urteil im Münchener Anarchistenprozeß.

München, 25. Juni. In dem Anarchistenprozeß gegen den Schriftsteller Mühsam-Berlin, den Chemigraphen Wittig-Berlin, den Arbeiter Ertl-Mühldorf, den Reisenden Kindler-Heidelberg und den Klavierspieler Schulz-Neustadt a. H., die wegen Geheimbündelei und Vergehens gegen die öffentliche Ordnung, verübt durch die Entfernung des Schildes des spanischen Konsulats gelegentlich der Ferrerversammlung, angeklagt sind, wurde heute das Urteil gesprochen. Sämtliche Angeklagte wurden von der Anklage der Geheimbündelei freigesprochen. Schulz und Ertl wurden wegen Entfernung des Hoheitszeichens eines fremden Staates zu fünf bezw. 12 Monaten Gefängnis verurteilt.

Eröffnung des ungarischen Reichstages.

Pest, 25. Juni. Der Reichstag wurde heute vom König in der Ofener Königsburg mit einer Thronrede eröffnet, in der es zu Anfang heißt: Unser väterliches, um das Schicksal unseres Volkes besorgtes Herz erfüllt sich mit Beruhigung, wenn wir das Ergebnis der jüngsten Wahlen betrachten. Wir erblicken darin einen Beweis für die friedliche Fortentwicklung und allgemeine Erstarkung unseres geliebten Ungarns. Die erste Aufgabe der Regierung wird sein, behufs Wiederherstellung eines gesetzmäßigen Zustandes auf dem Gebiete des Staatshaushaltsetats eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten. Die Thronrede zählt sodann Reformen in verschiedenen Zweigen der Verwaltung auf und betont als dringende Notwendigkeit die Regelung der Bankangelegenheit. Die dringendste und unaufschiebbarste Aufgabe ist die Neuregelung des Wahlrechts. Die Regierung wird auf Grund des allgemeinen Wahlrechts einen Gesetzentwurf unterbreiten, der den Ansprüchen einer demokratischen Entwicklung entspricht. Weiter sagt die Thronrede, daß eine Entwicklung der Wehrmacht erforderlich sei. Die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes werde entsprechend berücksichtigt werden. Schließlich wird mit Genugtuung auf das Fortbestehen der Bündnisse hingewiesen.

Von der See.

Paris, 25. Juni. Der spanische Dampfer „Febreso", der am 18. Juni Bilbao mit dem Ziel Newport verließ, hat mit 23 Mann Besatzung und zwei Passagieren an der französischen Küste Schiffbruch erlitten. Es ist noch nicht bekannt, ob alle gerettet sind.

Dresden, 25. Juni. Frau v. Schönebeck-Weber hat in Niederlößnitz bei Dresden eine Villa mieten lassen. In dem Nachbarorte Radebeul wohnen die Schwiegereltern der Frau Weber.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Der anhaltenden Haussetrömung in Amerika steht zwar der hiesige Markt noch immer skeptisch gegenüber, kann sie aber für die hiesige Preisbewegung nicht ganz übergehen. Paralisierend wirkten heute günstige österreichische Ernteberichte und die fruchtbare Witterung. Das Geschäft bewegte sich in äußerst engen Grenzen. Hafer war knapp behauptet. Für Mais bestand nur geringes Interesse. Rüböl zog an. Wetter: bewölkt und regendrohend.

Weizen, fest. Juli 199,50 M, Septbr. 189,25 M, Oktober —,— M. Roggen beh. Juli 148,50 M, Sept. 150,00 M, Oktober —,— M. Hafer, still. Juli 147 00 M, September 151,50 M. Mais, still. Juli 132,00 M, Septbr. 133,25 M. Rüböl, fest. Juni —,— M, Oktbr. 50,70 M, Dez. —— M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Bei Beginn der heutigen Börse machte sich auf allen Umsatzgebieten ein starker Verkaufsandrang geltend. Die weitere Verflauung New-Yorks, der fortgesetzte Rückgang der Otaviaktien und die andauernden Preisermäßigungen auf dem belgischen Eisenmarkte veranlaßte die Haussespekulation, umfangreiche Engagementslösungen vorzunehmen, anstatt sie für den nächsten Monat zu prolongieren. Den stärksten Rückgang, nämlich um 4,60 Proz., erfuhren Schuckertaktien, weil es an Käufern zur Aufnahme des angebotenen Materials mangelte. Sonst verloren Montanwerte und Elektrizitätsaktien nur zum Teil mehr als 1 Proz., so Deutsch-Luxemburger, Phönix, Rheinstahl, Gelsenkirchener, Harpener und Siemens & Halske-Aktien. Auf dem Bankenmarkte überstieg der Rückgang nur bei Russenbank 1 Proz., Kommerz- und Diskontobank zogen sogar etwas an. Von Bahnen litten besonders die in den letzten Wochen von der Spekulation bevorzugten Werte. Auf Canadaaktien wirkte die Meldung ungünstig ein, daß die Angestellten bei Nichterfüllung ihrer Forderungen heute morgen in den Ausstand treten wollten. Einen erheblichen Kursrückgang erlitten ferner Lombarden. Auch der Fondsmarkt blieb von der allgemeinen Mattigkeit nicht unberührt. Türkenlose und Russen von 1902 stellten sich niedriger. Von Lombarden abgesehen erfuhren österreichische Werte der allgemeinen Tendenz entsprechend mäßige Abschwächungen. Der Verkehr trug im späteren Verlaufe ein ruhiges Aussehen, ohne daß jedoch eine Erholung erfolgte. Tägl. Geld 3½ Proz., Geld über Ultimo 5⅛ Proz. Privatdiskont 3¼ Proz.

Tagesmarktberichte.

L. **Hamburg,** 24. Juni. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Durum Mai 201 M, Northern Manitoba II Mai/Juni 214 M, Hardwinter II Aug./Sept. 211 M, Rosafé 77 kg April/Mai 200 M, Juni/Juli 200 M, Baruso 78 kg Mai/Juni 199 M, 77 kg Mai 197½ M, Austral. Febr./März 208 M, Russ. Hartweizen 10 Pud 15/20 Mai/Juni 199 M, Orenburg. 78/79 kg Mai/Juni 204 M, Samara 78/79 kg Mai/Juni 205 M, Ulka 10 Pud 4 % Mai/Juni 203 M, Azima 10 Pud 5 Mai/Juni 205 M, Choice White Karachi Mai/Juli 204 M — **Roggen:** Südr. 9 Pud 20/25 lad. gelad. 153 M, Juli 152 M, 9 Pud 15/20 Aug./Sept. 152¼ M. — **Futtergerste:** Südruss. 58/59 kg schwim. 105 M, Juni 105½ M, Juli 106 M, Aug./Okt. 108¾ M, Sept./Dez. 109¼ M — **Hafer:** Nordruss. 50/51 kg 3% Jan./März 153 M — **Mais:** La Plata Juni/Juli 127 M, Juli/Aug. 127 M, Aug./Sept. 128 M.

— **New-York,** 24. Juni, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 23. Juni). **Baumwolle-Preis** loko middling 15,05 (15.05), Lieferung Juli 15,08 (15.02), Lieferung Septbr. 13,23 (13,15), in New-Orleans 14⅞ (14⅞), **Petroleum** Standard white in New-York 7,65 (7,65), Standard white in Philadelphia 7,65 (7,65), Refined (in Cases) 10,05 (10,05). Credit Balances at Oil City 1,30 (1,30), **Schmalz,** Western steam 12,75 (12,80), Rohe & Brothers 13,20 (13,20), **Mais** per Juli 69¾ (69), Septbr. 69¾ (69), Dez. 66⅞ (66¼). **Weizen,** roter Winterweizen loco 107½ (106½), Weizen per Juli 105⅝ (104⅜), per Sept. 103⅞ (102⅞), per Dezbr. 105 (104¼), per Mai —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 1¼ (1¼), Kaffee Rio Nr. 7 loco 8 5/16 (8 5/16), Rio Nr. 7 per Juli 6,60 (6,45), per Sept. 6,65 (6,55). **Mehl,** Spring-Wheat clears 4,00 (4,15). **Zucker** 3,74 (3,74). **Zinn** 32,55—32,65 (32,60—32,70). **Kupfer** Standard loco 12,00—12,30 (12,00—12,20).

— **Chicago,** 24. Juni, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 23. Juni). **Weizen,** Juli 98⅜ (97⅝), per Sept. 98⅛ (97). **Mais** per Sept. 60¾ (60⅛). **Schmalz** Juli 12,40 (12,45), per Sept. 12,40 (12,47½). **Speck** short clear 14,00—14,25 (14,00—14,25). **Pork** per Juli 22,50 (22,67½).

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 25. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3¼%
Amsterdam kurz	169,25
Brüssel do.	80,80
Italien do.	80,60
Kopenhagen do.	112,25
Checks auf London	20,439
New-York vista	419,75
Checks auf Paris	81,15
Schweiz kurz	80,95
Wien kurz	85,05
Rio de Janeiro auf London	16 23/32

Geldsorten.

Souvereigns	20,41
20 Francs-Stücke	16,265
Amerikanische Noten	419,00
Belgische do.	80,90
Dänische do.	112,50
Englische do.	—,—
Französische do.	81,10
Holländische do.	169,50
Italienische do.	81,25
Oesterreichische do.	85,10
Russische do.	216,60
Schweizer do.	81,00

Deutsche Anleihen.

4 Proz.	Deutsche Schatzanweisungen	100,40
4	do. Reichsanleihe	101,90
3½	do. do.	93,00
3	do. do.	84,60
4	Preußische Schatzanweisungen	100,90
4	do. Konsols	102,00
3½	do. do.	93,10
3	do. do.	84,60
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,40
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½	do.	92,10
3½	Hamburg. Staats-Rente	93,80
3½	do. amort. 1887-91	92,80
3	do. Staats-Anl. v. 1886	82,90
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,60
3	do. 1896—1905	80,75
3	Sächsische Staats-Rente	83,50
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,30
3½	do. 28	91,50
3½	Berliner 1882—98	93,50
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	93,80
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½	do. 1875—1902	94,90
4	Merseburg 1901 unc. 10	100,10
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	—,—

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	98,00
3½	do. Comm.-Obl.	90,60
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½	do. do.	90,30
3	do. do.	82,20
4	Sächsische alte	—,—
3½	do.	91,90
3	do.	81,90
4	do. neue	100,50

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	99,00
4½	do. do. kl.	—,—
5½	do. äußere gr.	99,00
4½	do. do. 100	99,00
4	Chinesen 1896 gr.	101,60
5	do. kl.	101,60
4½	do. 1898 gr.	99,10
4½	do. kl.	99,10
1,75	Griechen Monopol	48,10
1,60	do. Gold	47,00
1,30	do. conv.	37,25
4½	Japaner v. 1905	97,80
3¾	Italiener Rente neue	—,—
4	Mexikaner gr.	100,25
4	do. 100	100,25
5	Oesterreich. Gold	99,20
4	do. Kronen	94,70
5⅕	do Silber.	97,50
4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	67,75
5	Rumänen amort. 1903	101,90
4	do. 1890	95,90
4	do. 1898	91,20
4	Russen 1880	91,60
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	92,40
4½	do. 1905	100,40
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	85,00
4	Türken Admin. Anl.	88,60
4	do. unif. 03	94,20
	Türkenlose 400 Fr.	182,50
4	Ungar. Gold gr.	95,20
4	do. mittel	95,50
4	do. kl.	95,50
4	Ungar. Kronen	92,10
3½	do. Staatsrente 97	82,70
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	104,10
4	Wiener Inv. Anl.	96,10

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	103,60
Halle-Hettstedt	72,25
Lübeck-Büchen	181,00
Schantungbahn	139,40
Allgem. Deutsche Kleinbahn	117,60
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	157,60
Elektrische Hochbahn	121,90
Gr. Berliner Straßenbahn	184,40
Hamburger Straßenbahn	189,90
Franzosen ult.	160,70
Lombarden ult.	23,30
Warschau-Wiener	171,00
Baltimore and Ohio	110,10
Canada-Pacific	192,50
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	138,75
West-Sizilianische	79,00
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz.	Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3	Dux-Prager do.	79,20
4	Oesterr. Gold Pr.	97,75
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	56,80
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	98,50
3	Transkaukasische 5 Pr.	91,10
4	Moskau Rjäsan Pr.	75,90
4	Wladikawkas 1897 Pr.	90,70
5	Anatolier 1. Pr.	—,—
5	do. 2. Pr.	100,30
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	80,30
4,02	Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	81 60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	143,30
Norddeutsche Lloyd-Akt.	110,40
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	90,50

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	163,50
Berl. Handels-Ges.	172,10
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	129,50
do. B.	—,—
Bresl. Diskontob. abg.	111,75
Commerz- u. Disk.-Bk.	112,80
Darmstädter Bk. Markst.	130,30
Dessauer Landes-Bk.	116,75
Deutsche Bank	251,20
do. Uebersee-Bank	169,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,20
Dresdner Bank	157,00
do. Bankverein	—,—
Essener Kredit	168,75
Gothaer Grundkreditbk.	164,70
Leipziger Kreditanstalt	171,40
Magdeburger Bankverein	114,40
Mitteldeutsche Privatbank	128,90
Mitteldeutsche Kreditbank	119,60
Nationalbank für Deutschland	123,75
Oesterr. Kreditanstalt ult.	208,50
Petersburger Diskontobank	190,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	167,75
do. Zentral-Bodenkredit	187,90
Reichsbank	144,50
Russ. Bk. f. ausw. Handel	158,20
Sächsische Bank	153,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	143,50
Schlesischer Bankverein	154,25
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	118,50
Deutsche Bierbrauerei	117,60
Patzenhofer	243,70
Schöneberger Schloßbr.	198,00
Schultheiß	267,30
Herkules Kassel	167,50
Klosterbrauerei Röderhof	111,00
Leipziger Brauerei Riebeck	187,50
Vereinsbr Artern	105,20

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	213,30
Aktien-Ges. f. Anilinf.	368,00
Adler Portl. Cement	136,10
Allgem. Berliner Omnibus	169,25
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	265,50
Ammendorfer Papierfabrik	308,00
Anglo-Kontinental	109,75
Anhalt. Kohlenw.	140,00
do. Vorzugsaktien	113,80
Baer & Stein	389,00
Bergmann Elektr.	280,00
Berl.-Anh. Masch.	210,75
Berliner Elektriz.-Werke	187,25
do. Maschinen-Bau	265,30
Bernburger Maschinen	78 00
Berzelius Bergwerk	89,50
Beton- u. Monierb.	162,50
Bielefelder Maschinen	420,00
Bismarckhütte	190,25
Bochumer Gußstahl	231,50
Böhler & Co.	221,00
Braunschw. Kohle	231,50
do. Kohle St.-Pr.	231,50
do. Jute	207,25
Buderus	108,60
Butzke & Co. Metall	107,00
Caroline Braunkohle	450,00
Chem. Fabr. Buckau	202,25
Cölner Bergwerk	453,25
Concordia Bergwerk	271,25
do. Spinnerei	163,00
Consolidation Schalke	390,00
Cottbuser Masch.	96,50
Cröllwitzer Papierfabrik	234,90
Dessauer Gas	175,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,25
do. -Luxemb. V.-A.	206,80
do. Elektr.-Ges.	181,00
do. Gasglühlicht	660,00
do. Kabelwerke	125,50
do. Waffen u. Mun.	370,00
Donnersmarck-Hütte conv.	292,00
Dortmund Union Lit C.	93,20
do. Lit D.	99,75
Dynamit-Trust	178,75
Eilenburger Kattun	104,00
Eintracht. Bergw.	443,70
Elektra Dresden	105,75
Eschweiler Bergw.	193,50
do. Eisen	150,00
Fraustädt. Zuckerf.	231,50
Geisw. Eisenw.	182,00
Gelsenkirchen	208,60
Gesellsch. f. elektr. Untern.	158,00
Glauziger Zucker	188,90
Greppiner Werke	182,75
Hallesche Maschinen	401,50
Hann. Bauges. St.-Pr.	75,50
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	342 25
Harburg-Wien-Gummi	205,50
Harpener Bergb.	193,00
Hartmann sächs. Masch.	170,60
Harzer A. u. B.	443,60
Haspe Eis. u. St.	175,25
Heinrichshall	149,50
Hemmoor Cementf.	120,50
Hildebrand Mühlen	168,50
Hirsch Metall	156,20
Höchster Farb.	483,00
Hösch Stahlw.	288,00
Hohenlohe-Werke	209,25
Ilse Bergbau	453,00
Jaensch & Co.	137,00
Kahla Porzellan	297,60
Kaliw. Aschersleben	172,00
Kattowitzer	238,00
Kirchner Masch.	368,00
König Wilhelm abg.	257,75
do. St.-Pr.	341,00
Körbisdorfer Zucker	178,90
Kronprinz Ohligs	376,00
Kyffhäuserhütte	180,00
Lahmeyer & Co.	113,70
Lapp Tiefbohr.	114,75
Laurahütte	174,75
Leopoldgrube	115,50
Leopoldshall	83,75
do. St.-Pr.	—,—
L. Loewe & Co.	280,00
Lübecker Maschinen	221,50
Märk.-Westf.-Bergw.	122,50
Magdeb. Gas	110,00
Maschinenfabrik Buckau	126,50
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	38,50
Milowicer Eisen	106,00
Mülheimer Bergw.	191,00
Neue Bod.-Ges.	147,00
Niederl. Kohlen	199,00
Nordd. Wollkämmerei	154,00
Oberschl. Bed.	106,75
do. Eisenind.	162,80
do. Kokswerke	151,10
do. Portland-Zement	172,00
Orenstein & Koppel	213,90
Otavi	220,00
Phönix Bergw. Lit. A.	223,60
Posener Sprit Akt.-Ges.	331,50
Rhein. Metallw.	95,75
do. do. V.-A	96,10
Rhein-Nassau Bergwerk	292,50
Rhein. Stahlwerk	173,25
Riebeck Montanw.	196,75
Rombacher Hütten	183,90
Rositzer Braunkohle	205,50
do. Zuckerf.	146,00
Sächs.-Thür. Braunkohle	123,90
do. do. St.-Pr.	123,75
Sächs. Webstuhl-Fab.	254,00
Saline Salzungen	116,50
Sangerh. Masch.	165,00
Saxonia-Zem.	128,00
Scheriog Chem. Fabrik	224,50
Schles. Zinkh.	396,75
Schles. Portl. Zement	149,60
Schneider Hugo	160,25
Schuckert, Elektr.	160,40
Schulz-Knaudt	124,50
Siemens Glasind.	252,10
Siemens & Halske	241,75
Staßf. Chem. Fabrik	148,90
Stettin-Bredower Portl. Zement	118,00
Stettin. Chamotte	281,00
Stett. Vulkan	224,75
Stöhr, Kammgarn	200,00
Stollberg. Zinkh.	136,10
Stralsunder Spielkarten	144,00
Thaler Eisenh.	155,50
do. do. V.-A.	156,00
Thüringer Salinen	74,50
Tittel & Krüger	148,00
Union chem.	276,00
Unter den Linden, Bauges.	165,70
Varziner Papier	200,25
Vorwohl. Portl.	223,25
Wegelin & Hübner	209,75
Westeregeln Alkali	217,00
Westf. Draht-Ind.	183,70
do. Stahlw.	58,25
Wittener Gußstahl	200,00
Wrede Mälzerei	86,50
Zeitzer Masch.	210,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	208,75	4½% Japaner 1905	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	172,25	4% Russ. Anleihe 1902	92,30
Commerz- und Diskontobank	114,00	4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Darmstädter Bank	130,10	Türken, neue unif.	—,—
Deutsch Bank	251,00	Türkische Lose	182,25
Diskonto-Kommandit	186,10	Ungarische Kronen	—,—
Dresdner Bank	156,90	Bochumer Gußstahl	230,75
Nationalbank	123,50	Deutsch-Luxemb. V.	206,90
Schaaffhausenscher Bankverein	143,00	Dortmunder Union C.	93,60
Russ. Bank f ausw. Handel	158,10	Hohenlohe-Werke	205,25
Wiener Bankverein	—,—	Laurahütte	175,10
Lübeck-Büchner	181,25	Oberschles. Eisenindustrie	—,—
Oesterr. Staatsbahn	160,70	Phönix Akt.	223,75
do. Südbahn	23,40	Rhein. Stahl	173,75
Anatol. Eisenbahn (60%)	117,50	Rombacher Hütte	183,10
Baltimore and Ohio	110,10	Gelsenkirchen	208,60
Canada Pacific	192,50	Harpener	193,25
Orientbahnen Betriebs-Ges.	146,40	Große Berliner Straßenbahn	—,—
Ital. Meridionalbahn	133,25	Hamburger Paketfahrt	143,25
Ital. Mittelmeerbahn	—,—	Hansa Dampfschiffahrt	172,40
Pennsylvania	132,50	Nordd. Lloyd	110,25
Luxemburg. Prince Henry	138,75	Trust Dynamit	198,60
Warschau-Wiener Eisenb.	171,50	Edison	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	84,60	Deutsch-Uebersee-Elekt.	180,50
4½% Chinesen 1898	—,—	Siemens & Halske	241,50
		Otavi	220,00

Tendenz: matt.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 25. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,60G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	99,25G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,60G
3½	do. v. 1904	—	—	93,00G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	99,00G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,75G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	98,00G
4	do. do. 1893	—	—	97,50G
4	do. do. 1897	—	—	97 50G
4	do. do. 1902	—	—	97,50G
4½	do. do. 1908	—	—	102,50G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,40G
4	do.	—	—	98,50B
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	99,40B
4½	do.	—	—	102,40B
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100 00G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,60
4	do.	—	—	101,15G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	207,00G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A.	12 3/21	7 13/21	242,50G
do. do. Lit. B.	10¾	10½	236,75G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,25bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	107,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	154,30G
Sächsische Bank-Akt.	9	8	152,50bG
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,75B

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	198,00B
Hallesche Straßenbahn	4¾	6	100,75bG
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	118,25G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	230,25G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	—	30,00B
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	149,25G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	—	189,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	8	—	157,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	12	179,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	249,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	187,50G
do. Kammgarnspinnerei	8	13⅓	—,—
do. Malzfabr. Schkeuditz	7	5	—,—
Mansfelder Kuxe	0	0	698G
Naumburger Braunkohlen	12	12	183,50G
Portland-Zementfabrik Halle	5	0	79,00B
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	200,75B
Thüringer Gas	16	16	275,00B
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	149,50B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	147 00G
Zeitzer Paraffin	10	10	155,00B
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	148,00G
Pinkau & Co.	16	18	226,00G
Krietsch Mühlen	7	—	98,00B
Hartmann Maschinen	11	—	169,00B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	351,00G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	119,00G
do. Vorzugs-Aktien	—	—	120,50B

Tendenz: schwächer.

Preisnotierungen für Kuxe vom 25. Juni 1910.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	126%	127%	Hattorf-Vorz.-Aktien	150½	154%
Adler-Stamm-Aktien	75%	77%	Heiligenroda	7950	8100
Adolfsglück-Aktien	68%	70%	Heldburg-Aktien	87½	88½
Alexandershall	11800	11900	Heldrungen	2725	2800
Beienrode	6450	6650	Hermann II	3900	3950
Bismarckshall-Vorz.-Aktien inkl. 30% Zuzahlung	130%	132%	Humboldt-Kohlen	—	—
Bruckdorf-Nietleben	—	—	Immenrode	—	6700
Burbach	18000	18300	Johannashall	5600	5650
Carlsfund	7800	—	Krügershall	127%	128%
Desdemona	8500	9200	Ludwigshall	118½	121%
Deutsche Kali	153½	154½	Moltkeshall	1010	1050
Deutschland	5000	5150	Nordhäuser Kaliw.	135%	137%
Einigkeit	—	7650	Regiser Braunkohlen	—	—
Friedrichshall-Aktien	—	106%	Rothenburg	3050	3150
Glückauf-Sondershausen	20750	21200	Sachsen-Weimar	6550	6700
Grossherzog von Sachsen	9275	9375	Salzmünde	5825	6050
Günthershall	5750	5850	Siegfried I	6375	6450
Hallesche Kaliw.-Aktien	98%	99½	Teutonia	124%	126%
Hannov. Kali-Aktien	68%	70%	Thüringen	6565	6675
Hansa Silberberg	4850	4950			

Tendenz: fester.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Tulpe. Sonntag: Diner- u. Souper-Musik. Oderkrebse, 6 Stück mit Butter 1.—.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006261-14/fragment/page=0007

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger.

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **Gr. Steinstr. 88.**

Modernste Kostüme-Seide.
Modernste Blusen-Seide.
Beste haltbarste Garantiestoffe.
Muster-Kollektionen bereitwilligst.

Sonntags geöffnet von 11½—2 Uhr.

„UNION",

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.

Fabrik und Kontor **Barbarastrasse 2 a** Fernsprecher 2923.

Färberei u. Reinigung von Damen- und Herrenkleidern, Möbelstoffen jeder Art und Teppichen.

Waschanstalt für **Tüll- u. Mull-Gardinen** nach Plauener Art.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.
Färben von Spitzen und Einsätzen nach Muster.

Lieferzeit 2 Tage. [0740

Läden: Merseburgerstr. 5 (besonders kenntlich am blauen Schild).

Geiststr. 29. | Ludw. Wuchererstr. 55.
Schmeerstr. 11. | Südstr. 53.
Grosse Steinstr. 34. | Mansfelderstr. 4.

— Auf Wunsch kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Geschirre. —

Reisekörbe, Coupékoffer, Hutschachteln, Reisekartons

im **Ausverkauf** sehr billig.

Theodor Lühr, Poststrasse 6.

Prof. Dr. Grouven,
Direktor der Universitätspoliklinik für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, **Halle a. S.** [1174

Privatwohnung Magdeburgerstr. 13 a. Fernspr. 2351. Sprechst. 4—6 wochent.

Verreise auf vier Wochen.
Dr. Krukenberg,
Augenarzt.
Vertreter: Herr **Dr. Schulze,** Martinsberg 2. [1184

Von der Reise zurück. [1181
Dr. Grävinghoff, Schulstr. 10.

Die gute **Wirkung** des Dostrah-Blutreinigungspulver

habe ich sehr wohl erfahren. Insbesondere habe ich durch den Gebrauch desselben eine geistige Rüstigkeit, Arbeitsfähigkeit erhalten, welche mir seit Jahren unbekannt gewesen ist, schreibt **Domkapitular Prälat v. Sp. in R.** In Apotheken á Dose M. 2.— wo nicht durch **Dr. Ernst Strahl,** G. m. b. H. **Hamburg I.**
Bestandt.: Magn. superoxyd 3,333 Sacch. alb. Sacch. lact. áá 2,872 Pepsin 0,185 Piv. rad liquir 0,180 Ol. mentb. 0,003 Magn. ustá 0,555
Dostrahblutreinigungspulver ist ärztl. empfohlen bei allen Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen. Appetitlosigkeit, Bleichsucht, leichter Erregbarkeit, Energielosigkeit, Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit, Hämorrhoiden, Ausschlägen, Flechten, Pickeln, Rheuma, Gicht, Nervenschmerzen, Nervosität. Trotz seiner prompten Wirkung ist es ohne jede schädliche Nebenwirkung. Prosp. gratis.

Haupt-Niederlage in Halle: Adler-Apotheke, Geiststrasse 15. **Engros-Depot:** Dr. A. Francke und Dr. P. Rummel.

[2874]

Ausverkauf
sämtlicher
Sonnen-Schirme

zu **Spottpreisen.**

Beachten Sie bitte die Schaufenster.
Schirmfabrik [3048
F. B. Heinzel,
Hoflieferant,
Leipzigerstrasse 98.

Kaufmännischer Turnverein zu Halle (gegr. 1875)

Turnübung

a) der **Männer- und Jugend-Abteilung** Dienstags u. Freitags (Altersriege auch Dienstags u. Freitags) von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Drehauptstraße.** Turnleiter: Max Kuhn.

b) der **Damen-Abteilung** Donnerstags von 7½ bis 9½ Uhr abends in der **Turnhalle** der Schule an der **Lessingstraße.** Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Vereinslokal: Restaurant **„Maria Tour",** Gr. Ulrichstr. 10.

Die [3045
Offiziellen Festpostkarten
zum IX. Thür. Kreisturnfest
(3 Stück á 10 Pfg.)
sind im Verlage von **Paul Rosch, Halle a. S.,** Große Steinstraße 38, erschienen und überall zu haben.
Der Press-Ausschuss.

Wäschemangeln

für Hand- u. Kraftbetrieb, m. Unterblattauflauf u. Momentausrücker sind unstreitig die **besten der Welt!** Herrl. Wäscheglättung, daher **lohn. Einnahme!** Teilzahl. gern gestattet. **Ernst Herrschuh, Chemnitz 156.** Größte Mangelfabrik. Preisl. grat.

Toilette- u. Reise-Artikel, Bürsten, Kämme, billige Preise, in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Volks-Badewannen
Mark **14, 16, 18, 20, 22,**
Wellenbadeschaukeln,
Sitz- und Kinderbadewannen
empfiehlt [2668
G. Schubert,
Rathausstrasse 8/9. Tel. 492.
Prompter Vers. nach ausw. frko.

Knaben-Anzüge
in **Wolle** und **Waschstoff,** grösste Auswahl in allen Grössen und Preislagen. [3028
Geschw. Jüdel,
Leipzigerstr. 101.

Eine freundliche Bitte noch vor der Reise:

Ein'gen Mädchen, schwach und [arm an Blut,
Die ihr Brot verdienen mühsamer [Weise,
Eine Ferienerholung auch täte so [gut!
Wer gibt dafür eine kleine [Spende?
Daß recht sie verwandt wird, [d'rauf seh'n wir genau
Und wünschen, daß segnen Gottes [Hände
Geber und Gabe.

Pfarrer **Bach** und **Frau,** Herderstraße 10.

Wenn Sie
wirklich gute und dauerhafte
Strumpfwaren u. Mako-Unterzeuge
kaufen wollen, dann wenden Sie sich bitte an uns. [0295
Schlüssler & Co., Gr. Steinstrasse 80.

Uhren aller Art bei **M. Breiter** Gr. Steinstr. 58. [0577]

Hochzeits-Geschenke
empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 1213]

Familien-Nachrichten.

In der vergangenen Nacht ist nach langem Leiden der **Leiter unserer Gas- und Wasserwerke,**

Herr Direktor Arnold Schreyer,

aus dem Leben geschieden.

Als sachkundiger Verwalter der ihm unterstellten Betriebe hat er während mehr als 26 Jahren mit regem Eifer und klarem Blicke seine für unser Gemeinwesen segensreiche Tätigkeit entfaltet.

Wir trauern um diesen treuen, verdienstvollen Beamten und werden sein Andenken in Ehren halten.

Halle a. S., den 24. Juni 1910.

Der Magistrat. **Das Kuratorium der Gas- u. Wasserwerke.**

Einen überaus schweren Verlust erlitten wir durch das unerwartete Hinscheiden des **Direktors der städtischen Gas- und Wasserwerke, Herrn**

Arnold Schreyer,

der in der Nacht vom 24. d. Mts. früh 1 Uhr einem längeren, mit standhafter Geduld ertragenem Leiden erlag.

Seit 24 Jahren gehörte er dem Vorstande unseres Vereins an, den er seit 3 Jahren als Vorsitzender mit voller Hingabe seiner Kraft an Hand seiner reichen Erfahrungen leitete. Von vorzüglichen Charaktereigenschaften, suchte er den Lohn seiner selbstlosen Tätigkeit nur darin, nach Möglichkeit das Wohl der Allgemeinheit sowie das seiner Untergebenen zu fördern.

Wir betrauern in ihm einen treuen, tatkräftigen Mitarbeiter, einen Mann von warmem Herzen, dessen Andenken uns unvergänglich sein wird.

Der Vorstand des Sächsisch-Thüringischen Dampfkessel-Revisions-Vereins zu Halle a. S.

B. Reinicke. M. Engelcke. von Lippmann. F. Eberius. A. Girke. E. Schulze.

Unerwartet schnell ist in der ersten Morgenstunde des 24. d. Mts. der **Direktor der städtischen Gas- und Wasserwerke, Herr**

Arnold Schreyer,

seinem reichen Wirkungskreise durch den Tod entrissen worden.

Als Vorsitzender unseres Vereins war er uns ein gütiger und gerechter Vorgesetzter von steter Hilfsbereitschaft, der mit regstem Interesse für unser Wohl besorgt war und dem wir daher stets ein treues und dankbares Andenken bewahren werden.

Die Ingenieure und Bureaubeamten des Sächsisch-Thüringischen Dampfkessel-Revisions-Vereins zu Halle a. S.

In der Nacht vom 24. d. Mts. früh 1 Uhr verschied sanft nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, der **Direktor der städtischen Gas- und Wasserwerke, Herr Ingenieur**

Arnold Schreyer.

Als eines der ältesten Mitglieder unseres Vereins, dessen Vorsitz er viele Jahre hindurch führte, zeigte er die regste Anteilnahme für dessen Aufgaben und Bestrebungen und war jederzeit gern bereit, uns mit seinen wertvollen Ratschlägen zur Seite zu stehen. Wir betrauern in ihm nicht nur einen treuen Mitarbeiter, sondern auch einen Mann, der sich durch seinen lauteren Charakter die Achtung und Freundschaft aller erwarb, die mit ihm in nähere Berührung kamen.

Sein Andenken werden wir stets hoch in Ehren halten.

Thüringer Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure.
Im Auftrage des Vorstandes: C. Thieme.

Heute morgen 3 Uhr entschlief sanft und unerwartet nach kurzem schweren Krankenlager im 8. Lebensjahre unser innigstgeliebtes, unvergessliches

Lottchen,

was Freunden und Bekannten tieferschüttert anzeigen.

Halle a. S. (Wegscheiderstrasse 8), den 25. Juni 1910.

Otto Keltsch und Familie.

Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Anlässlich des Hinscheidens meiner geliebten Frau sind mir so zahlreiche Beweise herzlichster Teilnahme entgegengebracht worden, dass es mir unmöglich ist, jedem Einzelnen, wie ich es gern möchte, danken zu können.

Ich bitte deshalb, auf diesem Wege meinen und der Familie tiefgefühlten, aufrichtigsten Dank zum Ausdruck bringen zu dürfen.

Fürstenwalde, den 24. Juni 1910.

Bernhard von Krosigk-Merbitz,
Generalmajor z. D.

Verlobt: Fräulein Thusnelda von Schleicher mit Herrn Oberleutnant zur See Theodor Baustaedt (Danzig-Langfuhr—Wilhelmshaven). Fräul. Ilse Kindermann mit Hrn. Oberleutnant Albert Jonas (Berlin—Groß-Lichterfelde).

Verehelicht: Hr. Ober-Postinspektor Joh. Borngräber mit Frl. Elfriede Preisker (Kiel).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Staatsanwalt Neise (Essen-Ruhr). — Eine Tochter: Hrn. Fritz Haas (Quedlinburg). Herrn Regierungs-Assessor Hermann von Engelbrechten Ilow (Meseritz).

Gestorben: Herr Rektor a. D. Heinrich Hoppe (Magdeburg). Herr Privatmann Carl Kittel (Quedlinburg). Herr Landwirt Ernst Prater (Cauerwitz). Frau Bertha Schröter geb. Steinicke (Magdeburg-S.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006261-14/fragment/page=0008

Der Allensteiner Mordprozeß.

(Schluß aus Nr. 292 der „Hall. Ztg.“.)

Im weiteren Verlaufe der Sitzung am Freitag äußerte der Erste Staatsanwalt der Angeklagten gegenüber: Sie haben aber doch später offen gesagt, daß Ihr Mann Ihnen manchmal einfach gräßlich war. Sie haben ihn sogar als Ekel bezeichnet. — Angekl.: Das ging nicht gegen seine Person, sondern gegen sein unästhetisches Verhalten. — Erster Staatsanwalt: Ich lege besonderen Wert darauf, daß Sie bereits zugestanden haben, sie hätten eine physische Animosität gegen Ihren Mann gehabt. — Vors.: Das haben Sie uns allerdings gesagt. Der geschlechtliche Verkehr mit ihm wäre Ihnen peinlich gewesen. — Rechtsanwalt Bahn: Erinnert sich die Angeklagte überhaupt noch dieses Teiles der Beweisaufnahme? — Angekl.: Dazu bin ich nicht mehr imstande. — Vors: Dann müßten wir unter Umständen die ganze Beweisaufnahme hierüber noch einmal wiederholen. Es wird hierauf als Zeuge Dr. Seidel (Allenstein) vernommen, der die Angeklagte seit ihrer Uebersiedlung nach Allenstein als Hausarzt behandelt hat. Dr. Seidel bekundet als Zeuge und Sachverständiger: Ich bin von Anfang an ihr behandelnder Arzt gewesen. Sie litt von Anfang an an Krämpfen und vielen nervösen Beschwerden. Dann hatte sie eine Kniegelenkentzündung. Sie erhielt auch einige Male Morphium, nachher war sie lange Monate in Berlin in der Klinik. Da erzählte sie noch ihrer Rückkehr, daß sie auch dort Morphium bekommen habe. Sie nahm weiter Morphium, obwohl ich sie auf dessen Gefährlichkeit aufmerksam machte. Ein halbes Jahr später kam dann der erste Selbstmordversuch mit Morphium. — Vors.: Ist Ihnen die Kniegelenkentzündung nicht verdächtig vorgekommen? — Zeuge äußert, daß sie auf einer Infektion beruht habe. Sodann wird der Zeuge Kriecher nochmals aufgerufen. Er ist aber nicht zur Stelle. — Vors.: Die Sache wird wohl Schwindel sein wie die meisten Zuschriften. Ich habe neulich erst einen Brief bekommen, unterzeichnet „v. Bethmann Hollweg“. (Heiterkeit.) Dann wird die Zeugin Rademacher (Bernstadt) vernommen. Sie war 1896 bis 1900, etwa 1½ Jahre lang Köchin bei der Angeklagten. — Vors.: Was können Sie über das Benehmen der Frau sagen? — Zeugin: Sie war aufgeregt und stellenweise wieder sehr gut, sie konnte sich über jede Kleinigkeit ärgern. — Vors.: Wurde sie dann immer unangenehm? — Zeugin: In jedem Falle nicht. Nach der zweiten Entbindung war sie leidend. — Vors.: Hat sie ihren Jungen gut behandelt? — Zeugin: Stellenweise war sie sehr gut zu ihm und manchmal nicht. — Vors.: Wurde er auch gezüchtigt? — Zeugin: Ja. Einmal hat ihn die Frau mit der Reitpeitsche auf das entblößte Gesäß geschlagen. — Vors.: Erschien Ihnen die Strafe hart? — Zeugin: Ja, sie war ziemlich hart. — Vors.: Haben Sie sonst etwas bemerkt? — Zeugin: Einmal habe ich einen Brief bemerkt von einem jungen Herrn, den habe ich im Schlafzimmer beim Aufräumen gefunden; ich wollte ihn Herrn Rittmeister von Schönebeck geben. — Vors.: Das hätten Sie nur tun sollen. Haben Sie auch einen Verkehr mit anderen jungen Herren bemerkt? — Zeugin: Jawohl. — Ueber weitere auffällige Szenen im Hause Schönebeck befragt, bekundet die Zeugin u. a., daß die Angeklagte eines Abends Herrenbesuche hatte, als der Major nicht zu Hause war. Die Angeklagte habe um 10 Uhr von ihr den Hausschlüssel gefordert, um den Herrn herauslassen zu können. Zeugin Frau Staatsanwalt Meyer (Königsberg) hat 1904 bis 1905 in Allenstein im gleichen Hause wie die Angeklagte in der Bahnhofsstraße gewohnt. — Vors.: Sie haben die Angeklagte nur oberflächlich kennen gelernt? — Zeugin: Ja. Zwei bis drei Monate vor dem Unglück habe ich die Angeklagte nicht mehr gesehen, erst ein paar Tage vor der Tat bei einem Photographen. — Vors.: Hat sie Ihnen damals gesagt, daß sie hoffte, bald von Allenstein fortzukommen? — Zeugin: Nein. — Staatsanwalt Poschmann: Haben Sie die Angeklagte nicht auch einmal in Wiesbaden gesehen? — Zeugin: Ja, das ist mir aber weiter nicht aufgefallen. — Es wird hierauf der Oberarzt im Sanatorium Ahrweiler, Dr. Merckß, vernommen. Der Zeuge bekundet, daß die Angeklagte bis zum 4. März 1908 in der Anstalt war; am 5. März wurde sie in die Charitee übergeführt. Der Zeuge bekundet weiter: Bei Eintritt in die Anstalt war die Angeklagte in einem Zustande, der wenigstens äußerlich physisch nicht verändert schien. Sie hatte einen erheblichen geistigen Defekt, der einen typischen Fall von Geistesschwäche bildet. Dabei habe ich auch heute noch aufrecht. Soweit sie ein richtiges Urteil hatte, war es immer schwankend. Sie konnte sich heute so ausdrücken, morgen anders. Den einen ganzen Tag glaubte sie sich vollständig schuldig, dann wieder vollständig unschuldig. Ihre Interessen gingen nicht über die hinaus, die ein sogenannter Backfisch hat. Sie ist der Typus eines verdorbenen Backfisches, ist sehr oberflächlich, häufig zynisch, selbst bei Erzählungen trauriger Erlebnisse. Ihr äußeres Aussehen, die Pflege ihrer körperlichen Schönheit ist ihre Hauptsache. Ihr Teint ist häufig ihre einzige Sorge. Als sie einmal ein Gerstenkorn hatte, vergoß sie den ganzen Tag Tränen. Heute träumte sie nur von ihren Kindern, dann wünschte sie sich wieder große Gesellschaften mit einer Reihe glühender Verehrer, am dritten Tage meinte sie, sie möchte in ein Kloster gehen, es müsse doch entzückend sein, Nonne zu sein. Nächster Zeuge ist Dr. Weiler, Inhaber eines Sanatoriums in Westend. Bei ihm war die Angeklagte, nachdem sie aus der Charitee entlassen war, vom 20. März bis 25. Juni 1909; der Vorsitzende fragt den Zeugen, wohin die Angeklagte sich begeben habe, als sie am 25. Juni von ihm wegging. — Zeuge: Das weiß ich nicht. Es erschien eine junge Dame und holte sie ab. — Vors.: Wer war das? — Angekl.: Ein junges Mädchen, das ich von früher her kannte. — Zeuge: Ich hat die Angeklagte, nicht mitzugehen, ich konnte sie aber nicht mehr zurückhalten. Es handelte sich um ein junges Ding, von dem ich hörte, daß es allein wohne. — Vors.: Ist Ihr Assistenzarzt nicht auch damals weggegangen? — Zeuge: Etwas später. — Angekl.: Ich bin bei einer Verwandten der Frau des Assistenzarztes gewesen, und zwar drei Monate lang, bis ich in das amerikanische Pensionat auf dem Viktoria Luisenplatz ging, und zwar am 1. Dezember 1909. Dort blieb ich bis zu meiner Wiederverheiratung. Der Zeuge gibt weiter an, die Angeklagte hätte sich sehr zu dem Assistenzarzt hingezogen gefühlt. Am ersten Tage habe sich die Angeklagte sehr ruhig benommen, am zweiten Tage erlebte sie den ersten hysterischen Anfall. Am 14. Juni erhielt sie die Nachricht, daß die wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen in Preußen sie für zurechnungsfähig erklärt habe. Sie war darüber völlig fassungslos und machte abends im Badezimmer einen Selbstmordversuch. Sie hatte stets eine Korona von Herren um sich, bestehend aus Patienten der Anstalt, obwohl ich sie wiederholt gebeten hatte, das zu unterlassen. Sie soll sich mit ihnen sogar in ihrem Zimmer getroffen und sie in deren Zimmern haben besuchen wollen. Die Sache spielte sich ab, während ich auf Reisen war. Eine unangenehme Angelegenheit passierte namentlich mit einem spanischen Patienten, den ein spanischer Arzt eingeliefert hatte. Die Angehörigen mußten den jungen Mann schließlich aus der Anstalt fortnehmen, weil die Angeklagte in Beziehungen zu dem Kranken getreten war. Der spanische Arzt behauptete sogar, daß es zu intimem Verkehr zwischen den beiden gekommen wäre. — Vors. (zur Angekl.): Ist das wahr? — Angekl.: Nein. — Zeuge: Jedenfalls hat der spanische Arzt eine Anzeige an die Staatsanwaltschaft beim 3. Berliner Landgericht gerichtet. — Vors.: Weshalb drangen Sie darauf, daß die Angeklagte die Anstalt verließ? — Zeuge: Einmal wegen dieser Sache, derentwegen der Staatsanwalt mich einmal antelephoniert hatte, und zweitens, weil sie mit einem jungen Mädchen in Verbindung getreten war. Schließlich auch, weil sie ihr Versprechen, nicht mehr mit jungen Leuten zu verkehren, nicht innehielt. — Es wird dann das Kinderfräulein Kotetsch aus Arlitt in Ostpreußen vernommen. Sie war von 1900 bis 1902 bei der Angeklagten tätig und bekundet, daß diese sehr gärtlich zu den Kindern, auch zu dem Jungen, war. Die Zeugin bekundet noch, daß die Angeklagte öfter Anfälle gehabt habe, bei denen sie nicht wußte, was sie tat. Es tritt hierauf eine kurze Pause ein. — Nach der Pause wird Medizinalrat Eberhardt (Allenstein) als Zeuge und Sachverständiger vernommen. Er ist der zuständige Kreisarzt und er hat die Angeklagte beobachtet, als sie Anfang 1908 in Allenstein im Gefängnis war. Er gibt an: Am Silvesterabend erschien Hauptmann Lüders bei mir und sagte, seine Schwester sei sehr nervös und aufgeregt, und er befürchte, daß infolge ihrer Verhaftung etwas passieren könnte, wozu ärztliche Hilfe notwendig sei, er komme im Auftrage des Ersten Staatsanwalts. Ich ging um 7 Uhr am Silvesterabend ins Gefängnis. Die Wärterin sagte mir, die Angeklagte habe etwas, in ein Taschentuch eingewickelt, in der Hand und wolle es nicht herausgeben. Ich wollte es haben, die Angeklagte sah mich aber starr an, und es gelang mir auch nicht, ihre Finger zu öffnen. Sie wußte in dem Augenblick nicht, wo sie war, sie glaubte, sie sei im Hotel, und sagte: Das Zimmer gefällt mir nicht, ich will ein anderes Zimmer haben. Als wir ihr schließlich die Finger öffneten, fanden wir nur das Taschentuch. Die Aufseherin blieb aber dabei, es wäre vorher noch etwas anderes darin gewesen, und zwar in rotes Papier eingewickelt. Die Angeklagte hat dann auch dem Zeugen Einzelheiten aus ihrem Eheleben geschildert, die ein ungünstiges Licht auf ihren Mann werfen würden, falls sie wahr wären. Auf die Frage, ob das richtig sei, erklärt die Angeklagte, daß sie sich an gar nichts erinnern könne. Es werden dann noch einige kommissarische Zeugenaussagen verlesen. Zunächst die der Stiefmutter der Angeklagten, der Frau Lüders in Görlitz, die durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist. Das Protokoll aus Görlitz ergibt, daß Frau Lüders die Aussage verweigert hat. Darauf wird die kommissarische Vernehmung der Frau Oberst Kormnatzki (Berlin) verlesen. Sie ist zurzeit auch krank und befindet sich in der Lahmannschen Anstalt bei Dresden. Sie hat anderthalb Jahre in Allenstein die Angeklagte gekannt. Von irgendwelchen krankhaften Zuständen hat sie nichts bemerkt. Es wird dann noch beschlossen, den Untersuchungsrichter Krüger (Allenstein) als Zeugen zu laden. Darauf wurde die Verhandlung auf heute, Sonnabend, vertagt. — Es sind heute noch fünf Zeugen zu vernehmen, und man rechnet damit, daß am Abend die Beweisaufnahme zu Ende sein wird. Der Montag wird voraussichtlich von den Sachverständigengutachten ausgefüllt werden. Am Dienstag werden die Plädoyers stattfinden und da Mittwoch katholischer Feiertag ist und daher die Sitzung ausfällt, so erwartet man für Donnerstag die Rechtsbelehrung der Geschworenen und das Urteil.

Vermischtes.

ngc. **Die letzten Enkel der Königin Luise von Preußen.** Nur mit wenigen kurzen Zeilen hat das offiziöse Telegraphenbureau den Tod der Fürstin-Mutter Marie zu Wied, geborenen Prinzessin der Niederlande, gemeldet. Der Heimgang dieser Fürstin, die mit den meisten regierenden Familien Europas eng verwandt war, ist aber in mehr als einer Hinsicht bemerkenswert. Sie war das älteste Mitglied des niederländischen Königshauses, das jetzt nur noch aus der Königin-Mutter Emma, der regierenden Königin Wilhelmine, dem Prinz-Gemahl Heinrich und der kleinen Kronprinzessin Juliane besteht. Sie war im Schlosse Wassenaar am 5. Juli 1841 geboren, wäre also in wenigen Wochen in das 70. Jahr ihres Lebens getreten. Ihre Eltern waren der Prinz Friedrich der Niederlande und die Prinzessin Luise von Preußen, die Lieblingsschwester des Kaisers Wilhelms I. Und so war sie durch ihre Mutter eins der letzten Enkelkinder der Königin Luise von Preußen, deren 100. Todestag man am 19. Juli dieses Jahres im ganzen Deutschen Reich pietätvoll feiern wird. Die lebende Nachkommenschaft der Königin Luise ist sehr groß. Sie beträgt rund 250 Menschen, von denen die meisten in der dritten, vierten und fünften Generation, einige sogar in der sechsten Generation (also als „Ur-Ur-Urenkel“) von der Königin abstammen. Aber die Zahl ihrer Nachkommen in der zweiten Generation, das heißt ihrer Enkel, verringert sich immer mehr und mehr. Nachdem nun auch die Fürstin-Mutter zu Wied das Zeitliche gesegnet hat, sind nur noch vier Enkel der Königin Luise unter den Lebenden, zwei Enkelinnen und zwei Enkel. Dies sind: die Großherzogin-Mutter Luise von Baden, die bekanntlich eine Tochter Kaiser Wilhelms I. ist; die in Frankfurt a. M. lebende verwitwete Landgräfin Anna von Hessen, Tochter des Prinzen Karl von Preußen; und die Grafen Wilhelm und Fritz von Hohenau, Söhne des Prinzen Albrecht-Vater von Preußen, aus dessen zweiter morganatischer Ehe mit Fräulein Rosa von Rauch.

ngc. **Der jüngste Soldat der Welt.** König Alfons XIII. von Spanien hat seinen zweiten Sohn, der Infanten Jaime, als gemeinen Soldaten in die Listen des 4. spanischen Feldartillerie-Regiments eintragen lassen. Der Kommandeur dieses Regiments, Oberst La Sota, hat dem Könige in seierlicher Audienz die Uniform für seinen Zweitgeborenen überreicht. Der kleine Infant wurde am 23. Juni 1908 im Schlosse von San Ildefonso geboren, er ist also jetzt genau zwei Jahre alt und ohne Frage der jüngste Soldat der ganzen Welt. Diesen Rekord hielt bisher sein um ein Jahr älterer Bruder, der dreijährige Thronfolger Alfonso, der als Soldat im 1. spanischen Infanterie-Regiment „Inmemorial del Rey“ geführt wird.

ngc. **Theodore Roosevelts Jagdbeute.** Der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Theodore Roosevelt, ist glücklich wieder bei den heimischen Penaten angelangt und erholt sich langsam von den Anstrengungen und Mühen seiner Reisen. Er wird sich nun wohl zunächst damit beschäftigen, seine afrikanische Jagdbeute zu ordnen, die an Größe und Mannigfaltigkeit einzig in der Welt dastehen scheint. Theodore Roosevelt hat dem Nationalen Museum in Washington soeben ein Verzeichnis der Tiere, die er in Afrika erlegte, überreichen lassen. Die Tiere sind auf diesem Verzeichnisse nach ihren verschiedenen Arten und Klassen wissenschaftlich geordnet. Es sind 4897 Säugetiere, darunter 1000 Stück großes Wild, 4000 Vögel, 2000 Reptilien und 500 Fische, die zumeist aus dem Nil stammen. Dazu kommen noch mehrere Tausend seltener tropischer Pflanzen. Wo diese vom naturgeschichtlichen Standpunkte höchst bemerkenswerten Sammlungen untergebracht werden sollen, darüber verlautet noch nichts. Aber man darf wohl annehmen, daß Theodore Roosevelt sie nicht in seinem Heime fremden Blicken verschließen, sondern, daß er sie der Oeffentlichkeit zugänglich machen wird.

ngc. **König Eduards Lieblingshund — als Spielzeug.** „Cäsar“, ein weiß-schwarzer Foxterrier, wurde, wie man sich erinnert, als Lieblingshund des Königs Eduard VII. von England in seinem Leichenzuge dicht hinter dem Reitpferde des Königs geführt und der Anblick des kleinen Tieres, das der König fast immer an seiner Seite hatte, stimmte die Zuschauer besonders wehmütig. Die englischen Zeitungen beschäftigten sich damals sehr ernsthaft mit der Frage, was nun wohl aus dem Hündchen werden würde. Und es war ihnen offenbar eine Genugtuung, ihren Lesern schließlich melden zu können, daß die Königin-Witwe Alexandra sich „Cäsars“ angenommen hätte und ihn bis an sein Lebensende in Sandringham unter ihrer eigenen Obhut verpflegen lassen würde. Jetzt ist, so schreibt man aus London, der Inhaber einer Spielwarenfabrik in der britischen Hauptstadt auf den genialen Gedanken gekommen, „Cäsar“ als Spielzeug herzustellen und in den Handel zu bringen. „Cäsar“ selbst konnte der Fabrikant freilich nicht als Modell erhalten, aber er wußte sich ein gutes Bild von ihm zu verschaffen. Und man versichert, daß der nachgemachte Hund dem Original geradezu verblüffend ähnlich ist. Namentlich der „schöne und kluge Ausdruck, den „Cäsars“ Gesicht hat“, soll, wie ein Londoner Blatt wörtlich schreibt, außerordentlich gut getroffen sein. Der imitierte „Cäsar“ kann den Kopf und alle Gliedmaßen bewegen, so daß „man ihm jede (wir zitieren weiter) bei einem Hunde übliche Stellung geben kann“. Die Nachfrage in „Cäsars“ ist dann auch sehr stark und der Fabrikant wird mit seinem klugen Einfalle sicherlich viel Geld verdienen. Woraus man sieht, daß der Patriotismus jenseits des Kanals manchmal recht sonderbare Formen annimmt!

Tätlicher Angriff gegen einen Vorgesetzten. Aus Königsberg i. Pr. wird berichtet: Auf seinen Vorgesetzten geschossen hat der Sergeant Ohlendorff vom Kürassier-Regiment Graf Wrangel. O. sowohl wie der Vorgesetzte, Vizewachtmeister Stempel, gehören dem Trompeterkorps des genannten Regiments an. Das Trompeterkorps des Kürassier-Regiments Graf Wrangel hatte am Mittwoch nachmittag Uebungsstunde in seinem Uebungsraum. Der Korpsführer, Vizewachtmeister Stempel, tadelte dabei den Sergeanten Ohlendorff scharf. Es entstand ein Wortwechsel, in dessen Verlauf Ohlendorff plötzlich einen Revolver aus der Tasche riß und auf den Vizewachtmeister anschlug. Der Schuß krachte, und die Kugel durchschlug die Mütze des Wachtmeisters, dabei noch dessen Schädel leicht streifend. Der Wachtmeister riß nun den Pallasch aus der Scheide und versetzte dem Sergeanten einen wuchtigen Hieb über den Kopf. Gleich darauf schoß der Sergeant zum zweiten Male, doch zum Glück ging die Kugel vorbei und fuhr in die Erde. Nun aber drangen auch schon die anderen Trompeter, die sich inzwischen von ihrer ersten Ueberraschung erholt hatten, auf den wütenden Sergeanten ein, so daß dieser, dem wohl allmählich auch das Verständnis für seine Handlungsweise aufgegangen war, sich zur Flucht wandte und in langen Sätzen davonstürmte. Die anderen ihm nach. Auf dem Steindamm versuchte Ohlendorff, mit drohend vorgehaltenem Revolver einen dort friedlich haltenden Taxameterkutscher zur Fahrt zu zwingen. Aber der Kutscher ließ sich nicht einschüchtern. Erst auf der Lauer gelang es einem Kriminalbeamten, den Frevler zu stellen und festzunehmen. Dieser wurde darauf nach der Schloßhauptwache gebracht und dort in Haft genommen.

Opfer des Blitzes. Aus Hannover wird gemeldet: Bei einem Donnerstag nachmittag in Hannover und Umgegend niedergegangenen schweren Gewitter wurden in Loccum drei Personen, die während des Gewitters auf dem Felde Pferde hielten, vom Blitz erschlagen, acht andere, die unweit unter einem Gebüsch Schutz gesucht hatten, vom Blitz betäubt und zum Teil schwer verletzt. — Bei Zweibrücken schlug der Blitz in einen Baum, unter dem eine Anzahl Kinder Schutz gesucht hatten, und tötete zwei der Kinder, ein vier- und ein zwölfjähriges. Die übrigen Kinder wurden betäubt, erholten sich aber bald wieder.

W. **Erdbeben in Algier.** Freitag nachmittag wurden in Algier und im ganzen Westen des Departements heftige Erdstöße verspürt. In mehreren Städten entstanden Risse in den Häusern und die Möbel wurden vom Platze gerückt. In Aumale sind mehrere Häuser eingestürzt. Menschen sind nicht umgekommen.

Großer Einbruch. In Toulon wurden zwei Leute verhaftet, die in dem Verdacht stehen, auf dem brasilianischen Kriegsschiff „Benjamin Konstantin“ einen Einbruch verübt und aus einem eisernen Schrank 175 000 Fr. gestohlen zu haben.

W. **Bubonenpest.** An Bord des am 23. d. Mts. aus Ostasien in Triest eingetroffenen Lloyddampfers „Austria“ ist ein Fall von Bubonenpest vorgekommen. Ein indischer Passagier dritter Klasse hatte die Krankheit eingeschleppt, er starb noch während der Fahrt. Von den übrigen Passagieren wurde niemand infiziert.

Furchtbares Drama. In Latille, Dep. Vienne, erschoß der Steuerbeamte Robin die Tochter des Steuereinnehmers B'Aczan,

Bei **Appetitlosigkeit**
Dr. Hommel's Haematogen
Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel. [0266

Schneider Halle

Für die **Reise** empfehle besonders billig

Loden-Kostüme, engl. Paletots - - -
Kostüm-Röcke, Staubmäntel - - - -
Loden-Capes, Blusen, Bastmäntel
Reise-Plaids, Unterröcke etc. - - -

[1191

Schneider Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006261-14/fragment/page=0009

verwundete seine Frau schwer und entleibte sich sodann. Die Beweggründe des Verbrechens sind noch unbekannt.

W. **Ausstand auf der kanadischen Pacifichahn?** Wie ein Londoner Blatt aus Montreal vom 24. d. Mts. meldet, haben die Angestellten der Canadian Pacific-Eisenbahn ein Ultimatum gestellt, daß, falls die Gesellschaft nicht alle ihre Forderungen erfülle, der Ausstand am Sonnabend vormittag 10 Uhr erklärt werden soll.

Ein überfälliger Indienfahrer. Nach einer aus Bombay in Triest eingetroffenen Drahtmeldung ist der Dampfer „Triest" des Oesterreichischen Lloyd seit vier Tagen überfällig. Man glaubt, daß er einem Zyklon des Indischen Meeres zum Opfer gefallen ist. An Bord befindet sich der österreichisch-ungarische Generalkonsul Graf Thun.

Die boykottierten Fleischer von Krems. Die Frauen des österreichischen Städtchens Krems sind auf die Fleischer ergrimmt, weil diese den Preis innerhalb zweier Wochen erhöht haben. Die Frauen ließen es aber nicht nur bei einem tatenlosen Zorn bewenden, sondern sie verabredeten sich, 14 Tage lang, vielleicht auch noch länger, kein Fleisch zu kaufen. Der Boykott hat tatsächlich schon begonnen, und am gestrigen Freitag war bis 9 Uhr abends von den Fleischhänken gar keine Ware abgesetzt.

Beendeter Streik. Wie aus Nizza gemeldet wird, beschlossen nunmehr sämtliche Angestellte der Südbahnlinie die Wiederaufnahme des Dienstes, nachdem ihnen von der Gesellschaft ihre hauptsächlichsten Forderungen bewilligt worden sind.

Wiederaufnahme des Eulenburgprozesses? In Berliner juristischen Kreisen rechnet man damit, daß die unterbrochene Meineidsverhandlung gegen den Fürsten Philipp zu Eulenburg nach den Sommerferien im September in der ersten Schwurgerichtsperiode wieder aufgenommen wird. Die Verhandlung war gerade vor zwei Jahren auf unbestimmte Zeit vertagt worden, weil der angeklagte Fürst von den Gerichtsärzten damals als nicht verhandlungsfähig beschreibt wurde.

Schülerselbstmord. Ein 13jähriger Schüler aus Barmen wurde, wie berichtet, seit acht Tagen vermißt. Wie sich nun herausstellt, hat er sich in der Ronsdorfer Talsperre aus unbekannten Beweggründen ertränkt. Die Leiche konnte mit Hilfe eines Polizeihundes, der die Spur von der elterlichen Wohnung bis zur Talsperre verfolgte, gefunden werden.

Der große Damenhut — unmodern! Wie man der „Voss. Ztg." aus Kopenhagen schreibt, erzählt man sich dort aus einer ostjütländischen Hafenstadt die folgende Geschichte von einem pfiffigen Modehändler: Zu seinem großen Aerger bemerkte der Inhaber eines Damenhutladens der Stadt, der bisher die beste Gesellschaft zu seinem Kundenkreis rechnete, daß ihm neuerdings ein junger Konkurrent mehr und mehr den Rang ablaufe. Die Hüte des neuen Geschäfts waren nämlich entschieden größer und moderner, und die Damen kauften nur noch in diesem Laden, so daß das alte Geschäft mit dem ganzen Lager an zwar schönen, aber weniger umfangreichen Damenhüten sitzen blieb. Da verfiel der distanzierte Geschäftsinhaber auf eine List. Durch die Vermittlung eines Freundes kaufte er beim Konkurrenten eintze zwanzig der größten Hüte und schenkte sie ebenso vielen Marktweibern, die dieses prächtigen Schutz gegen die Sonne gern annahmen. Die Folge war, daß auf einmal der große Damenhut in der ganzen Stadt „unmodern" wurde, denn seitdem jedes Fisch- und Grünweib täglich mit solchem Hute stolzierte, wollte keine Dame mehr denselben Hut tragen! Die Frauen schenkten darum wie auf Kommando ihre neuen großen Prachthüte ihren Dienstmädchen und kauften sich in dem älteren Modegeschäft andere, und zwar kleinere Hüte. So florierte auf einmal wieder das alte Geschäft, und der Inhaber erhielt die Unkosten des von ihm angewendeten Geschäftskniffes infolge schwunghaften Umsatzes reichlich ersetzt. Die Damenhutmode aber ist seit jenem Tage in dieser glücklichen Stadt „umgekehrt".

Kongresse und Ausstellungen.

— 37. **Deutscher Gastwirtstag in Danzig.** In der Schlußsitzung am 23. cr. begründete Schulz-Köpenick einen Antrag: Alle Renten- und Altersheimkassen vorläufig fallen zu lassen, dafür aber die Verbandsunterstützungskasse für in Not geratene Kollegen mehr auszubauen, vielleicht durch einen Mitgliedsbeitrag von 1 Mk. für das Jahr. Der Antrag wurde dem geschäftsführenden Ausschuß überwiesen. Sodann kamen wieder die Klagen über die Festsetzung der Polizeistunde zur Verhandlung. Es wurde beschlossen, daß der geschäftsführende Ausschuß eine Eingabe an den Minister des Innern richte, die dafür eintritt, die Polizeistunde, die bisher teils auf 11, teils auf 10 Uhr festgesetzt ist, auf 12 Uhr festzusetzen. — Imberg-Duisburg begründete sodann einen Antrag, beim Minister des Innern vorstellig zu werden, daß vor Erlaß einschneidender, das Gewerbe betreffender Polizeiverordnungen durch die Regierungspräsidenten die Absicht solcher Verordnungen unter Angabe des Gegenstandes, den sie betreffen, bekannt gegeben werde. Ein Antrag Königsberg will, daß vor Erlaß von Polizeiverordnungen, die den Gastwirtsstand betreffen, sowie vor Erteilung von Neukonzessionen die Gastwirtsvereine gutachtlich gehört werden. Beide Anträge wurden angenommen. — Es folgte eine längere Aussprache über den strittigen Punkt, ob die Gastwirte die durch Stallrevisionen von seiten des Kreistierarztes entstandenen Kosten bezahlen müßten. Es wurde beschlossen, daß der Vorstand in dieser Sache eine Klärung herbeiführen solle. Hierauf sprach Roeder-Berlin über „Genossenschaftswesen und Genossenschaftsbrauereien". In der Diskussion empfahlen einzelne Redner, die an Genossenschaftsbrauereien beteiligt sind, überall dort, wo die Verhältnisse es gestatten, Genossenschaftsbrauereien zu gründen. Zur Frage der Reichsversicherungsordnung wurde eine Resolution angenommen, an deren Schluß es heißt: „Im übrigen legen wir Protest ein gegen die beabsichtigte Einrichtung der Versicherungs- und Oberversicherungsämter, da diese überaus kostspielgen und schwerfälligen Verwaltungsorganisationen weder notwendig noch erwünscht sind und das System der bisherigen Selbstverwaltung damit in Frage gestellt wird." Der Gastwirtstag beschäftigte sich weiter mit der Frage der Anbringung des Füll- und Eichtriches und nahm einen Antrag an, nach dem der Verband an geeigneter Stelle dahin vorstellig werden soll, daß, wenn Vereine bei Vereinsfestlichkeiten Nichtmitglieder zulassen und die Festlichkeiten dadurch öffentlichen Charakter gewinnen, nicht der Wirt, sondern der Vereinsvorstand zur Bestrafung herangezogen werde. — Der folgende Punkt betraf die Stempelgebühr für öffentliche Lustbarkeiten. Es wurde gesagt, daß die Behörden den höchsten Satz von 5 Mk. in Anwendung brächten, während sie in der Lage seien, niedrigere Sätze zu berechnen. Ein Antrag, der Abhilfe schaffen soll, wurde angenommen. — Zu der Frage des Militärverbots verlangt ein Antrag Elsterwerda, beim Reichstag vorstellig zu werden, daß das Militärverbot aufgehoben werde. Der Antrag wurde dem Vorstande überwiesen. — Bei der Besprechung über den Punkt „Urheberrecht und Genossenschaft deutscher Tonsetzer" wurde gesagt, daß die Gastwirte beim Beschlusse, nur tantiemefreie Stücke in ihren Lokalen aufzuführen, nicht nachgekommen seien, sondern hinter dem Rücken der hierfür eingesetzten Kommission mit der Tonsetzergenossenschaft Abschlüsse gemacht hätten. Nach Erledigung einiger kleiner Anträge wurde dann der Gastwirtstag geschlossen.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Neues Palais, den 20. Juni 1910. v. Kienitz, Gen.-Major z. D., zuletzt Kommandeur der 28. Inf.-Brig., der Charakter als Gen.-Lt. verliehen. — Neues Palais, den 21. Juni 1910. Kämper, Lt. der Res. des Füs.-Regts. 39 (Zutsburg), vom 1. Juni 1910 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Inf.-Regt. Nr. 174 kommandiert.

Landwirtschaftliches.

= **Besuch der landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen.** Anfang Juli beginnt an den fünf landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen der Landwirtschaftskammer ein neuer Lehrgang. Anmeldungen zu demselben sind direkt zu richten an die Vorstände der Schulen oder deren Leiterinnen: Frl. Meinecke in Beetzendorf (Altm.), Frl. Bretthauer in Nebra a. U., Frl. Caspari in Wandersleben, Frl. Kiesmann in Herzberg a. E. und Frl. von Könitz in Worbis. Von diesen wird auch jede nähere Auskunft erteilt.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: 4%, 3½%, 3% bis zum 1. Juli 1913 auszugebende Ostpreußische Pfandbriefe und nom. 5 000 000 M 4%, 3½%, 3% bis zum 1. Juli 1913 auszugebende Ostpreußische Landschaftliche Schuldverschreibungen. Diese neuen 4%, 3½%, 3% Ostpreußischen Pfandbriefe und die 4% Ostpreußischen Landschaftlichen Schuldverschreibungen sind lieferbar gleich den alten Stücken. — Ferner sind zum Börsenhandel zugelassen: Nom. 1 000 000 M auf den Namen lautende neue Aktien der Allianz-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin, 1000 Stück zu je 1000 M, mit 25% eingezahlt, Nr. 9001—10 000, und werden lieferbar gleich den alten Stücken.

= **Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.** Auf Grund des im „Deutschen Reichs-Anzeiger" vom 25. Juni d. J. veröffentlichten Prospekts sind 30 000 000 M 4%ige frühestens zum 1. Juli 1920 rückzahlbare Pfandbriefe (Em. 15) mit April/Oktober-Zinsen zum Börsenhandel in Berlin und Frankfurt a. M. zugelassen worden. Diese Pfandbriefe werden am 4. Juli d. J. an den Börsen in Berlin und Frankfurt a. M. in den Verkehr gebracht werden. Die Zulassung an den Börsen in Dresden, Leipzig und München ist beantragt. Vorannmeldungen werden zum Kurs von 100,75% bis zum 1. Juli d. J., abends 6 Uhr, außer an den Kassen der Bank in Meiningen und Berlin bei deren sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen entgegengenommen. (Vergl. auch das betr. Inserat.)

= **Die Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft** auf Gegenseitigkeit (Leipziger) hat nach dem soeben veröffentlichten Rechenschaftsbericht für 1909 nicht nur einen Zugang in Höhe von 74 051 200 M neuer Versicherungssummen erzielt und dadurch ihren Versicherungsbestand von 850 218 500 M auf 893 736 800 M erhöht, sondern sie hat auch finanziell äußerst günstig abgeschnitten. Ihr Jahresüberschuß für 1909 beläuft sich auf 11 624 717,30 M, wovon 11 555 424,75 M gegen 10 511 941,11 M im Vorjahre den Todesfallversicherungen und die übrigen 69 292,55 M den Lebensfallversicherungen entstammen. Gemäß den Beschlüssen des Aufsichtsrats und der Generalversammlung wurden 500 000 M dem hiernach 3 300 000 M betragenden Ausgleichsfonds der Gesellschaft, die restlichen 11 124 717,30 M den Sicherheits- und Dividendenreserven der Versicherten, die dadurch auf 57 766 844,81 M angewachsen sind, überwiesen. Auf Grund dieser Gewinnreserven konnten, wie im Vorjahre für 1910, für die 1911 zum Dividendenbezug berechtigten Mitglieder der Todesfallversicherung folgende Dividenden festgesetzt werden: Bei Dividendenplan A 50 Proz. der ordentlichen (lebenslänglichen) Jahresprämien und 1,8 Proz. der Summe der für die Abkürzung der Versicherungsdauer gezahlten Zusatzprämien. Bei Dividendenplan B für lebenslängliche Versicherungen 3,1 Proz. der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresprämien und für abgekürzte Versicherungen je nach der Stärke der bedungenen Abkürzung der Versicherungsdauer 3,1 Proz. bis 6,5 Proz. der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresprämien sowie 1,8 Proz. bis 3,5 Proz. der Summe der gezahlten Zusatzprämien. Bei dem neuen, am 1. Juni 1907 eingeführten Prämien- und Dividendensystem der Gesellschaft gelangen die überschüssigen Einzahlungen in Form von Grund-, Zusatz- und Schlußdividenden an die Versicherten zurück.

—y. **Hallesche Kaliwerke.** Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft Hallesche Kaliwerke beschloß, eine Obligationsanleihe von 2 Millionen Mark, verzinslich mit 5 Proz., rückzahlbar mit 103 Proz., aufzunehmen.

—y. **Gewerkschaft Riedel.** Die ordentliche Gewerkenversammlung genehmigte nachträglich den Beitritt der Gewerkschaft zum Kalisyndikat und nahm dann mit Interesse die Mitteilungen über die günstige Entwicklung des Geschäfts entgegen. Im ersten Quartal hat die Gewerkschaft einen Bruttogewinn von 211 000 M erzielt. Die Aufschlüsse haben neue Fortschritte gemacht und die vorhandenen Vorräte reichen bei einer jährlichen Produktion von 1 Million Doppelzentnern mindestens 30 Jahre aus. Mit der benachbarten Gewerkschaft Niedersachsen ist über den Verbindungsquerschlag bereits ein Vertrag abgeschlossen, dem die Bergbehörde zugestimmt hat. Weiter wurden Mitteilungen gemacht von der Transaktion, durch welche die Majorität ihren Kuxenbesitz an Nonnenberg übertragen will. Die Offerte, nach der für jeden Riedelkux 5000 M junge Nonnenbergaktien gewährt werden, sollen auch den übrigen Gewerken gewährt werden. Die Gewerkschaft Riedel bleibt aber trotzdem bestehen. Der finanzielle Status von Riedel ist heute so, daß 3 720 000 M Verpflichtungen vorhanden sind. Durch die Anleihe werden daher 2 850 000 M gedeckt und es war deshalb, um für die Transaktion mit Nonnenberg klare Verhältnisse zu schaffen, die Einziehung einer Zubuße von 500 000 M erforderlich.

—y. **Ilseder Hütte.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 33⅓% fest. Der Vorsitzende gab eine Uebersicht über das Bauprogramm und äußerte, wenn alle Verwaltungspläne durchgeführt seien, stehe das Werk auf der Höhe. Er warnt aber, die Zukunft zu rosig zu betrachten, da am 11. April 1912 der Stahlwerksverband ablaufe, dessen Erneuerung sehr schwierig, beinahe zu sagen unmöglich sei. Mit einer Nichterneuerung des Stahlwerksverbandes sei ein harter Kampf zu erwarten. Wenn aber alle Projekte durchgeführt seien, brauche die Ilseder Hütte den Kampf nicht zu fürchten.

—y. **Elektrizitätswerk Oberweimar,** Ueberlandzentrale, G. m. b. H., Oberweimar. Die Gesellschaft, die im Geschäftsjahr 1909/10 35 Ortschaften mit elektrischer Energie versorgte, verzeichnet laut Rechenschaftsbericht einen Reingewinn von 19 131 (i. Vorj. 11 897) M, von dem 4 Proz. Dividende p. r. t. auf das eingezahlte Gesellschaftskapital mit 16 392 M verteilt und restliche 2739 M neu vorgetragen werden.

—y. **Die größten Kaffeesurrogatfabriken** Oesterreich-Ungarns beschlossen, die Preise für Zichorien und Rübenprodukte sowie für Mischungen, die über 50 Proz. Rübe und Zichorie enthalten, um mindestens 6 Kronen für den Doppelzentner zu erhöhen.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 25. Juni, Preis pro 100 Kilo 11,30 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 25. Juni. Sofort: Hamburg 8,75 M. Magdeburg 8,95 M. — Sept.-Okt. 1910: Hamburg 8,80 M. Magdeburg 9,05 M. — Februar-März 1911: Hamburg 9,20 M, Magdeburg 9,40 M. Tendenz: fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	35½	März	35¼
Dezember	35¼	Mai	35¼

Tendenz: behauptet.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen
vom 25. Juni 1910.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Stadtanleihen.					
Halleische cond. Stadtanleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,75G
Halleische Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	—
Halleische Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,75G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,25G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	94,00B
do. do. von 1900 *	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,60B
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,75B
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00B
Ukener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. do. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. III u. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,25G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,25G
do. do. v. 1908	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,25G
do. do. do. Ausg. II	4	do.	—	—	—
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Nordhauser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,40G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00B
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,40B
do. do.	3	do.	—	—	—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,50G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,40B
do. do. do.	3½	do.	—	—	92,00B
do. do. do.	3	do.	—	—	82,00B
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	—
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	—
Unstrut-Reg.-Anleihe (Zentral.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	94,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	89,00B
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,80B
Halleische Straßenbahn	4	do.	—	—	99,60G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckh.-Nieul. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. unf. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,50bG
Consolidierte Halleische Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,90B
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,75bB
Grube Glückauf	4½	do.	—	—	—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	97,75G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	102,75B
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,60B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	—
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw. I.	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,50G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	99,00G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00b
do. do.	4	do.	—	—	98,50G
Werschen-Weißenfel. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,75G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,75G
do. do. v. 1902	4	1/4 u. 1/7	—	—	98,75G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,75G
do. do. do. rückz. 102%	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,75G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,50B
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	101,75G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	—
Crölltmüser Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	98,50bG
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4	do.	—	—	—
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	4½	do.	—	—	101,25G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	99,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	4	do.	—	—	—
	4½	do.	—	—	101,75G
Bank-Aktien.					
Halleischer Bankverein	4	1/1	9	—	158,00G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	2	1½	—.—
do. do. do. Vorz.	4	1/7	5	—	—.—
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	1/4	12	—	183,00G
Niedecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	—	197,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	4	1/1	5	7	133,25G
do. do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	4	1/1	5	7	—.—
do. do. do. do. II. Em.	4	1/1	5	7	—.—
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	—	211,00B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	14	—	198,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	—	155,00G
do. do. do. do. junge Aktien	4	1/10	—	—	—.—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	15	12	308,00b
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/7	4	—	—
Crölltmüser Papierfabrik	4	1/7	13	13	235,00B
Cönnerner Malzfabrik	4	15/8	11	10	168,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/9	3	—	104,25b
Eisenacher Brünnen	4	1/9	10	8	—.—
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/10	11½	—	—.—
Halleische Aktienbierbrauerei	4	1/10	5	7½	78,00B
do. Maschinenfabrik	4	1/4	26	30	404,50B
do. Portland-Zement	4	1/4	5	0	—.—
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	13½	12	176,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	10	12	178,00B
Kyffhäuserhütte	4	1/1	6	8	—
Landsberger Malzfabrik	4	15/8	9	8	132,00G
Gottfried Lindner	4	1/7	10	7	134,00B
Riemberger Malzfabrik	4	1/9	9	9	133,00G
Riemburger Schloßmälzerei	4	1/8	8	8	115,00G
Wegelin u. Hübner	4	1/9	12	12	210,00G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	5	7½	—.—
do. do. Akt.	4		—	—	126,50b
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	11	7	—.—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	0	8	158,00b
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	4	1/4	3	—	—.—
do. do. do. do. Lit. B.	4	1/4	3	—	—.—
Halleische Straßenbahn-Aktien	4	1/1	4½	6	100,50G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietleben Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	100	350	5000G
Conf. Halleische Pfännerschaft	—	do.	42,6	46,6	750,00B

Seit 30 Jahren bewährt **Dr. Friedländers**
Pepsin Salzsäure-Dragés
à 0,1 bei Magen- und Verdauungsbeschwerden. Glas 1,50 u. 3,— Mk.
Kronen-Apotheke Berlin, Friedrichstraße 160. [0258

Eleganter Bügelkoffer
solid und dauerhaft, mit Einsatz, von 85 cm an, vier Bügel,

cm	75	80	85	90	95	100
	25,—	27,50	30,—	32,50	35,—	37,50

Rohrplattenkoffer, leicht und unverwüstlich, Mk. 45,— 50,— 55,— 60,— 65,—.
Alle Arten **Musterkoffer, Taschen, Mappen, Etuis.** Extra-Anfertigung schnellstens.

Martin Jacoby
14 untere Leipzigerstrasse 14.
5% **Rabatt-Marken** 5%.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006261-14/fragment/page=0010

Für die

Ferien-Reise!

Moderne Damen-Handtaschen!
Reizende Neuheiten!

Hervorragend billige Angebote in:

Reisetaschen, Blusen- u. Coupékoffern, Reisekoffern, Reisekörben, Rucksäcken, Reisekartons, Hutschachteln.

Grösste Auswahl! Nur beste u. haltbare Fabrikate!

Hermann Röschel,

40 obere Leipzigerstr. 40

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [3049

Man beachte meine Schaufenster und vergleiche die aussergewöhnlich billigen Preise.

Wildemann,

besuchter **Höhenluftkurort** und **geeignetes Standquartier f. Touren im Oberharz.** Neuer illustrierter Prospekt, Wegekarte u. Wohnungsverzeichnis frei durch die
0368] **Kur-Kommission.**

Bansin neben Heringsdorf,

schönstes aller Ostseebäder!
Führer versend. die Badeverwaltung.

Sanatorium Dr. Preiss (San.-Rat)

seit 24 Jahren für nervöse Leiden in
Bad Elgersburg im Thür. Walde.

Ruhiger billiger Sommeraufenthalt.
Herrliche Wälder. Reinste :: Höhen- und Waldluft :: 2714

Elbingerode im Harz.

Keine Kurtaxe. :: Bahnstation.
Anschlüsse an alle Harzbahnen.
Auskunft erteilt der Verkehrs-Verein.

OST- das baltische Sylt, heilkräftiges Sol- u. Moorbad bei Cammin in Pommern.
DIEVENOW

Det Bergenske Dampskibs-Selskab, Bergen, Det Nordenfjeldske Dampskibs-Selskab, Trondhjem. Mit 55 erstklass. Dampfern. Fjord-, Küsten- und Nordcaprouten.

Ferien- und Erholungsreisen nach Norwegen Mitternachtsonne.

Ab Hamburg jed. Montag 9 Uhr morg. Fjordroute: Hardanger, Sogne, Geiranger Romsdal v. 250-350 M. inkl. Beköstig., jed. Sonnabend 12 Uhr abds. Postroute: Bergen M. 49.50, Trondhjem M. 67.50 exkl. Beköstig. Nordcaprouten: ab Hamburg inkl. Fjordroute v. 500 M. an inkl. Beköstig. Nordcaproute: ab Trondhjem v. 250 M. an inkl. Beköstig. **Spitzbergenfahrt** vom 2. Aug. v. 600 M. an inkl. Beköstig. Jll. Prosp. u. Fahrkartenausg. b. d. Gesellsch. u. d. Vertr. **F. J. Reimers,** Hamburg, Glockengiesserwall 6, b. Hauptbahnh. Tel.-Adr. **Nordcap-Hamburg.** [0380

Annaberg im sächsischen Erzgebirge.

In aussichtsreicher Lage am Abhange des 840 m hohen Pöhlberges inmitten des oberen Erzgebirges gelegen; eine Stunde von der böhmischen Grenze, nahe dem Gebirgskamm. Stadtwald. Pöhlbergrundgang. Frohnauer Hammer. St. Annenkirche. Schülerherberge. Sommerwohnungen. Zahlreiche Hotels, Restaurationen und Cafés für alle Ansprüche. [1126

Königliches Nordseebad

NORDERNEY

Größtes deutsches Nordseebad.

Kurzeit vom 1. Juni bis 10. Oktober. — 1909 Besucherzahl: 42600. Prospekte pp. kostenlos durch **Gemeinde-Verwaltung, Badeverwaltung** sowie sämtl. Geschäftsstellen der Annoncen-Expedition **Invalidendank.**

NORDSEEBAD

Borkum

genannt: „Die grüne Insel"

1909: **25028** Besucher.

Schönster Strand, starker Wellenschlag, **ozonreiche** Seeluft. **Herren-, Damen- u. Familienbadestrand. Licht- und Luftbad.** Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. — **Tägliche** Dampfschiffsverbindungen. — **Prospekte, Fahrpläne** gratis durch die **Bade-Direktion** und bei **Haasenstein & Vogler A.-G.** [1233]

Köhlers Strandhotel, I. Haus am Platze. Man verlange Prospekt.
Nordsee-Sanat. Borkum. Sommer-Winterkur Dr. Kok, Bade-Inselarzt.

Sommerfrische Tautenburg

i. schön. **Thür. Lande,** herrl., gesch. Lage, inmitten prachtv. Berge und Wälder. Ruhe, ländl. Einfachheit. Bill. Preise. Keine Kurtaxe. Prosp. d. **Bürgermeisteramt.** [2182

Alexandersbad

im Fichtelgeb. 590 m üb. d. M. Saison 15. Mai bis 1. Oktober. **Kuranstalt** Diätet.-physik. u. Hydro-Therapie. Neu-Einrichtungen für alle elektr. (Licht) Kuren, Sonnen- und Luftbäder. **Dr. Fürnrohr.** [0370
Stahl-, Moor- und Fichtennadelbad, für Blutarmut, Frauenleiden, Rheumatismus. Vorzügl. kohlens. Stahlquellen, herrliche Wälder. Tennis- u. Croquetspielplätze. Eisenbahn-Stat. Mkt.-Redwitz und Wunsiedel. — Prospekt d. Badeverwaltung. Zwei Aerzte.

Bad Berka-Ilm bei Weimar,

eröffnet 1813.

Trink- u. Badek., Luft- u. Terraink., Sommerfr. Carl August-Mineralbr., Moor-, Sand- u. Kiefernadelb. Elekt. Lichtb. Neu. mod. Badehaus. Herv. Erf. bei: chron. Gelenk- u. Muskelrheum. Gicht, Neuralgien, bes. Ischias, chron. Frauenkrankh., Nierenl., Nervenschw. u. Rekonval. n. Influenza. Gesch. Lage, mild. Klima, Tannenhochw. Bill. Unterk., gute Pension. 3/4 Std. Bahn v. **Weimar.** Pr. d. d. **Badeverwaltung.**

Städtisches
Eisenmoorbad Schmiedeberg
Bez. Halle

für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden.
Prospekte durch den Magistrat. [0366]

SANATORIUM Marienbad bei Goslar a. Harz

Phys. diät. **Kuranstalt** für **Nerven-, Herz-Stoffwechselerkrankungen, Blutarmut; Erholungsbedürftige.** Mildes Gebirgsklima. Moderne Einrichtung u. Kurmittel. — Prospekte. —

Kaufm. Leiter: **Ed. Löhr.** Aerztl. Dir.: **San.-Rat Dr. C. Benno.**

Stärkste Sole Deutschlands. Reiz. alte Saalestadt. Altertums-Museum. Günst. Lage — Herrliche Wälder.

Grösster Comfort. Bill. Preise.

Solbad-Bernburg

36 000 Einw.

Dampf-, Moor-, Elect. Licht- u. Kohlensäure-Bäder.

Rudersport, Theater, Lawn Tennis.
Prospecte d. d. Magistrat. [0376]

Luftkurort

Leistners Waldhaus in den **Königl. Forsten bei Halle a. S.,** Station Heide der Halle—Hettstedter Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. **Zimmer,** auch Balkon, mit vorzügl. Pension pro Tag von 4 Mk. an. Auch Zimmer ohne Pension. Sol-, Moor- und Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brunnen-Kuren. — Telephon 2042. [2751

WANGEROOGE

Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission.

Nordseebad Scheveningen.

Hotel des Galeries, Haus ersten Ranges. — Günstige Lage. Gute Küche und Keller. — Billige Preise. Verlangen Sie Prospekt. — **Leon Kohl.**

Bad Kudowa

Reg.-Bz. Breslau — **Bahnst. Kudowa oder Nachod** — **400 m über dem Meeresspiegel**

Sommersais.: 1. Mai bis Novemb. Wintersais.: Jan., Febr., März.

Herzheilbad Stärkste Arsen-Eisenquelle Deutschlands: Gegen **Herz-,** Blut-, Nerven- und Frauen-Krankheiten. **Lithionquelle, radiumhalt.:** Geg. Gicht-, Nieren- u. Blasenleiden. **Natürl. Kohlensäure- u. Moorbäder. — Neu erbohrte Hellmutquelle.** Frequenz im Jahre 1909: **13928** Pers., verabr. Bäder **136195.** **Komfortables Kurhotel, 120 andere Hotels und Logierhäuser. Theater- u. Konzertsäle. Anstalt f. Hydro-, Elektro- u. Lichttherapie. Medico-mechanisch. Institut. Hochwasserleitung u. Kanalisation. 15 Badeärzte. — Brunnenversand** das ganze Jahr.
Prospekte gratis durch sämtl. Reisebüros, RUDOLF MOSSE und Die Bade-Direktion.

Bad Sooden Werra

Grösstes Inhalatorium Deutschlands. Radio-activ.

heilt:

Beschwerden der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutarmut, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Rachitis.

Nadel- und Laubwald in unmittelbarer Nähe.

Auch als Ruhesitz vorzüglich geeignet!

Auskunft und Badeschrift durch die Filialen Rudolf Mosse und die Badeverwaltung.

Sooden-Werra Pastillen in den Apotheken

Söhlingen — Sooden Werra — Bebra — Eisenach

IM HARZ

werden dem reisenden Publikum nachsteh. Hotels besonders empfohlen:

Alexisbad Hotel Försterling I. Ranges. — Herrliche Lage am Walde. Kais. Aut.-Klub. **Eigene Stahlquelle** u. Badehaus. Elektr. Licht. — Zimmer 1.50, Pens. 5.— an. — Näheres Prospekt durch Direktion.

Bad Harzburg Löhrs Hotel u. Pens. I. Ranges. Kais. Aut.-Club. Vornehm. Haus a. Hauptallee. Eig. gross. schatt. Park. All. Komfort, elektr. Licht, eig. Automob.-Verk. Fernr. 1. Bes. **Fritz Bürchl.**

Schmelzers Hotel u. Pension I. Rang. m 2 Dependancen. — Schönste Lage a. Fuße des Burgberges, neb. d. Bade Juliushall. **Neues massiv. Haus** mit allem Komfort. — Prospekt gratis. — Besitzer **H. Wartjenstedt.**

Blankenburg a. H. Hotel weißer Adler, Weingrosshandl. I. Rang. Centralheizg. Elektr. Licht. Omnibus, Autogarage, schön. Garten. **Hotel u. Pens. Waldmühle** herrl. i. Walde geleg. Kloster Michaelstein b. Blankenburg.

Schierke i. Oberhz. „Burghotel" mit Dependance, I. Ranges. Romantischste, ruhigste und bevorzugteste Lage am Platze. — Prospekte. **A. Dreier,** Besitzer.

Hotel Fürst zu Stolberg, G. m. b. H. — 250 Salons, Schlafzimmer, Appartem. m. Bad u. W. C. — Ganz international. — Prospekt fr. d. Direktion.

Solbad Suderode Central-Hotel I. Rg. Vornehm eingericht. Haus, bevorzugte Lage. Zimmer m. voll. Pension z. mäßigen Preisen. Omnibus a. d. Bahn. Prospekt grat. **E. Baade,** Besitzer.

Alphabetische Reihenfolge. 6033

Kurhaus Blankenheim (am Tunnel).

Herrlich gelegen, prachtvolle Waldungen. Neu erbautes Kurhaus mit 20 Zimmern. Wirklich gute und billige Pension. Alles Nähere durch den Besitzer **Paul Aderhold. Telephon 3.** [0289

Bad Lauterberg im Harz.

Geschützt gegen Nordwest-, Nord- und Ostwinde.
8443] Wasserleitung, Wasserspülung.
Prospekte frei durch **Badeverwaltung.**

St. MORITZ 1850 m ü. M. **ENGADIN**
HOTEL STEFFANI.
Altbekanntes Familienhotel. — Pension.
Für Sommer- u. Winteraufenthalt speziell eingerichtet Modernster Komfort. Prospekt. (H. 1507 Ch.)
0156] **P. Steffani-Stoppani,** Besitzer seit 1885.

Brunshaupten Fulgen

Ostseebad und klimat. Kurort. — Neue Seebäder. Quellwasserleitung. Direkte Bahnverbindung. Prospekte Badeverwaltung. Verkehrs-Bureau Berlin, Unt. d. Linden 76a, u. Filialen Rudolf Mosse. [0100]

Detmold.

Im Pensionat Wessel, ältestes am Platze, finden junge Mädchen jederzeit freundl. Aufnahme zur Erlernung des Haushalts, Fortbildung in Wissensch., Sprachen, Musik, Malen, Handarbeit usw. Engländerin im Hause. Schöne, waldreiche Umgebung. Große, freundliche Stadtvilla mit schönem Garten, Veranda, Balkonen usw. I. Referenzen. Prospekte durch die Vorsteherinnen **E. Schwenniger,** staatlich geprüfte Lehrerin, **J. Neubourg,** Industrielehrerin. [0450

Ballenstedt am Harz,

Luftkurort, Sommerfrische, [0712
auch für dauernden Aufenthalt. Prospekt durch die Kurverwaltung.

Lautenthal im Oberharz.

Kurhotel Waldschlösschen, 5 Minuten vom Bahnhof, an der schönen Bismarck-Promenade, unmittelbar am Walde gelegen. Volle Pension von 4 Mk. an. Mai und September ermässigte Preise.

Kurhaus Hüttschenthal, 20 Minuten vom Bahnhof, an der schönen Bismarck-Promenade, mitten im Walde gelegen. Volle Pension von 3,50 Mk. an. Besitzer **L. Demuth.**
0602] Telephon Nr. 8.

Nordseebad Büsum in Holstein

(Bahnstation)
Seefahrten, Seehunds- und Entenjagden, Wattenlaufen.
Prospekte gratis durch Badekommission.
Grüner Strand
Damen-Herren und Familienbad [0710]

Bad Lobenstein

Stärkstes Thür. Eisen-Moor-u. Stahlbad

Trink-, Bade- u. Luftkurort I. Ranges. — Fichtennadel-, alle Arten Sol- u. Kohlensäurebäder, Wechselstrom-, elektr. Licht- und Dampfbäder, Vierzellen-, Luft- u. Sonnenbäder, Kaltwasserbehandl., Inhalatorium, Massage, Röntgenlaboratorium, Terrain-, Entfettungs- und Mastkuren. Ausgedehnte Gebirgswaldungen in unmittelb. Nähe, 5—750 m hoch. Beste Erfolge bei allen Arten von Frauenkrankheit. **Herz- u. Nervenkrankh.** Rheumatism. Gicht, Blutarm., Bleichsucht, Magen-, Darm- u. Zuckerkrankh., Leberanschwellung., Nieren- u. Blasenleiden, Erkrankungen der Atmungsorgane, Asthma, Skrofulose, Rekonvaleszenz nach all. mögl. Erkrankungen. Bahn Gera—Triptis, Lobenstein u. Saalfeld—Lobenstein—Hof. Gute Verpflegung, zivile Preise. Prospekt gratis d. d. Badedirektion, in Berlin d. Rudolf Mosse und Filialen **sowie d. d. Geschäftsstelle dieses Blattes.** [0416]

Königl. Nordseebad Norderney.

0714) Telephon 28. **Strand-Hotel Kaiserhof** Besitz.: **Kohlstedt u. Gramberg.**
Grösstes Hotel I. Ranges am Platze, **ca.** 180 Zimmer u. Salons. Elektr. Licht.

Kgl. Solbad Elmen bei der Stadt Groß-Salze (Bahnstrecke Magdeburg—Güsten). Ausgezeichnetes Familiensolbad. Schöne Parkanlagen und Promenaden am Gradierwerk. Spielplätze, Lese-, Musik- und Spielsäle, Kurmusik. Badeschrift durch **Kgl. Badeverwaltung,** Bad Elmen, Post Groß-Salze. [2183

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006261-14/fragment/page=0011

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Anfang 8.20 Uhr. **Letzter Sonntag!**

Die unvergleichlichen Universal-Zwillinge

Charles u. Henry

als **Instrumentalkünstler,**
als **Jongleure,**
als **chinesische Gaukler,**
als **Charakteristiker,**
als **Illusionisten,**
als **Plastiker,**
als **Handakrobaten,**
als **Luftgymnastiker.**

Rigoletto [1219

Vorher die anderen Schlager.

Möllers Rosengarten

in herrlichster Blüte. [2885

Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag, früh 6½ und nachmittags 3½ Uhr

Kur-Konzert [1214

der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36.

Entree früh 25 Pfg., nachmittags 35 Pfg.

Saalschloss-Brauerei.

Montag, den 27., Dienstag, den 28. und Mittwoch, den 29. Juni, von 4—11 Uhr

je zwei gr. Militär-Konzerte,

ausgeführt vom Musik-Korps des

Königl. Schwedischen Dalregiments

unter Leitung des

Königl. Musikdirektors Herrn Leutnant G. Pegel.

Karten im Vorverkauf à 45 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung von H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

— An der Kasse 65 Pfg. —

Abonnements und Vorzugskarten gültig.

Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im großen Saale statt. [1217

F. Winkler.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 26. Juni, nachm. 4 bis abends 11 Uhr

zwei Militär-Konzerte

der Kapellen des Feld-Art.-Regts. Nr. 75 und des Füs.-Regts. Nr. 36. [1218

Eintritt 35 Pfg. — Karten gültig. F. Winkler.

Saale-Dampfschiffahrt.

Sonntag, den 26. Juni 1910: [1216

Vorm. 9 Uhr nach Neu-Ragozy und Wettin,
„ 9,30 Uhr nach Neu-Ragozy und Wettin,

Nachm. 3 Uhr nach Neu-Ragozy und Wettin,
„ 3,30 Uhr nach Neu-Ragozy und Wettin.

Dienstag, den 28. d. Mts., vorm. 9,30 Uhr nach Wettin und Rothenburg.

Karl Demmer.

Peißnitz-Restaurant.

Jeden Sonntag Gr. Früh-, Nachmittags- und Abendkonzert Eintritt frei. Herm. Schröter.

Im Frühkonzert gelangt u. a. zur Aufführung „Durch Wald und Flur", Peißnitz-Idyll von Joh. Vetter.

Riemann-Seminar.

Prüfungs- u. Vortragsabende II—IV finden in der kommenden Woche statt, **Prüfungsabend II** am Sonntag, den 26., abends 8 Uhr im Institute (Merseburgerstrasse 155). Gäste und Interessenten haben Zutritt. [1182

Köstlich erfrischende Brauselimonaden.
Caramel. :: Lichtenhainer.
Erdbeerbowle. :: Eis.

[3046

Heide-Ausflug!

Alles auf nach Waldlust [3050

Knolls Hütte.

Bier u. Kaffee hochfein. Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Zur Reise

Reise-Koffer, Reise-Taschen, Reise-Necessaires, Reise-Anzüge, Reise-Hemden, Reise-Schuhen, -Stiefel, Reise-Flaschen und -Becher, Reise-Plaids, Reise-Mäntel, Reise-Mützen.
— Echt Grazer Lodenhüte, sehr leicht. —

Bayrische Rucksäcke.

O. V. Borchert,

Grosse Steinstrasse 74.
neben Café Bauer.
— Fernsprecher 1191. — [3030

Reichshof.

Vornehmstes und grösstes Restaurant am Platze.

Mittagstisch von 12—3 Uhr. — Kuvert 1 Mark, Sonntags 1,25 M. Vorzügliche Küche.

Reichhaltige Abendstammkarte. — Gutgepflegte Biere.

0688] A. Bönsch.

Zur Reise

Vorteilhafte Angebote

Loden-Kostüme 45.00 33.50 und 25.75

Loden-Röcke 15.50 12.50 9.75 7.50 5.75

Loden-Capes 14.50 11.50 8.50

Blusen aus Indiamull, Percal- oder Madeirastoff 12.50 9.50 7.75 6.75 5.50 3.75 2.50 1.75 1.25 **90** Pf.

Damen-Reise-Hüte in allen Fassons und Ausführungen 6.00 4.50 2.25 1.25 95 **68** Pf.

Bade-

Handtücher 1.25 1.00 80 60 50 **30** Pf.
Laken 7.50 6.50 5.50 4.00 2.00 1.50 1.00 **85** Pf.
Mäntel 10.50 8.00 5.50 4.50 **3.25**
Mützen 2.50 1.75 1.25 80 50 **30** Pf.
Anzüge 2.75 1.75 1.25 **70** Pf.

Badehosen — Badepantoffel. [1175

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Pflege die Nägel.

Sämtliche Manicure-Instrumente.

Polierer zu 35, 40, 50, 60, 75 Pfg. u. s. w.

Nagel-Necessaires [0533

von 1,25 Mk. bis zu den elegantesten Ausführungen.

Baumann & Hedderoth, Parfümerie,

Grosse Steinstrasse 79, 3 Häuser unter „Café Bauer".

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu jed. Wäschestück trägt obige Schutzmarke. von Leinenwäsche unterscheiden.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3, Albin Hentze, Schmeerstr. 24, Karl Pritschow, Bernburgerstr. 28, Th. Loebeling Nachf., Schmeerstrasse 15, Rich. Wagner, Königstr. 5, Louise Kittel, Magdeburgerstr. 13a, F. Müller, Leipzigerstrasse 29, Otto Böttcher, Landwehrstrasse 16, C. A. Böhme, Geiststr. 50, Carl Rehe, Rannischestrasse 3, Paul Eislässer, Merseburgerstr. 5, Friedr. Rosch, Gr. Steinstr. 38, Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 19, Gust. Hildebrand, Leipzigerstr. 65, Otto Lützenkirchen, Mansfelderstrasse 59, C. Obstfelder, Alter Markt 24, A. Hugo Springstein, Krausenstrasse 10; — in Giebichenstein bei Wilhelm Freitag; — in Schkeuditz bei Carl Diesel und H. Renner. [0639

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und größtenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Oeffentliche Pferderennen

am Sonntag, den 3. Juli 1910 auf den Passendorfer Wiesen bei Halle a. S.

5 Herren-Rennen
1 Jockey- „ } zusammen **7 Ehrenpreise** und **6300 Mark.**

Totalisator ist im Betriebe.

Preise der Plätze:

	An der Kasse	Im Vorverkauf b. 2. 7. abds. 8 Uhr
Tribüne	4.— Mk.	3.50 Mk.
Sattelplatz = Herrenkarte	3.— „	2.75 „
„ = Damenkarte	2.— „	1.75 „
„ = Kinderkarte	0.60 „	— „
Mittelplatz = Herrenkarte	1.— „	0.80 „
„ = Damen-, Militär- und Kinderkarte	0.50 Mk.	0.40 „
Ringplatz = Herrenkarte, Damen-, Militär- und Kinderkarte	0.20 Mk.	

Vorverkaufsstellen: Zigarrenhandlung von **Steinbrecher & Jasper,** am Markt und **Rennbureau „Hotel Stadt Hamburg",** Halle a. S. [1176

Sächsisch-Thüringischer Reiter- und Pferdezucht-Verein.

Zoolog. Garten.

Ohne erhöhte Eintrittspreise täglich Vorstellungen von

Marquardt's großer Völkerschau:

Das afrikanische Dorf.

Hütten verschiedener Bauart. Ziela 50 Eingeborene Afrikas. Mauren, Beduinen, Berber und Neger in ihren mannigfaltigen Vorführungen.

El Hadj Mohammed und Omar, unübertreffliche [1198 Schlangenbeschwörer. Beduinen als Reitkünstler. Maurische Tänzerinnen. — Kunstschützen. —

Sonntag, den 26. Juni,

Billiger Sonntag.

Den ganzen Tag über Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Vorstellungen: vorm. 11½ Uhr, nachmittags nach Bedarf.

Zwei grosse Militär-Konzerte,

ausgeführt vom Musik-Korps des 4. Thür. Inf.-Regts. Nr. 72 (Leitung: Herr Musikmeister Brechau-Torgau).

Anfang nachmittags 4 Uhr bezw. abends 7½ Uhr.

Montag, den 27. Juni, nachmittags von 4 Uhr ab

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt vom Musik-Korps des Inf.-Regts. Nr. 36.

Vorstellungen der Afrikaner nachm. 4½ und abends 7 Uhr.

Eintrittspreis: Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Privat-Tanzunterricht ert. ungeniert zu jed. Zeit Ad. Frühr, Brandenburgerstr. 11

Untertailen (gestrickt, Trikot, Batist). [1203 — Große Auswahl. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Peller.

Nur noch 6 Tage!

Gastsp. d. Taeger-Ensembles. Heute, Sonnabend, 3. letzt. Male

Manolescu

der Fürst der Diebe, in 4 Akten n. Memoiren von Ad. Steinmann.

Morgen, Sonntag, d. 26. Juni, abends 8.15 Uhr, z. 1. Male: Vier Tage aus dem Leben

Sherlock Holmes,

neueste Sherlock Holmes-Fortsetzung.

Nachm. 4 Uhr: Gr. Frei-Garten-Konzert.

Farb. Oberhemden, Krawatten, Handschuhe. Aparte Neuheiten! Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30. 1166

Weinberg,

Inh. Emil Kunze. [0990]

Herrliche Parkanlage.
Angenehm. Aufenthalt.
Grosse Kinderspielplätze.

Angenehmer Ausflug

nach **Gutenberg**

zur Fruchtweinschenke.

Vorzügliche Fruchtweine, Biere, — Kaffee, kräftiger Imbiß. — Frisch gepflückte Erdbeeren.

2237] Ergebenst W. Trebstein.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Juni 1910.

Leipzig (Neues Theater): Der Freischütz. — Montag: La Traviata.

Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

Weg

mit allen Einmachtöpfen und Gläsern zum zubinden und verstöpseln! Dagegen kaufe jede praktische Hausfrau

Adler-Konservegläser

mit luftdichtem Glasdeckel-Verschluss, welche fast ebenso billig sind, wie gewöhnliche Töpfe und Gläser und absolute Zuverlässigkeit in Bezug auf Haltbarkeit der Konserven bieten.

Vorrätig in all. bess. Glashandlungen u. einschlägigen Geschäften, event. weisen Bezugsquell. nach

A.-G. Glashüttenwerke Adlerhütten Penzig in Schles. 0044

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne, Reparaturen etc.

Spezialität: [2727 Schmerzloses Zahnziehen.

Willy Muder, jetzt am Leipziger Turm

Neue Promenade 16 I, Ecke Leipzigerstrasse.

Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telephon 3483.

Bad-Sulza i. Th., Radium, Solbad und Inhalatorium. Eröffnung der Saison am 1. Mai. Prospekte und Auskunft durch die Badedirektion. [2121

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006261-14/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

Wohnungsgeldzuschüsse und Mietsentschädigungen.

In der letzten Nummer des „Reichsanzeigers" befindet sich eine Nachweisung derjenigen Orte, welche in der Reichsortsklassineinteilung eine niedrigere Stellung haben als in der bisher für Preußen geltenden Servisklasseneinteilung. Mit Bezug auf die Provinz Sachsen ist folgendes zu bemerken:

Ort	Preuß. Servisklasse	Reichsortsklasse
Regierungsbezirk Magdeburg.		
Aschersleben	II	D
Halberstadt	I	C
Burg a. d. Ihle	II	D
Stassfurt	II	D
Magdeburg	I	C
Salzwedel	II	D
Stendal	II	D
Regierungsbezirk Merseburg.		
Halle a. d. Saale	I	C
Eisleben	II	D
Merseburg	II	D
Naumburg a. d. Saale	II	D
Sangerhausen	II	D
Torgau	II	D
Weißenfels	II	D
Wittenberg	II	D
Zeitz	II	D
Regierungsbezirk Erfurt.		
Erfurt	I	C
Mühlhausen i. Thür.	II	D
Nordhausen	II	D

*

‡ **Hohenthurm**, 25. Juni. (Missionsfest.) Das Missionsfest der Ephorie Halle-Land I, welches ursprünglich morgen hier gefeiert werden sollte, muß besonderer Umstände wegen verlegt werden und wird nunmehr am 28. August abgehalten.

— **Eilenburg**, 24. Juni. (Jubiläum. — Brand.) Der Ortsschulze E. Kuhne beging sein 25jähriges Jubiläum als Ortsvorsteher der Gemeinde Wölpern. — In Pressel brannte gestern die Rietmüllersche Ziegelei vollständig nieder.

□ **Vom Brocken**, 24. Juni. (Witterungsbericht.) [Originalbericht; Nachdruck verboten.] Seit Mittwoch nachmittag ist auf dem Brocken eine Wendung zum Ungünstigen eingetreten. Auf dem Berge herrschte am 22. nachmittags und gestern fortgesetzt trübes, teilweise nebliges, kaltes und regnerisches Wetter; daß Sommeranfang vor einigen Tagen gewesen ist, davon war gestern und heute nicht das Geringste zu merken, im Gegenteil, man glaubt, Herbstanfang will schon wieder seinen Einzug halten. Nach wiederholten leichten Regenschauern senkte sich vorgestern abend wieder dichtes Gewölk auf die Brockenkuppe, welche auch gestern nur am Vor- und Nachmittag auf kurze Zeit nebelfrei wurde; jedoch auch in dieser kurzen Pause durchbrach die Sonne nur selten das den Himmel verhüllende schwere Gewölk, aus welchem zeitweise leichte Regenschauer herniederging. Am 23. früh zeigte das Thermometer + 5,5, mittags + 6.5 und abends + 5.6 Grad. Die mittlere Temperatur betrug gestern + 6.0 Grad, und lag somit bedeutend unter der Normaltemperatur. Obgleich das Maximum-Thermometer gestern nur 7 Gr. Wärme erreichte, war dennoch in den Nachmittagstunden Gewitterneigung vorhanden. — Mehrere Donner, welche man schon dreiviertel Stunde, bevor das Gewitter in die Nähe des Brockengipfels gelangte, fern im Westen und Nordwesten vernahm, lassen vermuten, daß es dort starke Entladungen gedracht hat; auch schien es, als ob gleichzeitig in jener Richtung starker Regen fiel. Hier betrug der Regen während des Gewitters nur 3 mm, und da der Wind ziemlich stark wehte, zog das Gewitter schnell in Norden vorüber und verschwand in der Richtung auf Magdeburg. Auch heute herrscht ungünstige Witterung, leichter Nebel hüllt die Kuppe ein, das Barometer zeigt um 10 Uhr vormittags 659 mm an, Temperatur + 6.0 Gr. C. frischer Südwest, Stärke 5 und zuweilen gehen leichte Regenschauer hernieder. Auch für die nächsten Tage dürfte der Witterungscharakter wenig Aenderung erfahren, also wolkiges, trübes und kaltes Wetter mit Regen. Der Touristenverkehr ist fortgesetzt ziemlich lebhaft. — Die plötzliche Abkühlung und das trübe Wetter mit Regen ist auf sehr entfernte Gewitter zurückzuführen.

‡ **Vom Oberharz**, 25. Juni. (Das Ende des Silberbergbaues im Oberharz.) Noch klingt tagsüber das Glöcklein über dem Gaipel des „Samson" bei St. Andreasberg, das Jahrhunderte hindurch kündete, daß in dem nach und nach bis zu mehr als 2000 Fuß niedergebrachten Betriebe alles in Ordnung war. Aber sein Klingen erweckt nur wehmütige Empfindungen; es ruft nicht mehr zutage, daß dort unten förderliche Arbeit geleistet, gleißendes Erz gebrochen wird, sondern nur, daß da unten die letzten Hauer an der letzten Arbeit des Zerstörens, der Abrüstung sind. Alle maschinellen und irgend nach verwertbaren Einrichtungen werden herausgehoben; man hofft damit bis zum Oktober fertig zu sein. Dann folgt während längerer Zeit noch der Schlußabbau, die Ueberwölbung und darüber das Verstürzen der riesigen Schächte, der Einfahrtschächte mit der Steigkunst und der Förderschächte mit den Tonnen an endlosem Drahtseil. Ist auch diese Arbeit getan, so werden auch die Tagesbauten abgebrochen und nur in der Erinnerung wird noch leben, daß hier einst treue Knappen in jahrhundertelangem Schaffen im Schoß der Erde deren köstlichste Schätze gefördert haben. Das Glöcklein hat dann ausgeklungen...

— **Nordhausen**, 25. Juni. (Tödliche Wiedersehensfreude.) Der aus Amerika zum Besuch hier weilende Schwiegersohn der Kleiderhändlerin Frau Bösel war auch zu seinen in Scheidemühl wohnenden Verwandten gereist. Die Freude des Wiedersehens hatte ihn so aufgeregt, daß er von einem Herzschlag befallen wurde. Am andern Morgen fand man ihn tot im Bette vor.

W. **Mühlhausen i. Th.**, 24. Juni. (Der Kampf im Baugewerbe beendet.) Die Zimmerer haben in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung gleich den Maurern beschlossen, den Dresdener Schiedsspruch anzuerkennen und die Arbeit wieder aufzunehmen. Spätestens am Montag werden alle hier ausgesperrt gewesenen Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter wieder beschäftigt werden.

t. **Magdeburg**, 24. Juni. (Gegen die Enzyklika.) Die Kreissynode Barleben, die unter dem Vorsitz des Superintendenten Uhle-Irxleben gestern hier tagte, nahm gegen die Enzyklika eine Kundgebung ohne Besprechung einstimmig an.

‡ **Salzwedel**, 24. Juni. (Die konservative Partei), welche jetzt bekanntlich im Kreise Salzwedel Versammlungen abhält, konnte auch in Bonese und in Hanum am 22. und 23. Juni über recht gut besuchte Versammlungen quittieren. Herr Anders-Hamburg sprach über die politischen Tagesfragen mit Bezug auf die im nächsten Jahre stattfindenden Reichstags-Neuwahlen. Das Resultat dieser Neuwahlen sei aus dem Grunde für den erwerbstätigen Mittelstand und die Landwirtschaft von so hervorragender Bedeutung, weil dem neu erwählten Reichstage die Aufgabe zufallen wird, neue Zolltarife zu beraten, da die jetzt bestehenden mit 1917 ihr Ende erreichen. Die vorzüglichen, klaren Ausführungen des Herrn Anders lohnte allseitiger, reicher Beifall.

— **Neuwegersleben**, 24. Juni. (Domänenverpachtung.) Vor der Königlichen Regierung zu Magdeburg wurde vor einigen Tagen die Domäne Neuwegersleben bei Oschersleben neu verpachtet. Das Höchstgebot gab der bisherige Pächter Amtsrat Rücken, und zwar mit 62 000 Mk. und der Verpflichtung zur Uebernahme des Inventars und mit 65 000 Mk. ohne diese Verpflichtung ab. Der Flächeninhalt der Domäne beträgt 566 Hektar.

— **Stendal**, 24. Juni. (Domänenverkauf.) Die königliche Domäne Bührs (Kreis Stendal) geht vom 1. Juli 1910 in den Besitz des bisherigen Pächters Gierke für den Preis von 496 000 Mk. über.

— Stendal, 24. Juni. (Das hiesige Schwurgericht) verurteilte heute den 25jährigen früheren Präparandenlehrer Kurt Quassdorf aus Weferlingen wegen wissentlichen Meineids zu einem Jahre Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust und die ledige, bisher unbestrafte Gastwirtstochter Frida Friedel aus Halle wegen wissentlichen Meineids und Anstiftung zum Meineide zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

— **Torgau**, 24. Juni. (Ertrunken.) Bei einer Schwimmübung der hiesigen Artillerie auf der Elbe ist heute der in einem Rettungskahn stationierte Kanonier Thieme, als er mutig, um einem Kameraden Hilfe zu bringen, in den Strom sprang, in einen Strudel geraten und ertrunken.

ch. **Wittenberg**, 24. Juni. (Verschiedenes.) Die Heuernte in der Elbaue ist im vollen Gange. Sowohl qualitativ wie quantitativ ist der Ertrag ein guter. — Der Landwirt Ernst Höhne in Bleddin ist zum Gutsvorsteher des Gutsbezirks Bleddin bestätigt worden.

ch. **Piesteritz**, 24. Juni. (Verschiedenes.) Beim Baden in der Elbe ertrank der Eisenbahnvorarbeiter Czaja. — Um einem dringenden Bedürfnis nachzukommen, hat die hiesige Gemeinde beschlossen, in Gemeinschaft mit der Nachbargemeinde Klein-Wittenberg eine Badeanstalt in der Elbe zu errichten. Die Arbeiten der Erbauung werden so beschleunigt, daß die Eröffnung in allernächster Zeit erfolgen kann.

ch. **Zahna**, 24. Juni. (Schützenkönig.) Die diesjährige Schützenkönigswürde errang der Bäckermeister Ernst Weck hier.

+ **Stolzenhain** bei Elsterwerda, 24. Juni. (Parochial-Veränderung.) Durch Beschluß der Behörden nach Anhörung der Beteiligten wird die pfarramtliche Verbindung der Kirchengemeinden Stolzenhain und Saathain mit der Kirchengemeinde Prösen aufgehoben. Die bisherige erste Pfarrstelle der Gesamtparochie Stolzenhain wird alleinige Pfarrstelle der verkleinerten Gesamtparochie. Die bisherige Diakonatstelle der Gesamtparochie Stolzenhain wird auf die Kirchengemeinde Prösen als deren Pfarrstelle übertragen.

m. **Annarode** (Kr. Mansfeld), 25. Juni. (Einführung.) Morgen wird unser neuer Pfarrer Lichtenberg in sein Amt eingeführt werden. Derselbe war bisher Hilfsprediger in Canena bei Dieskau; er ist 1879 in Mühlberg a. E. geboren und am 5. Dezember 1907 als Hilfsprediger der Provinz Sachsen ordiniert worden.

*

— **Bernburg**, 24. Juni. (Ausgebrochen.) Aus dem Untersuchungsgefängnis ist in der Nacht zum Donnerstag der Falschmünzer Hoffmann ausgebrochen. Er zertrümmerte die Tür seiner Zelle und überstieg mit einem Seile die mit Glasscherben belegte Mauer. Eine große Blutlache beweist, daß er sich erhebliche Verletzungen zugezogen hat. Blutspuren führen auch bis zur Saale. Es ist das zweite Mal, daß Hoffmann aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis geflohen ist. Das erste Mal wurde er bei Leopoldshall wieder festgenommen.

— — **Coswig**, 25. Juni. (Niedergebrannt. — Leichenlandung.) In der Nacht zum 24. cr. brannten von dem dem Kaufmann Schiefner gehörigen Scheunenkomplex zwei Teile nieder, während es der Feuerwehr gelang, den dritten, mit Strohfeilen gefüllten Teil zu retten. Die Flammen griffen auch auf das der Fabrikation von gelben Steinen dienende Maschinenhaus der Olschewskischen Hartsteinfabrik über, das stark beschädigt wurde. — Vorgestern wurde hier am rechten Elbufer die Leiche eines im Alter von 29—30 Jahren stehenden unbekannten Mannes ans Land gespült. Offenbar ist der Unbekannte in einem Ort elbaufwärts beim Baden ertrunken.

W. **Leipzig**, 25. Juni. (Hinrichtung.) Heute morgen 5 Uhr wurde im Hofe des neuen Landgerichtes der Zimmergeselle Hermann Robert Georgi, der am 4. August 1909 den Oberregierungsrat Freiherrn von Wöhrmann in Pröbel ermordete, durch den Scharfrichter Brand hingerichtet. Die ganze Exekution dauerte kaum zwei Minuten.

W. **Weimar**, 24. Juni. (Die Frau Großherzogin) ist heute vormittag zu längerem Kuraufenthalt nach Marienbad abgereist. Der Großherzog begab sich zu mehrtägigem Jagdaufenthalt auf die Wartburg.

W. **Bad Sulza**, 24. Juni. (Ausstand.) Hier sind etwa 50 beim Bahnhofsumbau beschäftigte Erdarbeiter in den Ausstand getreten, weil ihnen der geforderte Stundenlohn nicht bewilligt wurde. Der größte Teil der Ausständigen ist bereits abgereist.

W. **Pößneck**, 24. Juni. (Das hiesige Eisenbahnkomitee für die Bahn Pößneck—Ranis—Schleiz) hielt gestern eine Sitzung ab, in der man folgende Resolution faßte: „Das Pößnecker Eisenbahnkomitee hält nach wie vor den Wunsch nach einer Eisenbahnverbindung zwischen Pößneck und Schleiz aufrecht. Wegen des Punktes, an dem diese Bahn die Linie Triptis—Marzgrün kreuzt, bestehen besondere Wünsche nicht. Einer Kreuzung in Ziegenrück steht das Pößnecker Eisenbahnkomitee durchaus sympathisch gegenüber." — Nach einer Meldung aus Ziegenrück fand dort am 23. cr. ein Termin statt zum Zwecke einer allgemeinen Erweiterung der Linienführung und der Stationslagen der geplanten Nebenbahn Pößneck—Ranis—Bahren—Ziegenrück. An der Konferenz nahmen u. a. Landrat Frhr. v. Erffa-Ranis und die Herren Regierungs-Oberbaurat Beseler, Regierungsbaumeister Beder, Regierungsrat Melcher und Regierungsrat Mücke sowie zwei Herren von der weimarischen Regierung teil. An der Hand des vorliegenden Vermessungs- und Kartenmaterials wurde die neue Linienführung besprochen und erörtert. Auch die Baukosten der beiden Anschlußprojekte Knau und Ziegenrück wurden erörtert. Am Abend hielt das Ziegenrücker Eisenbahnkomitee eine Sitzung ab, in der eine Eingabe an das Eisenbahnministerium beschlossen wurde, in der die Bitte ausgesprochen wird, Ziegenrück als Kreuzungsstation zu bestimmen.

— **Pößneck**, 24. Juni. (Amtsniederlegung des zweiten Bürgermeisters.) Zweiter Bürgermeister Hermann Schilling, der seit 43 Jahren im Dienste der Stadt steht, hat krankheitshalber sein Pensionierungsgesuch zum 1. Juli eingereicht. Der Gemeinderat genehmigte dasselbe unter ausdrücklicher Anerkennung der großen Verdienste, die sich der Scheidende während seiner langjährigen Wirksamkeit um die Stadt erworben hat.

W. **Sonneberg**, 24. Juni. (Sein Kind zu Tode mißhandelt?) In Steinbach bei Köppelsdorf wurde der Fabrikarbeiter Henneberger unter dem dringenden Verdacht verhaftet, sein 1½ Jahre altes Kind zu Tode mißhandelt zu haben.

W. **Coburg**, 24. Juni. (Zu Ehren der Berliner Pankgrafenschaft) fand heute mittag hier auf dem Marktplatze ein Feldlager mit Freitrunk statt, an dem auch der Herzog mit Gefolge teilnahm. Nachmittags 1 Uhr 40 Min. erfolgte die Weiterreise der Pankgrafen nach Würzburg.

Personalnachrichten.

— **Verliehen** wurde: dem Kirchenältesten Karl Dockhorn zu Friesdorf im Mansfelder Gebirgskreise das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Kaufmann Adolf Lohmann zu Eilenburg im Kreise Delitzsch die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse. — Die Erlaubnis zur Anlegung des Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens ist erteilt dem Geheimen Postrat Schönfeld in Erfurt; der demselben Orden angereihten silbernen Verdienstmedaille: dem Oberbriefträger Raum in Salzungen. — Die Wahl des Oberlehrers Hermann Weise an der städtischen höheren Mädchenschule in Minden i. W. zum Direktor der städtischen höheren Mädchenschule in Eilenburg hat die Bestätigung gefunden.

— Verliehen wurde: dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrat Tollliemitt in Naumburg a. S., der Charakter als Geheimer Justizrat. In die Liste der Rechtsanwälte eingetragen sind Rechtsanwalt Gröning in Magdeburg bei dem Amtsgericht daselbst, Dr. Carl bei dem Amtsgericht in Zeitz. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare Dr. Kamieth, Dr. Heine, Schellert im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Hamburg-Horn.** Freitag, den 24. Juni. Hamburger Criterium. Preis 15 000 Mk. 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims Smart (Miller), 2. Kgl. Hpt.-Gest. Gradiß' Angostura (Bullock), 3. Hrn. A. v. Kaullas Roma (M. Aylin). — Großes Hamburger Handicap. Preis 16 000 Mk. 1. Kgl. württ. Priv.-Gestüt Weils Pech von Weil (N. Spear), 2. Gr. L. Henckels Anker (Bullock), 3. M. u. M. Alsnnes Cape Common (Schläfke), Tot.: Sieg 96 : 10, Platz 30, 43, 38 : 10.

— **Jagdaussichten.** Wie in Jägerkreisen verlautet, ist in diesem Jahre auf einen guten Wildstand zu rechnen. Die jungen Hasen sind infolge des warmen Frühjahres gut durchgekommen. Auch die Rebhühner, die meist in den letzten Jahren bei der Heuernte noch beim Brüten angetroffen wurden und zum Teil dann die Eier verließen, haben in diesem Jahre schon ihre Brut beendet.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 24. Juni. Angekommen: „Blücher" 23. Juni in New-York. „Deutschland" 23. Juni in New-York. „Ikria" 23. Juni in Hamburg. „Schwarzburg" 23. Juni in Antwerpen. „Pisa" 23. Juni auf der Elbe. „Kaledonia" 23. Juni in Hamburg. „Rumbia" 23. Juni in Rotterdam. „Rugia" 24. Juni auf der Elbe. „Odenwald" 22. Juni in Colon. „Ithaka" 23. Juni in Pernambuco. „Albano" 23. Juni in Newport-News. „Frankenwald" 23. Juni in Vera Cruz. „Belgravia" 23. Juni in Suez. — Abgegangen: „Sparta" 22. Juni von Bushire. „Spreewald" 22. Juni von Bilbao. „Moltke" 22. Juni von Neapel. „Graf Waldersee" 23. Juni von New-York. „König Wilhelm II." 23. Juni von Lissabon. „Meteor" 24. Juni von Molde. „Brasilia" 16. Juni von Sabang. „Ypiranga" 23. Juni von Rio de Janeiro. „König Friedrich August" 23. Juni von Buenos Aires. — Passiert: „Aragonia" 23. Juni Perim. „Amerika" 24. Juni Dover. „Alesia" 24. Juni Quessant.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 24. Juni. „Cassel" gestern von Bremerhaven ab. „Thüringen" Mittwoch von Padang ab. „York" gestern in Schanghai an. „Derfflinger" gestern in Suez an. „Lützow" heute in Singapur an. „Main" gestern von New-York ab. „Hannover" gestern in Galveston an. „Rhein" gestern in Baltimore an. „Frankfurt" gestern Dover pass. „Berlin" gestern von Genua ab. — Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd von 26. Juni bis 2. Juli 1910: „Kaiser Wilhelm der Große" 28. Juni nach New-York über Southampton, Cherbourg. „Goeben" 29. Juni nach Ostasien. „Frankfurt" 30. Juni nach Philadelphia und Galveston. „Bremen" 2. Juli nach New-York über Cherbourg. „Halle" 2. Juli nach Brasilien.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 24. Juni. „Henner" Mittwoch von Las Palmas ab. „Kurt Woermann" Donnerstag von Las Palmas ab. „Eleonore Woermann" Donnerstag von Teneriffa ab. „Andromeda" Donnerstag von Sierra Leone ab. „Lili Woermann" Donnerstag Quessant pass. „Arnold Amsink" Donnerstag in Loando an. „Lucie Woermann" Donnerstag in Monrovia an. „Thekla Bohlen" Donnerstag Dover pass.

SARG Berlin, S. 42 Ritterstr. 11 Wien-Paris. 60 KALODONT Pf. BESTE ZAHN-CRÈME

Für die Reise: Bade- Anzüge Mäntel Mützen Handtücher Laken Hosen Pantoffeln. Touristen- Hemden Unterzeuge Pelerinen Rucksäcke Plaids Reisedecken. [1193 Weddy-Pönicke.
Halle a. S., Leipzigerstr. 6, Part., I., II. und III. Etage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006261-14/fragment/page=0013

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die landespolizeiliche Abnahme des **Anschlußgleises** der Firma **Friedrich Jesau, vorm. Wilh. Neupsch,** und des Maurermeisters **Otto Köpsche** an der Dessauerstraße, nördlich vom Exerzierplatz, findet am **Donnerstag, den 30. Juni d. Js., vorm. 10 Uhr** am Ort und Stelle statt. Die Beteiligung an diesem Termine ist jedem Interessenten gestattet.

Halle a. S., den 22. Juni 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der von **Wallwitz** nach **Trebitz a. P.** führende **Kommunikationsweg** wird wegen vorzunehmender **Pflasterung** für die nächste Zeit **gesperrt.** [1185

Trebitz a. P. bei Wallwitz, den 24. Juni 1910.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Pflaumen-Nutzung** an der Kreischaussee von **Cönnern nach der Saale** und **Cönnern—Mittelelbau** soll am **Donnerstag, den 30. Juni cr., vormittags 10 Uhr** im **Magistratsbureau zu Cönnern** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 13. Juni 1910.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
v. Krosigk. [1168

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Pflaumennutzung** an der Kreischaussee von **Niemberg** nach **Brachstedt** soll **am 1. Juli 1910, nachmittags 2½ Uhr** im **Gasthofe** des Herrn **Hirsch** zu **Niemberg** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 13. Juni 1910.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
von Krosigk. [1132

In das Genossenschaftsregister ist bei Nr. 69, **Gerüstbau- und Leihanstalt vereinigter Malermeister,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Halle a. S. heute eingetragen: **Karl Heimann** ist aus dem Vorstande ausgeschieden, an seiner Stelle ist **Robert Biesecker** in Halle a. S. in den Vorstand gewählt.

Halle a. S., den 18. Juni 1910.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

Betr. Auslosung von Anleihescheinen der 3½% Provinzialanleihe der Provinz Sachsen vom Jahre 1881.

Von den unter dem 1. Januar 1881 ausgefertigten 3½% Anleihescheinen des Provinzialverbandes von Sachsen sind am 14. d. Mts. für den diesjährigen Tilgungsbetrag folgende Nummern ausgelost worden:

Buchstabe A Nr. 25, 69 über je 5000 Mk.

Buchstabe B Nr. 81, 109, 128, 144 über je 1000 Mk.

Diese Anleihescheine werden den Inhabern hierdurch **zum 1. Jan. 1911** gekündigt.

Die Auszahlung der Kapitalbeträge erfolgt vom 15. Dez. 1910 ab durch die Provinzialhauptkasse in Merseburg, das Bankhaus H. F. Lehmann in Halle (Saale), das Bankhaus Dingel & Co., in Magdeburg und die Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehenskasse in Berlin gegen Quittung und Rückgabe der Anleihescheine mit dem Erneuerungsschein zur Abhebung der siebenten Zinsscheinreihe.

Die Verzinsung der ausgelosten Anleihescheine hört mit dem 1. Jan. 1911 auf.

Aus früheren Auslosungen ist noch der Anleiheschein Nr. 147 über 1000 Mk. uneingelöst. [1187

Merseburg, den 18 Juni 1910.

Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen.

Jagdverpachtung

zu Düben a. Mulde

im **Ratskeller** am **14. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr.**

6 Reviere von ca. 627, 140, 100, 297, 285, 170 ha. Wald ca. 848,86, 267,78, 81,8 ha. Bahn Eilenburg—Wittenberg. Station Düben.

Die **diesjährige Obstnutzung** unserer 23 Morg. großen Apfelplantage und 13 Morg. großen Pflaumenplantage nebst Alleen soll am **2. Juli d. Js., nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle** öffentlich meistbietend verpachtet werden. [1170

Klostergut Althaldensleben.
Dorendorf & Co.

Unter sehr günstigen Mietsbedingungen ist vollständig eingerichtetes, besseres [2951

Kolonial- und Delikatessengeschäft

umständehalber **sofort** oder zum 1. 10. für 8000 Mk. **zu verkaufen.** Offerten **J. C. postlagernd Rixdorf.**

Guts-Verkauf.

Krankheitshalber **verkaufe** mein **208 Morgen großes Gut** (Freigut) in zwei Plänen, nahe am Dorf, Erfurter Gegend gelegen, mit vollständigem, gut erhaltenem Inventar und prima Erntebestand. **Preis 126 000 Mark, Anzahlg. 35—40 000 Mark.** Agenten zwecklos. Bei Anfragen Porto erb. Off. unter **„Gutskauf 1191"** an **Rudolf Mosse, Erfurt** erb. [1056

Wertvolles Waldrittergut

ca. 2000 Mrg., an Thür. Staatsb., soll altershalber **verkauft** werden. **Schlösser hochherrsch.** Zur Uebernahme 400 000 Mk. erforderlich. Meldungen unter **A. M. 436** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Schönes Rittergut b. Nordhausen, 505 Morgen pr. Boden, Preis 350 000 ℳ, günstig, nehme kl. Haus, Hypothek mit an, d. **Zimmermann, Leipzig,** Kohlgartenstraße 4 b.

Schmiedeverkauf.

Wegen plötzlichen Todes meines Mannes beabsichtige ich meine gutgehende **Landschmiede** sofort zu verkaufen. Vermittler verbeten. **Witwe Friederike Vollroth, Espersstedt, Kyffh.** [1153

C. Klepzig, Masch.-Fabrik **Zörbig,** empfiehlt seine neuesten **Motor-Dreschmaschinen, Stiften** u. auch **Breitdrescher,** leichtgeh. Fertigmachende neueste Strohpresse. Billigste Preise. [0298

Einen sehr gut erhaltenen

Dampfdreschsatz,

60" Dreschapparat, und

12 HP. Lokomobile

verkauft, auch einzeln, [3088

Otto Neugebohren, Wettin a. S.

Prima bayerische

Zug-Ochsen und -Stiere

in hervorrag. guten Qualitäten liefert prompt und billigst

J. Fleischmann,

Viehexport, **Schweinfurt,** Bayern.

Wegen Anschaffung kräftigerer Pferde **verkaufe** ich ein Paar flotte, vollkommen gesunde

8jähr. Rappen

mit vorzüglichen Gängen und ohne jede Untugend; gebe sie event. auch einzeln weg. Frau **Roediger, Rittergut Schaffee b. Schraplau.**

Zwei gut eingefahrene 5jährige ostpreußische [3008

Mohrenschimmel-Wallachen

mit langen Schweifen, 1.68 bis 1.70 hoch, sind, da überzählig, preiswert **zu verkaufen** bei

Jacob, Rittergutsbesitzer, **Göbitz** b. Zeitz.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10,** 2685] Telephon 507.

Stammschäferei Salzfurth

bei Capelle, Provinz Sachsen, Staatsbahn **Raguhn,** Strecke **Bitterfeld—Dessau.**

Der Bockverkauf

hat begonnen. D. L. G.-Leipzig 1909: u. a. I., II. und Sammlungspreis. Zuchtleiter: **Larrass in Berlin.** 2676] **Osterland.**

Starke, reinblütige

Oxfordshiredown-Jährlingsböcke

stehen zu mäßigen Preisen zum Verkauf auf

Reddernhude bei Verden a. d. Aller.

Garantie für Gesundheit und Deckfähigkeit.

Niebuhr. [3040

Gr. Vieh- u. Inventar-Auktion

in Dalena,

Eisenbahnstation Domnitz (Halle-Aschersleben).

Am Mittwoch, den 29. d. Mts., von vorm. 10 Uhr an

soll auf dem Gute der **Lampe**'schen Erben in **Dalena** bei Domnitz wegen Wirtschaftsaufgabe das gesamte vorh. leb. u. tote Inventar u. Vorräte öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden und zwar:

5 schwere Arbeitspferde, 24 Stück Kühe, Bullen u. Jungvieh, 9 Schweine, ca. 100 Stück Hühner, 1 Halbverdeck, 1 Jagdwagen, 1 kl. Samenwagen, 3 Ackerwagen, 1 Jauchewagen, 1 Drill-, Häcksel- u. Reinigungsmaschine, 1 Grasmäher, 1 Getreidemäher, 1 Rübenheber, 1 eis. Schleppharke, eine Ringelwalze, 1 Trieur, 1 Pferdehackmaschine, Pflüge, Zweischar, Eggen (darunter neue S-Eggen), Krimmer, Kleereiter, Futtermühle, Igel, Dezimalwagen, Kutschgeschirre, Sattel mit Zeug, Plane, Leitern, Karren, Säcke, Fässer, ferner Vorräte an Stroh, Schnitzel, Kartoffeln, Heu und vieles andere mehr.

Das Inventar befindet sich in sehr guter Beschaffenheit.

Max Mendershausen, Bankgeschäft, Cöthen i. Anh. [1092

Gut, [1202

201 Morgen (Acker 133 Mrg., Wiese 21 Mrg., Wald 46 Mrg., Rest Hof und Garten). Bestellt ca. 65 Mrg. Roggen, 24 Mrg. Hafer, 18 Mrg. Gemenge, 8 Mrg. Klee, 20 Mrg. Kartoff. und Rüben. Acker teilw. weizenf., Gebäude gut, leb. und tot. Invent. zieml. komplett. Preis 59 000 Mk., Anzahlung ⅓ oder ¼. Offerten erbeten an **Hellenschmidt,** Administrator, **Staupitz,** Kr. Torgau.

Die Villa Reilsberg

der Frau **Alma Nagel** in landschaftlich bevorzugter Lage wird in 3 Parzellen getrennt zum Verkauf gestellt, 2 Parzellen 2850 qm gross, 31 m breit und 1970 qm gross, 21,5 m breit, zu Villenbaustellen sehr geeignet, die mittlere Parzelle 2430 qm gross, 26,5 m breit, mit hochherrschaftlichem zweistöckigen Wohngebäude in bestem baulichen Zustande. Alter parkartiger Baumbestand, mässige Preise, günstige Zahlungsbedingungen. Nähere Auskunft bei **Knoch & Kallmeyer,** Magdeburgerstrasse 49. [0680

Mittwoch, den 29. d. Mts.

erhalte ich [1225

belgische Arbeitspferde.

Halle a. S., Dorotheenstrasse 7. — Tel. 1195. — **Chr. Körber.**

Stammschäferei Frauenprießnitz

Fernspr. Camburg a. S. Nr. 28.

Züchter: Schäfereidirektor **Erich Thilo-Berlin.**

Der freihändige Verkauf größtenteils ungehörnter [3035

Rambouillets, sowie **Hampshiredown-Schafböcke**

hat begonnen. **Leiter,** Großh. Oberamtmann.

Nächsten Dienstag, d. 28. Juni, stelle ich einen größeren Transport der besten 4- u. 3jährigen belgischen u. Holsteiner

Arbeitspferde

in Delitzsch im Gasthof „Zum Preußischen Hof" (Telephon Nr. 5) unter bekannter Reellität zu sehr soliden Preisen zum Verkauf. [1207

Robert Albrecht, Pferdehändler, Creuma.

Von Montag an stehen große und kleine

Futterschweine

zum Verkauf. [0302

C. Birke, Gr. Brunnenstr. 65. Telephon 786.

Oxforddown-Stammschäferei Rittergut Brachstedt

Post Brachstedt (Saalkreis), Station **Niemberg (Cöthen-Halle a. S.)** Siegerehrenpreis D. L. G. Leipzig 1909.

Bockverkauf eröffnet.

Bei rechtzeitiger Anmeldung Wagen in Niemberg.

0317] **Ferdinand Maquet.**

Klee- und Wiesenheu

neuer Ernte kauft jeden Posten

Hermann Meusel Nachfolg., Canenaer Weg

Tel. 1260. [1215

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Berlin W. 64, Behrenstr. 58-61.

:: Gegründet 1866. ::

Neue Anträge wurden eingereicht in

1901: M. 66 000 000
1903: M. 70 000 000
1905: M. 93 000 000
1907: M. 118 000 000
1909: M. 129 000 000

Jeder 25. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Subdirektion: Halle, Meckelstr. 1.

[0672

Erstklassige Qualität für Hausbrand u. Industrie

Haupt-Vertrieb für Halle a. S.: [0123

Friedrich Jesau, Dessauerstrasse. Fernruf 208.

Zur gefälligen Beachtung!

Wir erinnern daran, dass für

Thomasmehl

folgende **Extra-Vergütung** gewährt wird:

Für Lieferungen

im Monat **Juni** . . . . . M. 5,— per 10 000 kg

Bedingung ist, dass Abrufe bis zum 20. Juni eingehen.

Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschliesslich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen. [0265

Thomasphosphat-Fabriken

Stern Marke — **G. m. b. H., Berlin W. 35.** — Stern Marke

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

4 Stück wasserdichte, sehr wenig gebrauchte

Diemen-Planen

hat äußerst billig abzugeben

M. Wehr,

Halle a. S., [2971

Leipzigerstraße 81.

Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser, Fabrikgrundstücke, Baustellen zu verkaufen durch Bürgermeister a. D. **Schmidtsdorf, Robert Franzstr. 7, I. Tel. 1709.**

Strohseile

zur Ernte liefert waggon- und fuhrenweise [1230

Rohrweberei Trotha, Tel. 453.

150—200 Stück halbenglische

Hammellämmer

gibt ab [1188

Ebeling, Groß-Lübars b. Loburg (Jerichow I).

Rittergut,

ca. 3000 Mrg., ¼ Wald, herrlicher Bestand, an Chaussee u. Bahn gelegen, mit prachtvollem Wohnhs. ist sofort sehr billig zu verkaufen. **O. Schultz,** prakt. Landw., **Rostock,** Augustenstr. 103. Tel. 1085.

2 Aktien Zool. Garten

(freier Eintritt für ganze Familie) **verkäuflich** für zus. 250 Mk. Adr. erb. u. Z. o. 803 an die Exped. d. Ztg.

Gebr. Bäume u. Zügel,

vom Militär stammend, größere Posten billig **verkäuflich.** 1113 **J. Sternlicht, Alter Markt 11.**

Zwei Landauer, gut erhalten, verk. preiswert **P. Kohlbach, Gröbers.**

Herrenkleider,

Damensachen, Betten, Schuhwerk, Wäsche, Möbel, Altertümer, Pianos, Musikwerke kaufe jeden Posten zu hohen Preisen. Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb **Renner, Schülershof 1,** d. am Markt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006261-14/fragment/page=0014

Mk. 8000000 4½% Anleihe
der Saar- u. Mosel-Bergwerks-Gesellschaft zu Karlingen
rückzahlbar à 102.—

— Tilgung und Totalkündigung bis 1920 ausgeschlossen —

hypothekarisch sichergestellt und unter selbstschuldnerischer Bürgschaft der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft und der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" in Bruckhausen, gelangen am

Donnerstag, den 30. Juni 1910,

zum Kurse von

101.— %

auch bei uns zur Subskription.

Anmeldungen hierauf nehmen wir **kostenfrei** entgegen.

Bank für Handel und Industrie,
Filiale Halle a. S. [3034

M. 30 000 000 Meininger Hypothekenbank 4 %ige Pfandbriefe.
Emission XV, unkündbar bis 1920.

Voranmeldungen auf diese Pfandbriefe zum Kurse von **100.75 %** nehmen wir bis zum 1. Juli d. Js. **kostenfrei** entgegen. [1231

Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Auf Grund des im Deutschen Reichs-Anzeiger vom 25. Juni d. J. veröffentlichten Prospekts sind **M 30 000 000 4 %ige frühestens zum 1. Juli 1920 rückzahlbare Pfandbriefe (Em. 15)** mit April/Oktober-Zinsen zum Börsenhandel in Berlin und Frankfurt a. Main zugelassen worden.

Diese Pfandbriefe werden am 4. Juli d. Js. an den Börsen in Berlin und Frankfurt a. Main in den Verkehr gebracht werden. Die Zulassung an den Börsen in Dresden, Leipzig und München ist beantragt. [3029

Voranmeldungen werden zum Kurs von 100,75 % bis zum 1. Juli d. J. abends 6 Uhr außer an unseren Kassen in Meiningen und Berlin bei unseren sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen entgegengenommen.

Exemplare des Prospekts werden auf Wunsch von uns und unserer Filiale Berlin portofrei übersandt.

Meiningen, den 25. Juni 1910.

Deutsche Hypothekenbank.
Kircher. Paulsen.

Bewährtes deutsches Fabrikat. — Weitestgehende Garantie. —

HALLENSIS

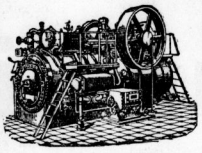
Gras- u. Getreide-
Mähmaschinen
Kartoffelroder
Rübenheber

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Filialen unter eigener Firma in: [0304
Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, **Breslau VII,** Gabitzstr. 11, **Schneidemühl,** Rüsterallee.

Maschinenfabrik **BADENIA,** Weinheim i. B.
vorm. **Wm. Platz Söhne, A.-G.**
Spezial-Fabrik von



Lokomobilen

für [1177
Satt- u. Heissdampf
von 4—600 Pferdestärken.

Höchste Einfachheit, geringste Betriebskosten.

Kostenanschläge auf Verlangen.

Hermann Laass & Co.

Magdeburg-Neustadt,

Heu- und Strohpressen.

Spezial-Abteilung ersten Ranges.

Original-Ballenpresse

mit selbsttätiger Strohzuführung für Krummstroh und Glattstroh, Binden mit Garn oder Draht.

Original-Riesen-Ballenpresse,

welche in Verbindung mit einem Riesen-Dreschsatz **täglich 1200 Ztr. Stroh in Ballen presst.**

Neueste
Selbstbinder-Langstrohpresse Germania

mit Selbsteinstopfer, selbsttätiger Strohzuführung sowie Vorpressraum, wodurch nur gut abgeteilte und vorgepresste Ballen vom Selbstbindeapparat gebunden werden, nebst vorzüglich sicher u. zuverlässig arbeitendem Patent-Selbstbindeapparat, welcher durch seine eigenartige Konstruktion sg. **Versager** vermeidet!

— Für jede Dreschmaschine verwendbar. —

Hochwichtige Erfindung.

Neuestes Kurzstrohgebläse.

Das Kurzstroh geht nicht durch einen Exhaustor, sondern wird durch den vom Exhaustor erzeugten Luftstrom weggestossen und direkt auf die Presse geleitet. [2955

Prospekte kostenfrei.

Königl. Preuss. Staatsmedaillen. | Russ. Staatsmedaillen. — Goldene Medaille, Leipzig. — Ersten allg. Staatspreis, Wien.

Patentanwalt Sack-Leipzig

---

80 Kutschwagen, neue moderne u. wenig gebr. Landauer, Phaetons, Coupés, Kutschir.-, Jagd- u. Dogcarts, nur Ia. Fabrikate und Geschirr. **H. Hoffschulte, Berlin,** Luisenstr. 21.

Waschgefässe
dauerhaft, bill. Wgl. d. R.-Sp.-V.
Zander, Gr. Klausstraße 12.

H.R.Heinicke
Fabrik-Schornsteinbau
Dampfkesseleinmauerung
Chemnitz
Wilhelmplatz 7
Berlin NW. 23, Brückenallee 7
Düsseldorf, Kronprinzenstrasse 95
Wien, Budapest, Moskau, New York.
Erbauer der 140 m hoh. Esse b. Freiberg i. Sa.

Zentralheizungen
Dicker & Werneburg

Älteste Hallesche Zentralheizungs-Firma

Hunderte von Anlagen im Betrieb

Referenzenliste zu Diensten. (0676

N.A.G.

Sportwagen
Tourenwagen

Typen 1910
von 6/14 bis 33/60 PS

Neue Automobil-Gesellschaft
Ober-Schöneweide bei Berlin.

Halle a. S. Alwin Tietz
Raffineriestr. 43b. Fernsprecher 565.

Metallguss in allen Legierungen.
Lagerweissmetall, beste Marke, für höchsten Druck und Tourenzahl. [0314
Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager.
Alle Reparaturen schnell, sauber, billigst.

Patentanwalt Eyck, (2726
Leipzigerstr. 55. **Halle a. S.** Tel. 3457.

Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise,
Kasten- u. Muldenkipper, Förderwagen.
Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft
Fernsprecher 673. **Halle a. S.,** Blücherstraße 7.

Zur Ernte

empfehlen wir unsere vorzüglich bewährten

Grasmäher
in solider, einfacher Konstruktion, **selbsttätige** Schmiervorrichtungen, neueste Verbesserungen.

Getreidemäher „Victor",
beste deutsche Maschine von grosser Leichtzügigkeit, hoher Stabilität.

Pferderechen, Heuwender etc.
— Kataloge etc. umsonst. —

W. Siedersleben & Co.,
G. m. b. H., [0286
Bernburg (Anhalt).

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S.
Älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweigbüros: Dresden und Beuthen O.-Schl.
2857

Moderne Transmissionen
in erstklassiger Ausführung. [0110
Grosses Lager. — Billige Preise.
Bader & Halbig, Halle a. S. 6.

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau, Bez. Halle a. S.
Begründet 1872. Telephon Amt Halle 1137.
Post- und Bahnstation. — Verfrachtungen für Wasser.
Eigener Bahn-Anschluss. Eigene Schiffs-Verladeplätze.
Chamotte-Fabrik für **hochfeuerf. Normalsteine, Formstücke** für alle gewerblichen Betriebe.
Chamotte-Mörtel-, Feuerzement. Zuverlässige Referenzen.
Eigene Gruben hochfeuerfesten Tones und Caolin. [0259
Stampf-Caolin für Eisenhütten und Fabriken.

„Terbacca",
das Beste zur Herstellung eines absolut **wasser- und durchläßigen Cement-Isolier-Mörtels.** [1128

„Lacterol",
die beste **wetterbeständige u. wasserundurchläßige Anstrichmasse.**
Auskünfte und Preise pp. kostenfrei.
F. Absolon, Oldenburg i. Gr. Telephon 496.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006261-14/fragment/page=0015

Ich Anna Csillag

mit meinem **185 cm** langen **Riesen-Loreley-Haar** habe solches infolge **14 monatlichen** Gebrauches meiner **selbsterfundenen** Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen **Ausfallen** der **Haare**, zur **Förderung** des **Wachstums** derselben, zur **Stärkung** des **Haarbodens** anerkannt worden; sie **befördert** bei **Herren** einen vollen, **kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf**- als auch **Barthaar** natürlichen **Glanz** und **Fülle** und **bewahrt** dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.

Jeder kann sich bis ins hohe Alter nach Gebrauch der von Frau Anna Csillag **selbsterfundenen Haarwuchs-Pomade** sein **Haar dicht** und **lang** erhalten. Kein anderes Mittel besitzt soviel **Haarnahrstoff** als die **Csillag-Pomade**, welche sich mit allem Recht einen **Weltruf** erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach **Benützung** des **ersten** Tigels Pomade den **besten Erfolg erzielen**, da das **Haarausfallen** schon nach **einigen Tagen gänzlich aufhört** und **neuer** Haarwuchs zum **Vorschein** kommt. [0262

Preis eines Tiegels 2, 3, 5 und 8 Mark.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittels **Postnachnahme** nach der ganzen Welt aus der Fabrik

Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 11,

wohin alle Aufträge zu richten sind.

Altrenommierte Bremer Import-Firma

vergibt

und sucht provinzweise Verbindungen zum

Alleinvertrieb

ihrer bedeutenden Konsumartikel

und garantiert Firmen, die bereits Provinzen oder ähnliche Bezirke bereisen lassen, oder solchen, die ihren Betrieb und Verdienst vergrößern wollen,

enormen Verdienst.

Auch jungen tatkräftigen Kaufleuten bieten wir eine

glänzende Position

und sehr

hohen Verdienst.

Branchekenntnisse sind nicht erforderlich. Bisherige durch 20jährige Reisetätigkeit erworbene Kundschaft wird übergeben und auf Wunsch auch anfänglich Unterstützung durch altbewährte Reisende. Ca. 15 bis 20 Mille Kapital sind nachzuweisen. Gefl. ausführliche Angaben unter Beifügung von Referenzen an **Rudolf Mosse, Bremen,** unter **B. H. 11855.** [1229

Led. Knechte zu Pferden u. Ochsen. **Arbeiter- u. Knechtefamilien. Kuhmelker u. Schweizer** besorgt sofort u. später billigst **Richard Renner,** Stellenvermittler. **Kl. Ulrichstr. 3. — Tel. 3091.**

Landwirtstochter, 23 Jahr, wünscht Stellung als Mamsell auf 300 bis 400 Mrg. gr. Gute unter Leitung der Hausfrau. Werte Offerten zu richten unter Z. 19, Hohenthurm, postlagernd. [1201

Mamsell, 27 J. alt, gute Zeugn., sucht Stelle d. **Frau Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Kleine Ulrichstr. 9.**

Möbeltransporte jed. Art und Größe unter Garantie. **Möbelaufbewahrung** in staubfreien Einzellammern. **Zillmann & Lorenz.** Fernruf 53 u. 55.

Bücherrevisor

Carl Gieseguth's

Handelslehranstalt,

Halle a. S., Sternstrasse 13, beginnt **neue**

Tages- und Abendkurse

für **Herren** und **Damen** zur Ausbildung in **kaufm.**, landw. und gewerbl. Buchführung, Maschinenschreiben, Schönschrift, Stenographie, Kontorpraxis, Sprachen etc.

täglich.

Honorar mässig.

Nur Einzel-Unterricht.

Fernruf 3013. [3029

— Prospekte gratis. —

Vielj. beste Empfehl.

Für den südlichen Teil der Provinz Sachsen

wird von **alter deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft** ein gut eingeführter, tüchtiger

General-Agent gesucht.

Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesene, erprobte Fachleute wollen gefl. Offerten unter **J. M. 7581** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** einreichen. [1012

Große Fabrik sucht zum Vertriebe von Ziegeleimaschinen

General-Vertreter.

Es wollen sich nur mit der Branche und Kundschaft durchaus vertraute Herren melden, die Erfolge nachweisen können.

Evtl. wird die Vertretung in Dampfmaschinen, Pumpen usw. mit übertragen. [1091

Ausführliche Angebote mit Referenzen an Rudolf Mosse, Hannover, u. Chiffre E. D. 890.

Erfahr., tätige evangelische **Wirtschafterin** für frauenlosen Gutshaushalt sofort **gesucht.** [3036

Ludloff,

Stadigut Königsberg i. Franken.

Ein nicht zu junges, kräftiges **Mädchen aus guter Familie** findet **Stellung** in einem Forsthause zum 1. Juli oder später **als landwirtschaftliche Scholarin** ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. Offert. unt. **Z. 1. 800** an die Exped. d. Ztg. erb. [3014

Vermietungen.

Herrschaftliche Wohnung in freier Lage, hochp., Stephanstraße 3, 7 heizb. Zim., 2 Kammern, reichl. Zubehör, Balkon u. Garten, Nähe beid. Straßenbahn, z. 1. Okt. zu verm. Besicht. 11—1 u. 3—5 Uhr.

Herrschaftliche Wohnung, Geiststr. 15 I. (Adler-Apotheke), 4 Zimmer, Badez., und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 700 Mk.

Gr. Steinstr. 58 II, 4 Zimmer, Bad, gr. Veranda, elektr. Licht, Gartensetze, zu vermieten.

Blücherstr. 17 I, Herrschaftliche Wohnung, sieb. heizb. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad und zwei Kammern m. sonst. Zubehör, Gas, evtl. elektr. Beleuchtung u. großem Garten 1. 10. zu verm. Besichtigung werktags v. 10 bis 6 Uhr. Zu meld. Königstr. 84, „Iduna", b. Hausmeister Block.

Magdeburgerstr. 13 a I herrschaftl. Wohn. mit Balk., 6 St., Küche, Bad, Mädchenk., 1. Okt. f. 1500 Mk. **zu vermiet.** Näheres b. **Hl. Hartmann, Magdeburgerstraße 13 III.**

Dorotheenstr. 17 I. Et., Parkbad, **herrsch. Wohnung** mit Balkon, herrl. Ausf. n. d. Park, 1. Okt. **zu verm.** Preis 780 Mk. Näh. das. a. d. Badekasse. [1180

Herrschaftl. Wohnung (Einfamilienhaus) mit schön. Garten 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres **Burgstraße 34,** Kontor. [0301

Herrsch. II. Et. Riemeyerstr. 22 von 5 St., K., Küche u. Speisek., Innenkl., reichl. Zub., Gas, wegzgsh. 1. 10. od. sp. für 900 Mk. **zu verm.**

Bücherrevisor

Carl Gieseguth's

Handelslehranstalt,

Halle a. S., Sternstrasse 13, beginnt **neue**

Tages- und Abendkurse

für **Herren** und **Damen** zur Ausbildung in **kaufm.**, landw. und gewerbl. Buchführung, Maschinenschreiben, Schönschrift, Stenographie, Kontorpraxis, Sprachen etc.

täglich.

Honorar mässig.

Nur Einzel-Unterricht.

Fernruf 3013. [3029

— Prospekte gratis. —

Vielj. beste Empfehl.

Volksbibliothek

des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.

Bücherausgabe an jedermann an den Wochentagen vormittags von **12—1** und abends von **½7—½9**, an den Sonntagen vormittags von **11—12.** Lesegeld pro Band wöchentlich **3 Pfg.**; außerdem können die Bücher in der Lesehalle unentgeltlich benutzt werden. Bücherbestand zirka 15 000 Bände.

Lesehalle

des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.

Eintritt für jeden Erwachsenen frei. Geöffnet täglich, auch Sonntags von **10½** vormittags bis **10** abends. Die Bücher der Volksbibliothek können im Lesesaal unentgeltlich benutzt werden.

Für die Reise

empfehlen wir zu sehr billigen Preisen:

Kostüme: : : : :	Wasch-Blusen :	Reise-Plaids : :
Staubmäntel : :	Wollene Blusen	Reise-Mützen : :
Leinenpaletots :	Seidene Blusen	Reise-Hüllen : :
Regenmäntel : :	Blusenhemden :	Strümpfe : : : :
Lodencapes : : :	Kostümröcke : :	Handschuhe : :
Regenschirme :	Unterröcke : : :	Chiffon-Shawls
Sonnenschirme:	Taschentücher :	Schleier, Gürtel

Bade-Hauben Anzüge — **Bade-Mäntel Hosen** — **Bade-Laken Tücher.**

Hervorragende Auswahl in allen Artikeln. [1195

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital

bis 60 % der Taxe, auf Landwirtschaft 66⅔ %. 10 Jahre fest. Albin Barth, Gr. Ulrichstr. 32 I.

---

600 000 Mk.,

in Posten geteilt, sollen auf erststellige **Acker-Hypothek** von 3½ % an **ausgeliehen** werden. Zahlung nach Uebereinkunft. Gesuche unter **A. R. 198** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Ich bin beauftragt,

600 000 Mk.

auf sichere Acker-Hypotheken auszuleihen, eventl. auch zur zweiten Stelle. [3003

B. J. Baer,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

30—35 000 Mark

auf ein neuerbautes Grundstück. Nutzungswert 2200 Mk., sofort à 5 % **gesucht.** Agenten verbeten. Angeb. u. **U. M. 2148** an **Rudolf Mosse, Halle.** [1109

Hypotheken-Kapital,

4½/8, 10 Jahre fest, 6/10 der Taxe, durch Bürgermeister a. D. Schmidt-dorf, Robert Franzstr. 7, I. Tel. 1709.

---

25 000 Mark I. Hypothek auf neuerbautes Wohnhaus in Merseburg, Beamtenviertel. Taxe 42 000 Mk. Miete 2400 Mk. Offert. unter **Merseburg Nr. 11.**

Millionenfach bewährt sich

Hosenträger

„System Endwell",

jedes Paar **1,45 Mk.**

A. Weiffenbach, Alter Markt 1, Hosenträgerfabrik all. Systeme. **Herrenträger von 38 Pf. an. Mitgl. d. Rab.-Spar-V. Halle.**

Jede Mutter

bewahre ihr Kind vor

Skrofeln,

Engl. Krankheit, Ausschlag

durch Eingeben von

Medizinal-Lebertran-Emulsion.

Bestes [1197

Blutreinigungs- u. Stärkungsmittel. Erleichtert das Zahnen.

Flasche **1 Mk.** und **2 Mk.**

Max Rädler, Drogerie, Kaiserstrasse 2.

:: Ammerländer Schinken ::

Prima Hinterschinken **ohne Bein,** im Bauernhause geräuchert, z. Rohessen 38-30 Pfd., p. Pfd. M. 1.30 Nachn. Gar. Zurücknimmt. **J. G. Heintzen, Westerstede i. Oldb.**

Gesichts- und Nasenröte, Sommersprossen, Leberflecke, lästige Haare, Pickeln, Blüten, Flechten, Ausschlag, Skrofeln 2c. behandelt mit schnellem, sicherem Erfolge **Apotheker Ulmer, Halle a. S., Naturheil- u. homöopath. Praxis,** Sprechstunden 11-3 Uhr, **Mansfelderstr. 60.**

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Durch Einkauf eines großen

Möbel-Lager

verkaufe erstklassige, hochelegante Salons, Herren- u. Speisezimmer, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen

in allen Holz- und Stilarten, moderne Kücheneinrichtungen, Büffets, Kredenzen, Schreibtische, Bücherschränke, Vertikows, Kleider- und Wäscheschränke, Zwei- und Vierzugtische, Spiegelschränkchen und v. a. m. zu enorm **billigen Preisen.** [1224

Friedrich Peileke, Möbelmagazin.

Gegründet 1883.

Telephon 2450. Geiststr. 25. Eigene Tischlerei und Polsterwerkstätte im Hause.

Mein Geschäft ist Sonn- und Feiertags geöffnet.

Kosmetische Beratung

in allen nur denkbaren Fällen von **Schönheitsfehlern** erteile streng wissenschaftlich (brieflich und diskretest) erfahrener Chemiker sub **Beauty Invalidendank, Sophienstraße 4,** erbeten. [0288

Masseuse empfiehlt sich **Gr. Ulrichstr. 18 III r.**

Während der Ferien finden **Kinder oder junge Mädchen** frdl. liebevolle Aufnahme bei bester Verpflegung in Ballenstedt a. H. Pensionspreis 2,00—2,50 Mk. pro Tag. **Herm. Engelken,** Kaufmann, Ballenstedt a. H., Neustädterstraße 2.

Gloria-Douche,

beliebter [2729

Spülapparat,

anerkannt bestes System,

5 Jahre Garantie im Gebrauch; mit ärztl. Broschüre u. Aufklärung von **Dr. med. Fischer.**

Zu allen Spülungen verwende man **„Antiseptikum Vagin nur".**

Katalog gratis, franko, verschlossen.

C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41 II. Eingang vom Kaulenberg.

Fernruf 2674.

Verlangte Personen.

Eine bestengerichtete **Maschinenfabrik** im Rheinland, welche als Spezialität Druckluft-Gesteinsbohrmaschinen und Bohrhämmer sowie Grubenventilatoren baut, **sucht** einen gut eingeführten

Vertreter

im **Kalibezirk.** Offerten unter **Z. n. 802** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [3025

Dienerschule (0261)

d. West. Berlin, Eisenacherstr. 10, werden z. Julikursus noch j. Leute jed. Berufs im Alter von 15—30 J. aufgenomm. und erhalt. z. 1. August kostenlos Stellg. als herrsch. Diener nachgewies. Geh. 30—70 Mk. Anmeld. tägl. Größt. Institut Deutschlands. Freiprosp. D. W. Schulz, Direkt.

Herr ges. z. **Cigarr.**-Verk. a. Wirte 2c. Verg. ev. 250 Mk. mon. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Oberinspektor

gesucht zum 1. Oktober od. früher für ein großes Gut mit intensiver Rübenwirtschaft. Stellung sehr selbständig, deshalb werden nur durchaus erfahrene und bestempfohlene Bewerber berücksichtigt. Bewerbungen unt. **Z. b. 791** an die Exped. d. Ztg. erb. [2981

Pachtadministrator (3831)

f. Rgt. d. Goldnen Aue, 50 000 Mk. Kaution, **gesucht** durch **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, Sternstr. 12 I.

Tüchtige Schichtführer

für Tiefbohrungen auf Kali gesucht.

Bohrmeister Bindseil, Nörten bei Northeim.

Zum baldigen Antritt findet **Volontär-Verwalter** oder **Lehrling** Aufnahme in meiner 500 Mrg. großen Wirtschaft. [3007

Quasebarth, Rittergutspächter, **Deumen** bei Hohenmölsen.

Besseres Herrschaftspersonal

erhält zu jeder Zeit in Halle und auswärts wie bekannt nur gute Stellung m. höchst. Lohn. Suchestets: Aeltere u. jüngere **Landwirtschafterin,** Wirtschaftsfräulein, Kochmamsells, Köchin., Mädch. f. Küche u. Haus, für einzelne Herrschaften u. Damen, Jungfern, erste u. zweite Stubenmädchen, Hausmädchen für Güter. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

Gesucht wird fürs Land zu sofort oder 1. August eine

Mamsell od. Stütze,

die das Kochen erlernt hat, nähen und plätten kann, bei hohem Gehalt. Zu erfragen bei **Frau Körber, Cöthen,** Langestraße 3.

Personen-Angebote.

Tüchtiger Landwirt sucht bei besch. Anspr. per bald od. spät. Stellung als

verh. Inspektor oder dergleichen. Selbiger ist firm in Buchführung, Rübenbau und Brennerei, auch mit leichten und schweren Bodenverhältnissen gründl. vertraut. Frau tüchtige Wirtin. Kaution kann gestellt werden. Offerten erbeten unt. Z. p. 804 an d. Expedition d. Ztg.

Gebild. älteres Fräulein, in Wirtschaftsführung, Kochen, Kindererziehung erfahr., m. guten Zeugn., **sucht Stellung,** ev. **Vertretung** der Hausfrau bei Krankheit oder Reise. Zu erfragen 1206] **Göbenstraße 20, I. r.**

Betriebskapitalien, Darlehen

gegen bequeme Ratenrückzahlg. besch. **Bank-Com. H. R. Lorenz, Halle a. S.,** Leipziger Straße 18 II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006261-14/fragment/page=0016